

Typisch ich!

von Sohn Satan`s

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1452540116/Typisch-ich>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier geht es ganz knapp um Akatsuki in unseren Welt. Werden sie es wieder nach schaffen und wird der Hauptcharakter Selina ihre große Liebe finden? Etwas eigenartig ist das Mädchen schon, aber manche mögen das ja. Diese Eigenschaft macht einen ja Einzigartig.

Kapitel 1

Wieder ein bescheuerter Familienabend, in der wir einen noch bescheuerteren Film ansehen. Eigentlich habe ich nichts gegen Filme, aber mit dieser Familie, die immer dazwischen quatschen müssen, ändert sich das. Auf der Couch sitzend, warten wir, bis jemand aufsteht und den Fernseher anmacht. Meine viel zu liebe Schwester, Vanessa steht auf und richtet alles her, während ich beinahe einschlief. Die Augen werden immer schwerer bis sie ganz zu fallen. Nur leider ist der Film startbereit und alles ist dunkel. Meine Schwester drückt auf Play und die anderen reden immer noch weiter. Ein Ohrenbetäubendes Geräusch bringt jeden zum Schweigen. Schnell schaltet wer anders den Fernseher ab und atmet tief durch. Doch irgendetwas fühlt sich komisch an. Ich schalte das Licht an und merke, dass wir plötzlich mehr als wir es ohnehin schon sind. Da sitzen doch tatsächlich die Akatsuki Mitglieder in meiner Wohnung. Jeder schaut jeden mit einem fragenden Blick an und scheinen nicht zu kapieren, was gerade passiert. Meine Eltern springen auf, schreien, rennen in die Küche und kommen dann jeweils mit einer `Waffe` wieder. Mein Vater mit einem Messer und meine Mutter mit einer Pfanne. Genervt rolle ich die Augen als sie sich dann auch noch vor mich und meine Schwestern stellen. Ich greife von hinten auf das Messer mit der einen Hand und mit der anderen die Pfanne. Panisch sehen mich meine Erzeuger an. Diese ignoriere ich jedoch und wende mich an meine Schwestern. ?Ich glaube, Sarah, Jasi, ihr wisst wer das ist.? Beide nicken perplex, während Vanessa etwas beleidigt meint ?Und wieso sollte ich das nicht wissen?? ?Weißt du es etwa?? starte ich eine Gegenfrage. Resigniert starrt sie auf den Boden. Nun fange ich wieder an zu reden. ?der Anführer Pain, die rechte Hand Konan, Der unscheinbare Tobi, der Informant Zetsu, der falsche Itachi, der lustige Kisame, die Unsterblichen Hidan und Kakuzu und die beiden Künstler Deidara und Sasori.? Misstrauisch sehen sie zu mir, als der Anführer das Wort erhebt. ?Du weißt unsere Namen, aber wir nicht eure? Seufzend lasse ich mein Blick schweifen. Vanessa wollte schon antworten, doch ich unterbreche sie und fange an zu lächeln. ?Wir sind die Besitzer dieser Wohnung, und ihr seid sehr weit weg von eurer eigentlichen Umgebung? Ein bisschen Spaß will ich schon haben. Ruhig, aber dennoch wütend wollte mich Pain angreifen, aber merkt dann, dass er so gut wie kein Chakra hat. Genau das war mir schon klar, dass es hier in unseren Welt viel schwieriger ist Chakra zu konzentrieren, als in deren. Mit einer Handbewegung zeige ich ihm, dass er mir folgen soll. Widerwillig macht er das und kommt im Esszimmer an. Ich setze mich einfach auf den Tisch und beginne zu erzählen. ?Ich weiß so einiges über dich, also solltest du dich benehmen? Ausdruckslos sieht er mich an. ?Beweis es? fordert er mich auf. Ich atme laut aus. ?Du heißt eigentlich nicht Pain, sondern Nagato. Du siehst auch nicht so aus. Du hast rote etwas längere Haare. Dieser Körper ist dein bester Freund Yahiko. Dies Piercings sind Chakrastäbe, die du benutzt um den Körper zu kontrollieren. Soll ich weiter machen?? Er schüttelt den Kopf und scheint sauer zu sein. Wir gehen wieder zurück in das Wohnzimmer und alles wird auf einmal ruhig. Fragend blicken alle Pain und mich an. ?So, und jetzt die einfallsreichste Frage, wie seit ihr hier her gekommen?? Ich blicke in die Runde und sehe jedem in die Augen, doch heiß ersehnte Antwort kommt nicht. Seufzend fange ich wieder an zu reden. ?Das sind meine Schwestern, Jasi, Melli, Sarah und Vanessa. Meine Eltern Astrid und Nihad.? ?Und wie heißt du?? schreit mir

Deidara dazwischen. ?Wenn du mich nicht unterbrochen hättest, dann wüsstest du es jetzt schon. Ich Selina? Die Akatsuki nickt. Nun meldet sich meine Mutter zu Wort ?Und wohin gehen die jetzt hin?? `Oh nein. Das artet zu einer dämlichen Aktion aus, die man nur in Geschichten liest` ?Sie bleiben hier? meine ich genervt. Entgeistert starren mich alle an. ?Vanessa, hol Blätter und ein Stift!? befahl ich ihr. Sie jedoch widersprach ?Warum sollte ich?? ?Weil ich das gesagt habe.? Sage ich streng. ?Sag bitte? grinst sie mich an. Ich sehe sie mit einem Geh-Jetzt-oder-du-lernst-mich-wirklich-kennen-Gesicht an. Schnell rennt sie in ihr Zimmer, holt die Sachen und kommt völlig aus der Puste bei mir an und fällt auf den Boden. Weiter beachte ich sie nicht, was die Gäste anscheinend komisch finden. ?Sind das wirklich Geschwister? Sie sehen total verschieden aus und wie sie sich dann verhalten ist auch komisch? flüstert Deidara Sasori zu. Ich ignoriere sie und fertige einen Plan an. In Jasi´s Zimmer kommt Konan, in Sarah´s Deidara und Tobi, in Vanessa´s Hidan, Kakuzu und Zetsu, in Melli´s Itachi und Kisame und ins Wohnzimmer kommen Pain und Sasori. Ich habe bewusst niemanden in mein Zimmer gesteckt, da ich kein Bock habe, dass mich wer beim Schlafen stören kann. Ich nehme die anderen Zettel und schreibe alle Namen auf, auch die meiner Schwestern und gebe es Vanessa. ?Häng die auf? sag ich schlicht. Widerwillig nahm sie diese und geht auch wieder. ?Nun zu den Regeln, keiner wird jemanden töten, verletzen, vergewaltigen, verstümmeln oder ähnliches. Waffen werden auch nicht benutzt sowie Jutsus. Ihr hört auf uns ohne Ausnahme. Ihr werdet mithelfen zu putzen. Verstanden?? Alle nicken. Mit einem Blick auf die Uhr, meldet sich meine Müdigkeit. Ich wende mich zum Gehen als Hidan meint ?Hey Schlampe, wohin gehst du und was viel wichtiger ist, darf ich mit?? grinst er lüstern. Mit einem Blick sehe ich zu Vanessa und meine ?Viel Spaß mit ihm, du kannst dich auf ihm austoben wenn du wütend bist? Vanessa sieht mich entsetzt an und Hidan schreit mich an, weil ich ihn ignoriert habe. In meinem Zimmer setzte ich mich auf mein Bett und zeichne eine Hand, die im Eis eingeschlossen wurden und nach irgendetwas greift, dann bin ich eingeschlafen. Am nächsten Morgen stehe ich auf und sehe alle schon am Esstisch sitzen. Alle Blicke ruhen auf mir und ich gehe entnervt auf die Toilette. Ich höre noch wie jemand flüstert ?Was ist denn mit der?? Als ich fertig war, ging ich in die Küche, um es mir dann mit einem Nutella Brot auf der Couch gemütlich zu machen. Doch dieses Glück will mir nicht gegönnt sein. Denn im Wohnzimmer saßen meine tollen Eltern (Sarkasmus lässt grüßen) mit dem Leader und Konan. Schnell esse ich den Rest im Gang runter und gehe ins Wohnzimmer zu den Leuten die wenigstens etwas Intelligenz besitzen, ganz anders als bei so manch anderen. Ich setze mich zu ihnen und frage ganz direkt ?Wie lange gedenkt ihr hier zu bleiben? Denn ich denke, dass ihr sicherlich so schnell wie möglich von hier verschwinden möchtet? Konan antwortet mit emotionsloser Stimme. ?Wir wissen nicht wie lange wir hier bleiben werden, da wir noch keine Möglichkeit gefunden haben, wieder in unsere Welt zu gelangen?

Kapitel 2

Pain's POV

Was bildet sich dieses Gör bloß ein und woher kennt sie uns. Ich werde mir noch was einfallen lassen und dieses Mädchen im Auge behalten. Wir sollten am besten das Dorf kundschaften, um eine bessere Übersicht zu bekommen und einen Notfallplan zu schmieden. Konan, hol die anderen her. Wir werden uns besprechen müssen, welche Teams wir in welche Richtung des Dorfes schicken werden, um da?? Mein Satz wurde von dem vorlauten Gör unterbrochen. Ne, ne, ne. Das lässt ihr schön bleiben. Da sind Menschen draußen, die euch einsperren würden. Zum Beispiel wegen Kisame und Zetsu weil sie ziemlich speziell aussehen. Und außerdem ist Hidan's Einstellung zum Töten auch ziemlich besonders in diesem Dorf? Als ich gerade etwas erwidern wollte, kam Sasori ins Zimmer und blieb ganz ruhig als er die Worte sagte. Hidan versucht gerade Deidara umzubringen, der das gerade mit Tobi versucht. Sie haben dabei den Spiegel und das Fenster zerstört.? Wieder wurde ich von dem Mädchen unterbrochen indem sie aufstand und ziemlich skurrile Zuckungen bekommt.

Kapitel 3

Von dem Mädchen unterbrochen indem sie aufstand und ziemlich skurrile Zuckungen bekommt.

Selina's POV

Das ist jetzt nicht deren ernst. Da will man Mal mit intelligenten Lebensformen reden und dann kommen diese Hirnlosen Primaten nach zwei Minuten und zerstören die Wohnung. Im Esszimmer sehe ich die zerstörten Dinge und drei blutige Vollidioten. Es fällt mir schwer mich zu beherrschen, was man mir auch ansieht. ?Vanessa, du räumst hier auf und fährst mit Sasori und Vater zu Baumarkt und es wiederaufbauen. Und ihr Holzköpfe kommt mit mir?? Sie starren mich entgeistert an, aber ich gehe mit einem Psycho Lächeln in das Badezimmer. Als erstes ist Deidara dran. Immer noch traut er sich kein Wort zu sagen, was mich nur noch mehr zum Lächeln bringt. Überall stecken Scherben in ihn drinnen. Ein Glück für sie, dass ich ein Desinfektionsspray besitze, und noch mehr Glück für mich, dass höllisch brannte. Grob ziehe ich die Scherben raus und sprühe dann unnötig viel auf die Wunde, die ich dann mit einem Verband umbinde. Am Ende klopfe ich noch auf die schmerzenden Stellen damit dieser Vorfall sich nicht wiederholt. Humpelnd stampft er aus dem Bad und holt den nächsten zu sich. Hidan ist mein nächster Patient, das kann ja noch lustig werden. ?Lass uns das schnell zu Ende bringen, Schlampe. Ich hab kein Bock hier rum zu gammeln, während sich die anderen vergnügen.? Unschuldig lächele ich ihn an und deute ihm sich zu setzen. Langsam und mit viel Schmerzen ziehe ich die Scherben heraus. Eines war sogar so schlimm, dass es genäht werden muss. Das kommt mir gerade recht.

Kapitel 4

Sarah's POV

Schmerzensschreie füllen unsere Wohnung. Selina ist wieder schlecht gelaunt. Tobi klammert sich verängstigt an mich und zittert. Niemand traut sich etwas zu sagen und starren Richtung Badezimmer. Flüche kommen von Hidan's Seite und die typische Psycho Lache von Selina. Vanessa ist so ziemlich die einzige die grinst, da sie endlich auf der anderen Seite ist. Sonst wird immer sie gequält. Nach einer Stunde war Hidan endlich entlassen und Tobi sollte nun rein, dieser jedoch rennt kreischend in sein Zimmer. Mit einem selten breiten Grinsen geht sie ihm nach und zwei Minuten später, hört man ihn wieder kreischen. Nach einer weiteren Minute kommt sie wieder zu uns ins Wohnzimmer, um uns zu sagen, dass Tobi's Verletzungen, ich zitiere 'leider nicht so schlimm' sind. Nachdem sie weggegangen ist, habe ich einen riesen Lachflash bekommen, sodass ich viele verirrt Blicke bekam. 'Es ist einfach zu köstlich, dass ihr, Akatsuki, eine solche Angst vor einem Mädchen habt. Ich dachte ihr seid eine gefährliche Verbrecherorganisation und dann sowas. Ich meine, ja gut, sie ist gruselig. Wirklich verdammt gruselig. Und ziemlich eigen. Manchmal auch krank, sodass einem schlecht wird. OK, ich verstehe euch?? Mein Lachen verstummte und ich schaue peinlich berührt auf den Boden. Auf einmal geht wieder etwas zu Bruch und innerlich bete ich schon für denjenigen.

Kapitel 5

Sasori's POV

Was war das denn? Seit wann bin ich denn so tollpatschig? Als ich mich gerade bückte, um die Splitter auf zu heben, sah ich zwei Füße vor mir. Dieser Jemand bückt sich zu mir runter und greift nach meiner Hand. Verwirrt sehe ich in das verwunderte Gesicht von Selina. Sie deutet auf mein Finger, und als ich ihn auch betrachte, verstehe ich die Verwunderung. Mein Finger ist von einem Rinnsal von Blut verziert. Ich springe auf und ziehe mein Shirt hoch, und was ich dann sehe, lässt mir das Blut in den Adern gefrieren. Ich bin ein Mensch? Selina nickt Dennoch bist du ein 15-Jähriger? Während ich schon in Gedanken beschlossen habe, von der Klippe zu springen, fängt sie das Lachen an? Was ist so witzig? frage ich frustriert. Naja, du tust mir einfach leid. Du musst jetzt zur Schule gehen, und das ist pure Folter? lacht sie weiter. Schule? Folter? ich verstehe die Welt nicht mehr. Und wieso jetzt auf einmal? fange ich wieder an. Da wenn jemand zu Besuch gewesen wäre, ich dich als meine Agressionspuppe ausgegeben hätte, das heißt, dass wenn ich wütend bin, dich schlagen würde? Presste sich zwischen dem Gelächter hervor. Inzwischen sind auch ihre Mutter zu uns gekommen und schreit. Der ganze Boden ist ja voll Blut!?

Kapitel 6

Selina's POV

„Oh, hab ich ja ganz vergessen, dass du dich geschnitten hast. Oh du hast dich ja tief geschnitten?“ Ich packe ihm am Ärmel und setze ihn in das Badezimmer, mir gegenüber. Er sieht immer noch geschockt aus und weiß wahrscheinlich nicht, wie er am besten damit umgehen soll. „Keine Angst, bei dir werde ich nicht so grob sein, wie bei den anderen Jungs. Du hast das ja nicht mit Absicht gemacht und auch nicht während du versucht hast wen umzubringen.“ Versuche ich ihn auf anderen Gedanken zu bringen. Es muss genäht werden, na ganz toll. „Wie hast du das nur geschafft?“ murmele ich vor mich hin und hole Nadel und Faden. Als er die Nadel sah, dachte er zuerst es wäre in Gift getauchter Senbon. Und es war auch ziemlich schwierig ihn das zu verklickern. Seitdem er weiß, dass er ein Mensch und somit auch verwundbar ist, hat er ziemlich Angst vor allem. Als ich fertig mit dem Behandeln war, ging ich in mein Zimmer und suche meine alten Schulsachen. Ich kann ihn doch nicht ohne Grundwissen auf meine Schule gehen lassen, sonst muss er am Ende noch auf die Mittelschule gehen, und unsere Mittelschule ist voll mit Jugendlichen die sich besaufen und rauchen. Am Ende wird er auch noch so. Als ich die Sachen auspacke und hergerichtet habe, hole ich Sasori. Auf der Suche nach ihm hielt mich Hidan fest. „Man, Schlampe. Mir ist fucking langweilig und mit dir kann sich das ganz schnell ändern?“ Genervt drehe ich meine Augen. „Hidan Schätzchen, ich habe jetzt wirklich keine Zeit. Aber da es so tragisch ist, dass dir langeilig ist, kann ich dir gerne etwas zeigen?“ Ich zerre ihn ins Wohnzimmer, wo schon Sarah ist und sage ihr mit einem breiten Grinsen „CoD, bro?“ Sie verstand sofort und richtet schon alles für Call of Duty her. Am Ende drückt sie ihm ein Controller in die Hand und erklärt ihm alles, als sie dann online spielten, ist er 39 Mal gestorben, hatte vier Assist und keine Kills. Nach einem Herzhaften Meinerseits und einem Bösen Blick Seinerseits, mache ich mich wieder auf die Suche nach Sasori. In seinem Zimmer auf dem Bett zusammengekauert, fand ich ihn dann. „Komm, du musst für die Schule lernen, und die ist in drei Tagen. Das ist ohnehin schon zu wenig Zeit.“ Ich bekam keine Antwort, stattdessen zerre ich ihn hinter mir her und setzt ihn auf den Stuhl in meinem Zimmer. Ich gab ihm ein paar Aufgaben erklärte ihm alles und ließ ihn dann machen. Glücklicherweise bin ich eine sehr gute Lehrerin, (hust*Angeberin*hust) denn er kapiert es auf Anhieb. Als wir fertig mit dem Lernen waren, begutachtet er mein Zimmer „Kannst du auf der Gitarre spielen?“ Ich nicke. „Und auf dem Klavier?“ Wieder nicke ich „Und auf der Flöte?“ fragt er wieder „Alle Instrumente, die du hier in diesem Zimmer siehst kann ich spielen?“ sage ich genervt, als ich wieder in den Gedanken versinke. Plötzlich kam mir ein Geistesblitz. Schnell renne ich zu Pain und schleife ihn irgendwo hin, wo es ruhig ist. Fragend blickt er mich an. „Ihr habt in dieser Welt kaum Chakra...?“ Er nickt „Und Sasori ist wieder ein Mensch?“ Wieder nickt er. „Was ist dann mit dir? Kannst du Pain von hier aus steuern?“ Er überlegt „Anscheinend?“ war seine schlaue Antwort. Ich überlege weiterhin und komme zu dem Entschluss, etwas auszuprobieren. „Komm mit ins Bad, wir ziehen jetzt die Chakrastäbe heraus.“ Entgeistert starrt er mich an. „Was?“ fragt er nach einiger Zeit „Du hast richtig gehört?“ flüstere ich. Als alle Stäbe heraus waren, Gewittert es und blitze schlagen ein, als dann plötzlich der Strom ausfiel und Hidan lauthals flucht, warum der Zauberkasten nicht mehr

funktioniert. Als der Strom wieder ging, waren die Augen nicht mehr das Rinnegan, sondern sie waren Und neben dem Orangehaarigen, sitzt jetzt auch noch ein Rothaariger. ?Ich wusste es. Nagato, geht es dir gut? Und Yahiko, wie fühlst du dich?? frage ich breit grinsend. Beide sehen sich geschockt an ?Nagato, du? ich? wir? ich bin doch tot?? redet Yahiko darauf los. Nagato stottert ?Yahiko! W-Was ist p-passiert, Selina?? ich seufze leise und beginne zu sprechen ?Hier in dieser Welt, waren Sasori nie eine Puppe gewesen genauso wenig wie du tot warst. Also wenn du nicht mehr von Nagato kontrolliert werden würdest, dann bist du wieder Yahiko. Und wie Nagato herkommt weiß ich nicht. Wahrscheinlich der gleiche Grund, wie ihr alle hier her gekommen seid.? Zum Glück hat Nagato auch nicht die Stäbe in sein Rücken rammen lassen. Ich packe Yahiko am Arm und schleife ihn zu Konan. ?Hey, Konan! Hier ist wer für dich!? rufe ich. Als Konan gekommen ist, macht sie große Augen und sprang ihm um den Hals und weint. Nach ein paar Minuten kam auch Nagato und lächelte. ?Danke?? haucht er. Ich nicke nur und merke, dass es schon recht spät ist. Ich gehe ins Wohnzimmer und schreie ?Alle gehen jetzt ins Bett und schlafen, ich will keine Widerrede hören, ich habe auch kein Bock auf Diskussionen. Nagato, du schläfst bei Sasori und Yahiko bei Konan? Ich zwinkere ihnen zu und beide werden rot `Oh ja, da werde ich noch meinen Spaß haben´ All nicken, bis auf Hidan, der beleidigt mich aufs Übelste. Als ich mich vergewisserte, dass alle im Bett waren, ging ich in mein Zimmer, und sehe einen schlafenden Sasori am Schreibtisch sitzen. Ich lächele, ziehe ihn auf meine Couch und decke ihn dann zu. Dann nahm ich meine Tabletten und mein Inhalator und gehe in das Esszimmer. Dort nahm ich dann meine Medizin und ging dann ins Bett. Am Morgen bemerke ich, dass Sasori immer noch schläft. Es ist eigentlich schon Mittag, aber für ihn war es sicherlich ein Schock gewesen, zu erfahren, dass er ein Mensch ist. Leise schleiche ich aus mein Zimmer und höre Flüche aus dem Wohnzimmer. Dort angekommen, sehe ich alle bis auf Yahiko und Konan sitzen. Sie spielen wieder CoD. Das Wochenende war nicht besonderes und so kam es, dass ich wieder in die Schule muss. Es ist jetzt normal geworden, dass Sasori in meinem Zimmer schläft, da ich ihn immer beruhige, wie er immer so schön sagte. Fertig angezogen warte ich auf ihn. ?Willst du nichts frühstücken?? fragt er mich besorgt und ich verneine. Schulterzuckend folgt er mir und nach fünf Minuten, kamen wir in der Schule an. Als Erstes gehe ich mit ihm ins Sekretariat, um ihn anzumelden. ?Morgen. Ich wollte kurzfristig meinen Adoptivbruder hier an dieser Schule anmelden. Er war zuvor in keiner Schulse angemeldet. Da er ein Flüchtling ist, (Aufforderung an die leidenden Flüchtlinge auf der ganzen Welt) dachte ich mir, ich könnte ihn mitnehmen, wir haben zuvor schon den Stoff geübt und die Papiere und Zahlungen werden noch geprüft. Nun zu meiner Bitte, er ist in meinem Alter und versteht unsere Kultur noch nicht so gut, deshalb bitte ich sie, ihn in meine Klasse zu stecken? Ok das waren zu viele Wörter für mich. Perplex von meiner Rede, sucht sie nach einer neuen Akte für ihn. ?Den Namen bitte.? Fordert die Sekretärin. ?Sam?? sage ich noch, da er vergessen hatte, einen Namen auszusuchen. ?Und weiter?? Ich überlege als mir einfällt ?Ach ja entschuldigen sie. Er hatte früher so einen komischen Namen, den ich immer vergessen habe. Doch nun hat er meinen Nachnamen.? Sie nickt und fordert dann noch alle anderen Daten. Mit einer halben Stunde Verspätung, kommen wir im Klassenzimmer an. Verwirrt sehen mich alle an und das ist mir sehr unangenehm. Zufälliger Weise, ist meine Banknachbarin krank, und so setzt er sich neben mich. ?Und wer bist du?? fragt die Lehrerin. Ängstlich blickt er sich um und antwortet nach einer gefühlten Ewigkeit. Danach geht es normal weiter und genervt flüstere ich zu ihm ?Man Sasori, warum bist du so aufgeregt. Es hat sich nichts

geändert und wenn du dann in deiner Welt wieder zurückkehrst, bist du auch wieder eine Puppe. Bleib ruhig? Er starrt mir jetzt direkt in die Augen und entspannt sich langsam. Mathe, Englisch, Deutsch, Religion, Biologie, Physik. Jetzt haben wir Nachmittag. Er hat schon Freunde gefunden. Jetzt haben wir Kunst, ich sehe es schon, wie er sich freuen wird. Als ich ihm erklärte, was wir als nächstes machen, haben seine Augen geglitzert. Jetzt hat die Kunstlehrerin einen neuen Lieblingsschüler. Zuhause angekommen, hören wir schon von weitem das Gelächter. Im Wohnzimmer stürmen Nagato, Konan und Yahiko zu mir, und bedanken sich ununterbrochen. Etwas überrumpelt winke ich ab.

Kapitel 7

Yahiko's POV

Ich bin ihr so unendlich dankbar. Dank ihr bin ich endlich mit Konan zusammen, habe meinen besten Freund wieder und wir dürfen in unserer misslichen Lage bei ihr wohnen. Und das hat sie getan, ohne Gegenleistungen zu fordern. Aber irgendetwas müssen wir doch für sie machen. Nur was?? Ich weiß was, eine Party. Dafür müssen wir aber raus gehen. Und bis jetzt war nur Sasori draußen um in die Schule zu gehen. Dieses Wochenende wird es ein riesen große Party geben und niemand darf sich zurückziehen. Ja, so machen wir es. Selina verschwindet schnell in ihr Zimmer, sie sah sehr panisch aus, was wohl mit ihr los ist? Naja, ich muss es nur noch mit den anderen besprechen. ?Hey Leute, wollt ihr mithelfen, eine Party für diese Familie zu organisieren? Ich dachte mir vielleicht würden sie sich freuen.? Frage ich leise. ?Wieso sollte ich das für die Schlampe machen? Sie sollte mir eine Party schmeißen, denn ich bin der Beste!?! schreit Hidan. Kakuzu lacht ihn aus. ?Du bist und warst, bist und wirst niemals der Beste sein.? Alles bricht in einem lauten Streit aus, und nach einer Zeit haben alle vergessen worum es eigentlich geht. Eindeutig überfordert stehe ich einfach da und hebe die Hand verzweifelt. Konan wurde langsam ungeduldig und schreit ?jetzt haltet alle eure Klappe! Tobi, Zetsu, Kakuzu und Kisame! Ihr werdet alles schmücken. Sasori, du führst bitte die Restlichen in ein Geschäft, wo wir Snacks kaufen können, verstanden?? Alle nicken etwas verängstigt und ich schaue sie Dankbar an. Jetzt kann es losgehen!

Kapitel 8

Selina´s POV

Alles ist so ungewohnt ruhig. Wo sind denn alle? Im Wohnzimmer ist keiner und meine Familie ist auf deren Zimmer verstreut. Schnell trommele ich alle zusammen um sie zu informieren. Als alle im Wohnzimmer mehr oder weniger wach waren, fange ich an. ?Akatsuki ist weg! Wir müssen sie suchen. Wenn man Zetsu oder Kisame sehen wird, dann werden sie eingesperrt! Und die anderen kennen sich nicht aus draußen! Alle nicken entschlossen und ziehen sich an, doch als ich mir meine Jacke umlegen wollte, stoppte meine Mutter mich ?Du solltest vielleicht hier bleiben. Möglicherweise kommen sie zurück und dann stehe sie vor verschlossener Tür. Und außerdem hast du deine Medizin nicht genommen. Du darfst dich nicht überanstrengen.? Resigniert nicke ich und male mir in meinen Gedanken schon die Strafen aller aus. Sie werden leiden und solch höllischen Schmerzen durchleben, das schwöre ich bei meinen Leben. Nach zwei Stunden höre ich ein Rascheln auf dem Flur. Schnell stürme ich zu dem Geräusch und sehe Kisame, Tobi, Zetsu und Kakuzu, die schwere Kisten tragen. Stürmisch laufe ich zu ihnen und starre sie wütend an. ?Wo wart ihr gewesen? Und wo sind die anderen? Ihr wisst doch, dass ihr nicht weg durftet! erschrocken springt Kisame auf und lässt die Kiste auf Tobi`s Fuß fallen. Dieser hält sich hüpfend an den Zehen. Lachend presst Kisame hervor ?Oh man, ist das lästig kein Chakra mehr zu spüren. Reg dich ab, sie anderen sollten jeden Moment kommen.? Plötzlich klingelt es in Sturm. Wutentbrannt öffne ich die Tür und erblicke das Gesicht von Yahiko. Grob packe ich ihn am Ohr und zerre ihn herein. ?Was fällt euch eigentlich ein, wir haben uns Sorgen gemacht! Wieso seid ihr raus gegangen?? wirklich, schlimmer geht es nicht mehr. Was wenn sie jemand gesehen haben und sie den Anime kennen? Was wenn sie die Polizei gerufen haben, weil sie Angst haben, solche realistischen `Cosplayer` zu treffen? Aber das ist jetzt erst Mal unwichtig, wichtig ist, dass die anderen Bescheid wissen und schnell nach Hause kommen, um die Strafe mit mir zu vollstrecken.

Kapitel 9

Vanessa´s POV

Seit zwei Stunden suchen wir schon nach Akatuti oder wie heißen die noch einmal Akafrutti? Nein, ach egal. Jedenfalls wird es schon langsam Dunkel und auch ziemlich kalt. Sehr kalt sogar. Man kann förmlich sehen, wie das Wasser gefriert. Und die Heizung im Auto funktioniert nicht. Auf einmal vibriert mein Handy und Selina ruft mich an. ?Hallo, Selina? Was ist los?? frage ich direkt.

?Akatsuki?schon hier? sagt sie sauer. Oh nein, da würde ich ja lieber in der Kälte bleiben wollen, als ihr in das Gesicht zu schauen. Ich mache nie wieder den Fehler in ihre die Augen zu sehen wenn sie sauer ist. Nie wieder. Als ich die mehr oder weniger gute Nachricht den anderen erzählt hatte, machten sie jubel-Geräusche. Es ist zwar noch nicht spät aber dafür schon dunkel, da es Winter ist. Auf der Straße kann man nicht einmal die Hand vor eigenen Augen sehen. Plötzlich sehe ich ein Licht auf uns zu kommen. ?Mama, siehst du das Licht dort?? Mama dreht sich zu mir um und fragt was los ist.

Hysterisch schreie ich ?Mama, schau auf die Straße, du fährst! MAMA PASS AUF! MAMAAAAA? Alle schreien, da ein LKW auf uns zugerast kommt. ?MA?? wollte ich wieder schreien, aber es wird schon dunkel. Das Letzte was ich sehe, sind die Trümmer und meine Familie die regungslos auf dem Boden liegen?

Kapitel 10

So das war der Erste Teil meiner FF "Typisch ich!" Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr lest weiter.
Viel Spaß noch euer Sohn von Satan^^

Typisch ich! 2

von Sohn Satan`s

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1454084875/Typisch-ich-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 1

Selina´s POV

Ungeduldig gehe ich den Flur auf und ab. Die anderen sind immer noch nicht da und gehen auch nicht an ihr Handy ran. ?Wofür haben die eigentlich ein Handy?? murmele ich vor mich hin. Naja, dann fange ich schon mit der Bestrafung an. Pech gehabt, wenn die zu spät sind. Langsam, mit einem breiten Grinsen schendere ich in das Wohnzimmer, wo schon alle gespannt auf mich warten. ?Da die anderen sich zu viel Zeit gelassen haben, fange ich schon an. Wer kommt als erstes?? überlegend tippe ich mit meinem Fuß im Takt. ?Hidan, komm her.? Fordere ich ihn auf. Schnell richtete er sich auf und widerspricht mir ?Irgendwie habe ich das Gefühl, dass du mich nicht magst.? Zustimmung nicke ich ?Dein Gefühl hat recht und jetzt komm?? Gerade als ich mit ihm anfangen wollte, klingelt es an der Tür. Genervt mache ich sie auf und zische noch davor Hidan an, er solle dort in dem Zimmer bleiben. Neugierig stellt sich Sasori neben mich. Schwungvoll öffne ich die Türe. ?Hallo, bist du Selina Sasic?? ?Wer das wissen?? frage ich die beiden Männer. ?Wir sind von der Polizei, dürfen wir herein kommen?? fragt mich dann der rechte Mann. Misstrauisch ziehe ich eine Augenbraue hoch. ?Zeigen sie mir ihre Marken? fordere ich sie auf, weshalb sie mir beide diese zeigen. ?Ich habe eigentlich gerade Besuch, können wir nicht hier bleiben, oder ist ihnen das zu unangenehm?? Seufzend schütteln sie die Köpfe. Auffordernd sehe ich beide an. ?Es geht um deine Familie, sie hatten vor knapp einer Stunde einen Autounfall. Ein Geisterfahrer ist frontal in das Auto gekracht. Deine Eltern sind am Unfalls Ort bereits gestorben. Zwei Mädchen ebenfalls. Deren Namen waren Melanie und Jasmina. Sarah und Vanessa sind gerade auf der Intensivstation. Es tut uns sehr leid?? Fassungslos greife ich an mein Kopf. Meine Familie hatte ein Autounfall. Deshalb sind sie noch nicht da. Mitfühlend legt Sasori einen Arm um mich. Tief atme ich ein und aus, um nicht gleich gegen die nächst beste Wand ein zu schlagen. Langsam fange ich an zu zittern, drehe mich aber aus der Umarmung und frage ?Sonst noch etwas?? es klang irgendwie gleichgültig. Mit einem dicken fetten Fragezeichen setzen sie zum Sprechen an. ?Also, wenn du möchtest, können wir dich noch ins Krankenhaus bringen.? Nickend gehe ich schnell in das Wohnzimmer, wo alle schon gespannt warten. ?Itachi und Nagato. Ihr passt hier auf während ich weg bin. Wehe irgendetwas ist passiert wenn ich wiederkomme!?? drohe ich schlechtgelaunt. Etwas verwirrt nicken sie, wollen aber vorsichtshalber nicht nachfragen. Stampfend hole ich noch Hidan, der immer noch auf mich wartet und schmeiße ihn wortwörtlich zu den anderen. Bevor ich aus der Tür trete, stoppt mich Sasori. ?Kann ich mitgehen?? zwar öffne ich meinen Mund, aber wurde von dem Polizist unterbrochen. ?Und wer bist du eigentlich?? ?Ich bin Sam, ihr Bruder? antwortet er monoton. Die Männer nicken lediglich und steigen schon ins Auto ein. Nach einer Minute, in der ich Sasori in die Augen geschaut habe, stiegen wir ebenfalls ein. Auf der Fahrt krallte ich mich in den Sitz. Was ist, wenn wir jetzt auch ein Unfall bauen? Sasori bemerkt das und nimmt meine Hand, hält aber stur den Blick geradeaus. Als seine warme Hand mein berührte, beruhigte ich mich sofort. Den ganzen Weg dorthin sagte keiner nur ein Wort. Nach einer halben Stunde sind wir im Krankenhaus angekommen, wo uns gleich eine nette Krankenschwester zur Intensivstation brachte. Verstört sehe ich auf die leblosen Körper, die an endlosen Kabel stecken.

Kapitel 2

Sasori´s POV

Unauffällig schiele ich zu ihr. Der Anblick auf ihr undefinierbares Gesicht macht mich irgendwie traurig. Es versetzt mir ein Stich ins Herz sie so verletzt sehen zu müssen. Wie von selber bewegen sich meine Arme und umschlingen ihren Körper. Erst verkrampft sie sich, doch nach einiger Zeit entspannt sie sich wieder und erwidert es. Auf einmal höre ich ein schluchzen und spüre, dass sie mich ganz fest umklammert. Sie weint. Als sie erst mit den Polizisten so Gefühlskarg gesprochen hatte, machte sie mir Sorgen, doch jetzt stehe wir hier, Arm in Arm und sie lässt ihren Gefühlen freien Lauf. Sie erinnert mich an meine Zeit, in der ich meine Eltern verloren habe. Sie haben mich auch warten und dann alleine gelassen. Ich weiß wie sich das anfühlt. Ich werde sie nicht alleine lassen. Niemals. Sie tut mir so leid. Langsam sackt sie ein. Verirrt schaue ich zu ihr und bemerke, dass sie eingeschlafen ist. Behutsam heb ich sie auf meine Arme und lege sie auf die Couch, die im Raum steht. Darauf bedacht, sie nicht zu wecken, schleiche ich mich aus dem Zimmer, um die Krankenschwester zu bitten, mir eine Decke für sie zu geben. Nach einem erfolgreichen Abenteuer im Krankenhaus, komme ich mit meiner Errungenschaft zurück ins Zimmer. Auf der Couch schläft Selina immer noch, aber anscheinend hat sie ein Alptraum, da sie immer wieder etwas murmelt und ihr Gesicht verzieht. Langsam schreite ich auf sie zu und umhülle sie dann mit der Decke ein. Erst jetzt bemerke ich, dass sie weint. Langsam setze ich mich neben sie und umfasse ihre Hand, die sich in die Couch gekrallt hat. Sofort entspannt sie sich und schläft ruhig. Gerade kommt ein Mann, wahrscheinlich der Arzt, und fordert mich auf sie zu wecken. Widerwillig rüttele ich an ihrer Schulter. Doch sie rührt sich nicht. Langsam mache ich mir Sorgen. Der Arzt kommt zu uns gerannt und bringt sie gleich in das nächst gelegene Zimmer. Ich warte inzwischen im Wartezimmer.

Kapitel 3

Nagato's POV

?Hidan, lass Kakuzu in Ruhe! Deidara, du lässt Tobi am Leben! Zetsu, hör auf Yahiko anzuknabbern während er schläft!? erschöpft lasse ich mich auf die Couch fallen. Ohne Chakra kann ich mich nicht behaupten. Und einen Weg zurück nach Hause muss ich mir auch noch einfallen lassen. Da fällt mir ein. ?Tobi, komm mal her!? Sofort hüpfte der Maskenträger auf mich zu und fragt mit einer piepsend hohen Stimme ?Was will Nagato-Chan denn von Tobi? Will er spielen? Oder Tobi Schokolade geben? Tobi will Schoki!? Genervt weise ich ab. ?Nein, ich möchte dich nur etwas fragen. Hier in dieser Welt ist es doch doppelt so schwierig Chakra zu konzentrieren und so Jutsus anzuwenden, es ist aber nicht unmöglich. Vielleicht gelingt es dir nach einer Zeit dein Sharingan zu benutzen und uns so in unsere Welt zu teleportieren. Da es ja erst in eine andere Dimension teleportiert.? Erkläre ich ihm mein Vorhaben. Freudenstrahlend nickt er und stimmt meiner Idee zu. ?Das ist ein toller Einfall von Nagato-Chan. Tobi fängt gleich an das Chakra zu konzentrieren.? Kaum habe ich mich versehen, sitzt er schon seelenruhig auf dem Boden und konzentriert sich. Es sieht wirklich verdammt anstrengend aus. Wieder einmal habe ich ein Plan. Damit wir schneller genügend Chakra haben, müssen alle zusammen ihr Chakra ansammeln und es dann Tobi übergeben. So hat er das Chakra schneller beisammen. Schnell erzähle ich jedem, was ich vorhabe und schon konzentrieren sie sich wie Tobi. Nur Selina geht mir nicht aus dem Kopf. Was ist wohl passiert und wann wird sie zurückkommen?

Kapitel 4

Selina´s POV

Langsam öffne ich meine Augen und sehe in das besorgte Gesicht von einem Arzt. Immer noch etwas schwindelig setze ich mich auf. ?Was ist passiert? Ich war doch vorher bei meiner Schwester?? Der Arzt antwortet mir sofort. ?Wir haben sie auf der Couch gesehen und wollten sie aufwecken, da zwei Herren wegen dir hier waren. Doch du bist nicht aufgewacht. Grund dafür war, dass du deine Medizin für eine bestimmte Zeit nicht eingenommen?? Er schaut mich vorwurfsvoll an. ?Ja, jetzt wo sie es sagen? Warte zwei Männer waren da? Wer und warum?? frage ich noch schnell um vom Thema abzulenken. ?Es waren zwei Polizisten. Sie meinten, sie müssen noch mit dir reden, wegen der Pflegefamilie in der du untergebracht werden musst.? Geschockt springe ich hoch und schaue ihn entgeistert an. ?Ich will nicht in eine Pflegefamilie! Meine Schwestern werden doch wieder gesund und Sarah ist volljährig und mit der Lebensversicherung von den anderen kommen wir schon über die Runden!? schockiert starrt mich der Man und wie auf Kommando klopft es an der Tür. Pure Angst überkommt mich, da es möglich ist, dass die Polizisten jetzt kommen und mich mitnehmen. In Zeitlupe öffnet sich die Tür und das Erste was ich sehe ist ein Rotes Büschel. Erleichtert atme ich aus und gehe schon auf ihn zu, doch al die Tür sich weiter öffnet, sieht man die beiden Männer die gestern schon hier waren. Abrupt bleibe ich stehen und will weg rennen. Aber es geht nicht. Sasori kommt auf mich zu und erzählt mir irgendetwas aber ich nicht zu. Ich bin zu überfordert mit der Sache, dass ich vielleicht von meinen Schwestern wegkomme. Eine Hand platziert sich auf meiner Schulter und sollte mich beruhigen, doch ich schrecke auf und schlage diese Person mit der offenen Hand. Dieser jemand fängt den Schlag ab. Erschrocken starre ich auf den Arm von Sasori, der meine Hand immer noch umgreift und immer fester drückt. Nach einem Wimpernschlag befinde ich mich in einer Umarmung von ihm. Langsam krallen sich meine Hände in sein Shirt und zerknittert. ?Es wird alles wieder gut?? flüstert er mir zu. ?Wann werden meine Schwestern wieder gesund sein?? frage ich an den Arzt gerichtet. Seufzend erklärt er mir ?Das wollte ich dir auch noch sagen. Deine Schwestern hatten sich Zeitgleich aus dem Koma gekämpft. Jetzt gerade schlafen sie noch, aber in zwei Tagen werden sie wieder fit sein.? ?Und bis dahin werdet ihr zwei bei einer netten Familie bleiben müssen.? Sagt der Polizist sanft. Ich schüttele mein Kopf. Das geht nicht. Ich habe die Akatsuki schon zu lang alleine gelassen. ?Was ist mit den anderen?? flüstere ich zu Sasori. Er verkrampft sich, was heißen soll, er hat keinen blassen Schimmer. ?Meine Schwestern werden doch in zwei Tagen wieder fit sein. Das lohnt sich doch gar nicht in eine Pflegefamilie zu gehen. Ich bitte sie inständig darum, uns nach Hause gehen zu lassen.? Flehend blicke ich ihn in seine Augen, die sich nachdenklich verengen. Schließlich gibt sie nach mit einer Bedingung. Einmal pro Tag kommt ein Mann her, um nach uns zu sehen. Damit einverstanden, drehe ich mich aus Sasori´s Umarmung und packe dann meine Sachen. Die Männer warten geduldig auf mich. Mit einem letzten Blick sehe ich zu den Rest meiner Familie und fahre dann schließlich nach Hause. Halbwegs glücklich schließe ich die Haustüre und was ich da sehe, bringt mich zu lachen, sodass ich Bauchschmerzen bekomme.

Kapitel 5

Tobi's POV

Anstrengend ist das allemal. Schon seit einigen Stunden oder sogar schon einen Tag sitze ich schon hier. Aber es macht sich bezahlt, denn mit dem Chakra von den anderen noch dazu, sind wir hier schnell wieder weg. Ich höre ein Klick und dann wie dir Tür auf gesperrt wurde. Das nächste was ich vernahm, ist ein schallendes Gelächter. Selina und Sasori müssen wieder hier sein. Warum sie wohl weg waren? Kann mir auch egal sein. ?Tobi muss sich konzentrieren und darf nicht gestört werden. Nagato-Chan hat einen Plan wie wir wieder nach Hause können.? Quietsche ich mit meiner nervigen Kinderstimme. Wie ich diese hasse. ?Ach wirklich? Und wie?? fragt mich Sasori etwas skeptisch. Ich höre leichtfüßige Schritte. Die von Selina. Sie öffnet die Türe und verfällt wieder einem Lachanfall. Was ist mit ihr los? Sie scheint nicht mehr so krankhaft gruselig zu sein, wie am ersten Tag. Irgendwie erleichtert widme ich mich wieder meiner Aufgabe.

Kapitel 6

Selina's POV

Zwar ist mir nicht nach Lachen zumute, aber diese geniale Gruppe schaffen immer wieder das Unmögliche. Jeder sitzt mit zusammen gepressten Augen und Schneidersitz im Wohnzimmer. Anscheinend wollen sie von mir weg. Wie gemein hehe, aber ich kann sie verstehen. Nach einer Weile setze ich mich dazu und starre sie an. Sasori gesellt sich den anderen hinzu und konzentriert sich ebenfalls. Nach einer Weile höre ich auf sie zu Stalken und zeichne Schildkröten. Ja genau, Schildkröten. Sarah mag sie so sehr, dass es wehtun könnte. Manchmal tut es auch, weil sie sich auf mich setzt und von ihren Lieblings turtles erzählt. Bei dem Gedanken muss ich lächeln und schweife zu Vanessa ab. Sie setzt sich auch manchmal auf mich, aber das unbegründet. Danach habe ich sie immer geschlagen und gelacht wenn sie geweint hat. Auch wenn sie älter ist als ich, ist sie doch geistig wie ein Baby. Ergo wie Tobi. Nach weiteren Stunden in den ich gedankenversunken gezeichnet habe, werde ich plötzlich von einem Schrei abgelenkt. Einen wütenden Schrei. Von Hidan um genau zu sein. 'Hast du was gesagt, du hirnloser Primat??' Ich habe irgendwie pure Lust ihn zu nerven. Sauer beleidigt mich und Kakuzu brummt 'Wenn du nicht deine vorlaute Klappe hältst dann bring ich dich noch um??' Lachend schlägt er seine Hand weg und fängt das Streiten an 'Ich will nicht auch noch solche Narben haben, also Hände weg, du geldgeiler alter Narbensack!?' Alles artet in ein riesen Streit mit den beiden aus und Yahiko kommt genervt zu mir herüber. 'So geht das schon seitdem du weg warst? Was ich dich fragen wollte. Was ist passiert und wo warst du??' Ich lege mein Kopf schief. Ich weiß nicht ob ich lachen oder weinen soll. Einerseits habe ich die Hälfte meiner Familie verloren, andererseits habe ich den besten Besuch aller Zeiten und will sie nicht traurig stimmen. Aber lügen hilft bekanntlich nichts. 'Also, ich war gestern im Krankenhaus mit Sasori. Sarah und Vanessa liegen auf der Intensivstation. Sie hatten ein Unfall und die anderen sind? gestorben.' Auch wenn mir zu weinen zumute ist, lächele ich. Alle Blicke waren auf mich gerichtet. Darunter Unglaube, Schock und Mitleid. Alle umarmen mich, ja sogar Itachi. Hidan hat mir 'unauffällig' an mein Hintern gegripscht, was ich aber gekonnt ignorierte. Ich war ziemlich verkrampft, weil mich noch nie so viele umarmt haben. Klar, Vanessa hat es immer wieder versucht, aber immer wieder habe ich sie wortwörtlich weggetreten. Das waren noch Zeiten. Es ist spät geworden und so gehen auch schon die meisten ins Bett. Ich jedoch bleibe noch wach, und nehme meine Medizin ein. Nach einer Zeit kommt Yahiko und setzt sich zu mir. Mitfühlend sieht er mich an 'Wenn ich irgendetwas für dich machen kann, dann würde ich es tun. Immerhin ist es meine Schuld, hätte ich nicht vorgeschlagen eine Party zu schmeißen, hättet ihr uns nie suchen müssen und sie wären noch am Leben??' Ich unterbreche ihn sauer 'Es war, ist und wird nie deine schuld sein! Du wolltest nur etwas Gutes machen. Niemand hätte ahnen können, was passieren würde.' Ein dankendes Lächeln schmückt sein Gesicht. 'Danke??' 'Aber??' fange ich an. 'Ich hätte da eine Frage. Wenn es möglich ist, könntest du dann meine Schwestern und mich mit in eure Welt nehmen. Wir wollten schon immer dort hin und ihr braucht euch nicht um uns zu kümmern. Wir würden uns schon selber um alles zu kümmern.' Erst perplex aber dann nachdenklich sieht er mich an 'Also es würde gehen mit dem Chakra von allen, aber wir werden euch auf jeden fall helfen! Das ist

sicher.? Fröhlich umarme ich ihn und wünsche noch eine gute Nacht. Am nächsten Tag passierte Aufregendes. Der Aufpasser war nur einmal gekommen um nach mir zu sehen. Doch der nächste Tag werden wieder Sasori und ich ins Krankenhaus gefahren. Meine Schwestern sind aufgewacht und ich kann sie besuchen. Wie sie wohl auf die Nachricht reagieren werden, dass sie die Möglichkeit haben, in einer anderen Welt neu anzufangen? Wollen sie es überhaupt? Mit letzten Zweifeln betrete ich das Zimmer meiner beiden überlebenden Schwestern. ?Morgen? sage ich schlicht, als wäre es das normalste auf der Welt seine beiden Geschwister so zu begrüßen, wenn sie erst nach einem Koma aufgewacht sind. Gequält lächelnd sehen sie mich an und warten darauf, dass ich anfangen zu reden.

Kapitel 7

Sarah's POV

Ich kann es immer noch nicht fassen. Die anderen sind gestorben und nur Vanessa und ich haben es überlebt. Ich will das nicht glauben. Das darf nicht sein, aber vor meiner kleinen Schwester kann ich doch nicht so dickköpfig sein. Sie ist es zwar oft selber, aber dennoch. Gespannt auf das, was alle passiert ist seitdem wir weg waren, sehen wir sie an. Sie öffnet schon den Mund ?Es ist nichts Besonderes passiert, nur zwei Sachen?? Geduldig schauen wir sie an. Sie sieht zu Sasori, der ihr zunickt. Nun holt sie tief Luft ?Akatsuki haben ein Weg zurück gefunden und? Wir können mit ihnen.? Das letzte lächelt sie und schaut unsicher zwischen uns her. Sie hat sich sowas schon immer gewünscht, aber ich weiß nicht so recht. Ich möchte das zwar auch aber was ist mit Ma? Stimmt ja, sie sind nicht mehr da. Also hängt alles von Vanessa ab. Sie überlegt angestrengt und sieht dann zu mir ?Was meinst du?? fragt sie mich. ?Ich richte mich nach dir. Aber ich sage auf jeden Fall ja. So etwas darf man sich nicht entgehen lassen, und außerdem, wenn sie in dieser Welt schwieriger Chakra konzentrieren, dann ist es doch in der anderen viel einfacher. Das heißt wir könne jeder Zeit wieder zurück.? Erkläre ich ihr. Nachdem sie begriffen hat, was ich gesagt hatte, stimmt sie zu. Selina war außer sich vor Freude, wurde aber schlagartig traurig. ?Sasori? Kann ich dich draußen sprechen?? fragend sehe sie an, sie jedoch weicht meinen Blick aus. Als sie raus gegangen sind, schließen sie die Tür.

Kapitel 8

Selina´s POV

Plötzlich fällt mir etwas wieder ein. In dieser Welt sind Sasori und Yahiko anders, aber was passiert wenn sie wieder in ihrer Welt sind? Wird Sasori wieder zu einer gefühllosen Puppe? Wird Yahiko wieder Pain sein? Aber das mit Sasori macht mir mehr zu schaffen. Ich glaube ich habe mich in ihn verliebt. OK Mir wird schlecht. Ich hasse so ein Gefühls Kram, aber es muss jetzt sein. ?Selina?? Sasori schnippt mit den Fingern vor mein Gesicht. Ich erschrecke und erinnere mich, dass ich ja mit ihm über solche ekligen Sachen reden muss. Die Zeit rennt, denn am Abend werden wir anfangen. ?Sasori, was ist wenn du wieder eine Puppe wirst und dann nichts mehr fühlst. Ich habe mit dir jetzt am meisten Zeit verbracht und?? Ich werde unterbrochen da Sasori meine Wangen tätschelt. Fragend ziehe ich meine Augenbrauen zusammen. ?W-Was wird das Sasori?? Fasziniert schaut er seine Hand an. ?Jetzt wo du mir gesagt hast, dass ich vielleicht wieder eine Puppe werde, möchte ich die restliche Zeit nutzen und alles fühlen. Mit deinen Wangen angefangen? lacht er zum Schluss. Ich nehme seine Hand, und spüre sein verwirrten Blick auf mir liegen. ?Ich meine es ernst. Was ist, wenn du eine Puppe wirst und nicht mehr fühlst, ich meine zum Beispiel? Liebe? Würd. Ich könnte brechen. Nachdenklich sieht er auf meine Hand und umschließt sie dann mit Hilfe seiner anderen Hand. Ich schaue von meiner Hand auf, in seine Augen. Sie funkeln mich warm an. ?Ich werde immer das Gefühl in mir tragen, in dieser und in meiner, sowie in allen anderen Welten.? Er nimmt eine seiner Hände und tätschelt damit mein Kopf. Ich weiß nicht was ich dazu sagen soll, das ist einfach ein Stimmungskiller dieser romantischen Szene. Ich ignoriere es einfach und lächele ihn zögerlich an. Ich werde endlich in der Naruto Welt leben können. Ich werde stark werden und endlich Leute töten können. Hier in dieser ist ja so etwas verboten, egal ob das Opfer ein Verbrecher ist oder nicht.

Kapitel 9

Sasori's POV

Wie kommt sie darauf, dass ich in der anderen Welt nicht mehr mag? Sie ist und bleibt wie eine Schwester für mich. Und das wird sich nicht ändern. Ihre Haare sind so weich und seidig, das hätte ich nie gedacht. Ich kann einfach nicht aufhören die Haare zu fühlen und ihr Duft ist auch wirklich gut. Das werde ich vermissen. Jetzt erst fällt mir auf, dass ihre Schwestern noch auf uns warten. Wir sollten uns beeilen um noch rechtzeitig zu kommen. Diese Welt hat mich nicht nur äußerlich jung gemacht, sondern auch mental. Freu ich mich wieder auf meine Marionetten. Meine Marionetten! Ich habe sie glatt vergessen. Mit immer mehr steigender Motivation, hetze ich die Geschwister vor mir her. Endlich in der Wohnung angekommen, stehen meine Kameraden in Reih und Glied. Endlich wieder die gewohnte Umgebung und Missionen. Hoffentlich geht alles schief und wir kommen heil an.

Kapitel 10

Selina´s POV

Schnell packe ich noch meine Sachen ein. Was wird wohl aus meinen Medikamenten? Ich muss die Reserven mitnehmen, die für ein paar Jahre halten sollen. Ich bin so aufgeregt und fröhlich. Ich werde zwar meine Freunde vermissen, aber viele sind es ja nicht und sie kommen ja auch ohne mich aus. Was wohl alles in unseren neuen Leben passieren wird? Ob ich Naruto und Gaara kennenlernen werde? Ich hoffe es so, ich wollte beiden Mal eine Scheuern. Beide weil ich nicht für sie da sein konnte. Ich mag vieles sein, wie gruselig, krank und soziopathisch, aber ich bin auch eine gute Freundin. Ich war nicht für sie da, und das möchte ich nachholen. Endlich habe ich die Chance dazu, meinen Traum zu verwirklichen. Gerade bin ich fertig mit packen geworden und schnell gehe ich in das Wohnzimmer, wo schon alle warten. Vanessa klammert sich ängstlich an mich und zittert. Sarah steht einfach da und starrt das Bild mit der Schildkröte an und lächelt. Sarah versucht Vanessa abzulenken, indem sie ihr das Bild zeigt. Zum Glück wirkt es, denn ihr nerviger Griff lockert sich endlich. Die Mitglieder von Akatsuki legen eine Hand auf Tobi, der ein Fingerzeichen formt und sein Sharingan aktiviert. Spiralen förmig werden wir in sein Auge gezogen und befinden sich auch schon in seiner Dimension. Ich drücke fest die Augen und hoffe inständig darum, dass es klappt. Ich schließe meine Augen und wieder wird mir schwindelig. Im nächsten Moment öffne ich meine Augen und sehe Blau?

Typisch ich! 3

von Sohn Satan`s

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1454588474/Typisch-ich-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier ist der 3. Teil. Selina ist in der Naruto Welt aber wo sind ihre Geschwister Vanessa und Sarah?
Was wird noch alles passieren und was noch viel wichtiger ist Wer ist Selina überhaupt?

Kapitel 1

Konan's POV

Ich öffne meine Augen und sehe in den strahlend blauen Himmel der sich wolkenlos über uns erstreckt. Jetzt erst merke ich, dass ich auf einer Wiese vor dem HQ liege. Neben mir schlafen noch die anderen, da sie anscheinend zu viel Chakra verbraucht haben. Was ist nur passiert? Schnell krabbele ich zu Pain rüber und schüttele ihn. Langsam öffnet er seine Augen und hält sich den Kopf. Seine Rinnegan mustern die Umgebung. 'Was ist passiert?' fragt er nach einer Zeit. Ich zucke mit den Schultern 'Ich weiß es nicht. Ich bin auch erst aufgewacht' Nachdenklich schließt er seine Augen und befiehlt mir die anderen zu wecken. Er steht auf und geht in das HQ. Nachdem ich alle aufgeweckt hatte bat ich sie zu Pain, der etwas zu sagen hat. Auch wenn Hidan meckert, packt er seine Sense und folgt mir. Auf unseren Plätzen angekommen, fängt Pain auch schon an zu reden. 'Jeder, der weiß was in der letzten Zeit passiert ist, sagt es mir jetzt!' Alle schauen sich gegenseitig an und niemand scheint zu wissen was geschah. Ich mache mir Sorgen. Was, wenn irgendetwas Wichtiges passiert ist und wir es einfach verschlafen haben? Das kann doch nicht sein, irgendwer muss doch etwas wissen.

Kapitel 2

Selina´s POV

Was ist passiert? Der Wolkenlose Himmel erstreckt sich über mir und präsentiert voller Stolz seine Pracht. Der Anblick ist einfach einmalig. Die Sonne ist genau über mir und strahlt unbarmherzig auf die Erde, wo ich mich gerade befinde. Als ich zur Seite sehen wollte, sprang ich ein kleines Etwas an. Es sieht aus, wie eine Schildkröte. Ich spüre ein Gewicht auf meiner Schulter, worauf sich ebenfalls eine Schildkröte Platz macht. Ein Blick verriet mir, dass diese eingeschlafen ist. Inzwischen halte ich die andere Schildkröte auf meiner Hand. Mein Auge nähert sich diesem kleinen Etwas. Plötzlich umgibt dem Viech grelles Licht und aus diesem Fliegengewicht wird ein ´etwas´ schwereres Vieh, das nun auf mir liegt. Die schlafende Schildkröte, die auf meiner Schulter eingeschlafen ist, wird jetzt auch von grellem Licht umgeben. Nachdem ich die Augen überrascht geschlossen hatte, mache ich sie auf und vor mir stehen ein süßer kleiner Affe und ein riesen großer Dache. Dieser hat geheimnisvolle Augen und einen langen Hals, das an einem breiteren Drachenkörper hängt. Die Flügel haben Krallen und der ganze Körper ist von Schuppen umhüllt. Trotz des geschlossenen Mundes, sieht man seine Zähne. Dieser Anblick fasziniert mich so sehr, dass ich glatt vergessen habe, dass ich Angst vor ihm haben müsste. Immer näher trete ich dem edlen und magischen Tier um schließlich noch meine Hand auszustrecken, woran er sich auch mit der Stirn lehnte. ?Wer bist du? Und wo bin ich überhaupt?? frage ich eher mich selbst. Von hinten klammert sich der Affe an mich und zieht an meinen Haaren. Völlig überrumpelt nehme ich ihn auf meine Arme und sehe ihn mir genauer an. Jetzt drehe ich ihn auf den Kopf. Schritte. Schnell schaue ich dorthin, woher das Geräusch kommt, um mich dann auf einem nahegelegenen Baum und belausche sie. Dort, wo ich noch gerade gestanden hab, liegt nun ein ziemlich erschöpft aussehender Junge, der kein Oberteil anhat. Mit schiefen Blick beobachte ich ihn weiter, als ein zweiter Jemand den Platz betritt. Der Zweite ist sehr viel älter als der erschöpfte Junge und hat weiße, lange und strubbelige Haare. An den Wangen hat er jeweils eine rote Träne, die ihm bis zum Kinn reicht. ?Also komm schon Naruto, stell dich nicht so an. Das war doch nicht so schlimm?? lacht der alte Mann. Jetzt sitzt der Junge kerzengerade und ich kann ihn nun besser sehen. Blonde, kurze und ebenfalls strubbelige Haare, blaue Augen und Striche auf den Backen, die Katzenschnurhaare ähneln. ?Nicht so schlimm! Wir mussten durch die ganze Stadt halb nackt rennen, haben Hausverbot in den heißen Quellen bekommen und wurden von den Männern der Frauen verfolgt, die du unbedingt bespannen musstest, du notgeiler Eremit!?! Wow, das ist heftig. Deshalb haben die beiden keine Oberteile an. Der Drache macht auf sich bemerkbar, der immer noch dort steht wie davor und das sind nur wenige Meter dieser Personen weg. Erschrocken springen diese komischen Typen auf und klammern sich gegenseitig fest. Der Drache kommt denen immer näher und sieht sie mit einem undefinierbaren Blick an. Gespannt beobachte ich die Szene und wünschte ich hätte etwas zu knabbern da. Endlich ist das große Etwas vor den vor Angst zitternden Typen stehen geblieben und beugt sich etwas nach unten, während er die Augen geschlossen hat. Etwas verwirrt lassen sie von sich ab und starren auf die Stirn. Dann lächelt der blonde und legt seine flache Hand auf die Stirn des Riesen. So langsam muss ich mir einen Namen für ihn ausdenken. Irgendwie habe ich das Gefühl, zu

ihnen zu müssen. Dieser Drach kommt mir so vertraut vor und ich habe den drang ihn als mein Freund anzusehen. Deshalb springe ich hinunter und stelle mich hinter den beiden. Der Blonde lacht und strahlt was das Zeug hält während der Weißhaarige nachdenklich in der Gegend herum schaut. Ich mache keine Anstalten mich bemerkbar zu machen, denn dies erledigt mein höchst intelligenter Freund, der immer noch auf mir sitzt. Ok, wohl eher hopst. Denn dieser schreit wild herum und fuchelt mit den Armen hin und her. Erschrocken drehen sich beide um und sehen mich perplex an. ?Er mag dich.? Gebe ich nur von mir. ?Gehört er zu dir?? fragt mich der alte Mann. Ich zucke mit den Schultern und gehe zu dem Drachen. Dieser sieht mich an und kuschelt sich wie eine Katze an mich. ?Anscheinend?? murmele ich. ?Wer bist du?? stellt der Mann die nächste Frage. Ich überlege, finde aber keine Antwort. Wie heiße ich?

Kapitel 3

Naruto's POV

Das Mädchen steht immer noch unschlüssig vor uns. Der Affe auf ihrem Kopf irritiert mich und macht mich auch irgendwie hungrig. Oh man, mein Magen spielt schon verrückt. Ja, ich muss auf jeden Fall wieder eine Nudelsuppe bei Ichirakus essen, wenn ich wieder in Konoha bin. Aber jetzt ist dieses Mädchen wichtiger. Ich wiederhole die Frage vom Bergeremiten ?Wer bist du? Hast du keinen Namen, echt jetzt?? Jiraya schlägt mir auf den Hinterkopf. ?Ich hätte gedacht, du hast mehr Feingefühl. Doch somit verschwindet meine letzte Hoffnung an dich?? Verwirrt sehe ich ihn an. Was meint er damit. Plötzlich fallen mir die Schuppen von den Augen. Das Mädchen hat bestimmt auch Hunger. Genau, das muss es sein. ?Ah, ich weiß was sie meinen Sensei. Hast du Lust mit uns zu Ichirakus zu gehen? Du hast bestimmt auch?? Ich werde wieder von dem notgeilen Mann geschlagen. ?Ich habe dich wohl gewaltig überschätzt, Naruto. Sie hat vielleicht keinen Namen oder kann sich nicht daran erinnern? Stimmt das?? fragt er nun an sie gewandt. Sie schüttelt etwas belustigt den Kopf. Warte, belustigt? Was ist denn jetzt schon wieder los. Ich verstehe wirklich nichts mehr. ?Ich würde gerne mit euch Nudelsuppe essen zu gehen, nur weiß ich nicht wo, wie das ist noch habe ich Geld?? Ungläubig starre ich sie an. ?Das reicht mir schon, du kommst mit uns. Keine Widerrede. Du isst jetzt mit uns eine Nudelsuppe und der Bergeremit zahlt es. Wir sind schon ganz nah an Konoha, also komm jetzt? Während meiner Rede bin ich zu ihr gegangen und sie an der Hand gepackt.

Kapitel 4

Selina´s POV

Was ist denn mit diesem Jungen los. So beschränkt, wie der ist. Auf jeden Fall mag ich ihn. Er ist so Sorglos? und hungrig. Das habe ich schon vorher gehört. Er hält mein Hand immer noch fest, zerrt mich hinter sich her und schwärmt von seinem Essen, das er gleich verputzen würde. Dieser Jiraya, wie ich vorhin schon erfahren hatte, schüttelt nur sein Kopf, als wäre er am Ende. Immer noch belustigt renne ich ihm hinterher. Das er meine Hand immer noch hält ist mir nicht mehr so wichtig, denn inzwischen habe ich mich daran gewöhnt. Der Affe hat sich wieder in eine Schildkröte verwandelt. Das ist mir ja gar nicht aufgefallen. Genauso wenig wie der Drache ebenfalls eine wurde und sich schlafen gelegt hat. An irgendetwas erinnert mich das, aber ich weiß einfach nicht was. Vor dem großen Tor öffne ich mein Mund und bewundere die Größe des Dorfes sowohl auch die Steingesichter, die in einem Berg gemeißelt wurde. Wie lange das wohl gedauert hat, egal. Ohne zu zögern biegt Naruto etliche Male ab und blieb vor einem Laden stehen. ?Das ist der Laden mit der besten Nudelsuppe auf der Welt, echt jetzt!/? Etwas misstrauisch sehe ich erst Naruto und dann den Laden an. Wie kann man nur von einer Sache so besessen sein? ?Jetzt steh nicht nur so da und komm endlich rein!/? rief mir Naruto von drinnen zu. Wann ist er denn rein gegangen? Etwas unsicher setze ich mich neben ihn hin und er bestellt für uns beide etwas. Was für ein Gentleman. Etwas überfordert hantiere ich mit den Stäbchen herum bis ich es aufgab. Naruto seufzt lächelnd und zeigt mir, wie ich die Stäbchen zu halten habe. Beim vierten Versuch gelingt es mir und ich kann das Beste Essen verspeisen, das ich jemals essen konnte. Jetzt verstehe ich wie man nur auf eine Sache so besessen sein kann. ?Und?? fragt mich der Besitzer und Naruto zeitgleich. Ich schlucke den Bissen runter und überlege, dann nehme ich mir ein weiteres Mal etwas in den Mund, was den beiden dazu veranlagt zu lachen. Mit vollen Mängen strecke ich mich und sehe mich um und denke nach. Die beiden Schildkröten sehen so aus, als wären sie Figuren oder Stofftiere. Aber wer sind sie? Und was hatte ich auf dem Waldboden gemacht? Warum kann ich mich nicht mal an meinen Namen erinnern? Ich bekomme Kopfschmerzen und halte die Hände auch demonstrativ an meinen Schläfen. Besorgt sieht mich Naruto an und fragt was los ist. Ich jedoch unterdrücke schon Schreie. Das Letzte was ich spüre ist, wie mich jemand hoch hebt. Dann wird alles um mich herum schwarz. Ich bin in einer Wohnung, in einem Wohnzimmer, glaube ich. Auf der Couch sitzen sechs schwarze Gestalten und machen gar nichts. Nach und nach verschwinden sie, bis auf zwei Personen. Diese stehen auf und gehen auf mich zu und strecken die Arme nach mir aus. Ich fange an zu schreien und merke, dass ich in einem Bett liege, das in einem weißen Raum ist.

Kapitel 5

Sakura´s POV

So ein Idiot. Nicht einmal `Hallo` sagen, obwohl wir uns nach drei Jahren wieder gesehen haben. Gut er hatte ein Grund dafür, dennoch ist das unhöflich. Seufzend mache ich die Türe zu dem Zimmer auf, in dem der Grund liegt. Das Mädchen ist aufgewacht, das ist gut. Aber Trotzdem ungewöhnlich. Naruto findet einen Drachen im Wald, dann taucht das Mädchen auf, woraufhin sie mit ihm eine Nudelsuppe essen geht. Der Drache ist zu einer Schildkröte geworden und der Affe der davor auf ihrem Kopf tanzte ebenfalls? War das Training vielleicht etwas zu viel für ihn? Und warum in aller Welt, hat er kein Oberteil an? Und ich habe ihn vermisst, wirklich unglaublich. ?Guten Morgen, wie geht es dir? frage ich sie höflich. Langsam dreht sie ihren Kopf zu mir um und sieht mich mit einem undefinierbaren Blick an. Okay, ich frage sie wohl besser nicht mehr wie es ihr geht. Aber ich muss das doch machen. Ihr Blick ist etwas verstörend, dennoch lasse ich mich nicht unterkriegen und gehe auf sie zu. ?Kannst du dich erinnern, was gestern passiert ist?? frage ich sie mit einem Lächeln. Sie schüttelt abwesend den Kopf. ?Naruto meint, du seist gestern in Ichirakus einfach ohnmächtig geworden. Weißt du wieso?? frage ich sie als nächstes. Wieder schüttelt sie den Kopf. Ok, das ist sehr komisch. Naruto hat auch gesagt, dass sie nicht weiß wie sie heißt. Vielleicht hat sie ihr Gedächtnis verloren und konnte sich an etwas erinnern? ?Kann es sein, dass du dich an etwas bestimmte erinnert hast?? frage ich weiter. ?Ich habe schwarze Gestalten gesehen. Sechs Stück und dann verschwanden vier davon. Die Restlichen sind zu mir gegangen und haben die Arme nach mir ausgestreckt. Dann bin ich aufgewacht.? Das ist wirklich sehr komisch. Schnell notiere ich ihre Worte, checke sie noch durch und bestatte Tsunade Bericht.

Kapitel 6

Selina´s POV

Wer war das? Und was war das für ein Traum? Kopfschmerzen habe ich auch noch. Langsam stehe ich vom Bett auf. Ich bin immer kurz davor umzukippen, fange mich jedoch immer wieder. Auf dem Weg nach draußen, treffe ich viele kranke Menschen. An irgendetwas erinnere ich mich wieder, es kommt mir so bekannt vor. War ich schon einmal aus einem bestimmten Grund in einem Krankenhaus? Hat das mit den gestalten aus meinem Traum zu tun? Was soll ich jetzt machen? Und wo sind meine zwei kleinen Verwandlungskünstler? Mein Kopf pocht schmerzlich und ich entscheide mich spazieren zu gehen. Gerade als ich zwei Schritte auf der Straße mache, habe ich keine Lust mehr. Also suche ich mir einen ruhigen Platz. Eine wunderschöne, große Wiese erstreckt sich vor mich. Erleichtert lege ich mich hin, strecke mich und döse ein. Ich habe glatt meine Kopfschmerzen vergessen, doch lange verweilt mein Glück nicht, denn ein überdimensionales, weißes Etwas legt sich auf mich und schlabbert mich ab. Es fühlt sich an wie eine Zunge und diese ist ziemlich rau, sodass das Ab Schlabbern kitzelt und ich lachen muss. Von weiten höre ich jemanden schreien ?Akamaru! Was machst du da? Naruto und die anderen warten schon auf uns? Er hält in seiner Bewegung inne und starrt ungläubig auf die Stelle wo ich mich gerade befinde. Akamaru geht hechelnd von mir runter und ich setze mich hin, um den schreienden Jemand zu mustern. Dieser macht dasselbe. ?Wer bist du denn?? fragt er schließlich. Ich gebe keine Antwort. ?Hallo? Ich habe dich etwas gefragt.? Meint er etwas ungeduldig. Immer noch keine Antwort meinerseits. Aggressiv geht er auf mich zu und stellt sich vor mich hin. Langsam setzt er sich in die Hocke und betrachtet mich skeptisch. Wieso starrt er mich so an. Jetzt greift er nach meinem Handgelenk und schleppt mich irgendwo hin. In seiner murmelt er eher zu sich selbst ?Ich bring dich jetzt zum Hokage.? Vor einem riesigen Gebäude machen wir halt. Keinen Mucks habe ich auf dem Weg von mir gegeben, was ihn nervt. Wie es wohl meinen Tieren geht? Wieder packt mich Kiba grob am Arm und zerrt mich die vielen Treppenstufen hinauf, bis wir vor einer Tür standen. Noch bevor er anklopfen konnte, ertönt auf der anderen Seite der Tür ein Ohrenbetäubendes Geräusch und dann Tsunade´s Gebrüll. Nun achtet Kiba nicht mehr auf mich und stürmt in den Raum, nur um Sekunden später wieder heraus zu fliegen. Wortwörtlich. Er rutscht die Wand hinunter, an der er geknallt war. Langsam trete ich an den Türrahmen heran und linse hinein. Nur schwer kann ich mir ein Lachen verkneifen. Meine kleinen Etwase rauben Tsunade den letzten Nerv. Das eine verwandelt sich immer in ein anderes Tier und macht hier ein riesen Chaos, das andere schleicht immer zu Tsunade, setzt sich auf sie und verwandelt sich dann in ein schweres Tier. Als ich dann doch das Lachen nicht mehr verkneifen konnte, ist kurz Pause im Raum. Wirklich alles steht still und jeder sieht mich an. Die Viecher kommen auf mich zu gerannt setzen sich jeweils auf eine Schulter und verwandeln sich noch einmal. Das eine wieder eine Schildkröte und das andere in eine Ameise. Tsunade starrt mich immer noch an, als ob ich eine Alien wäre. Kiba kommt endlich auch herein und kratzt sich am Hinterkopf. Ich höre von der rechten Seite meiner Schulter noch ein Gekicher. Ok, jetzt weiß ich, dass ich den da nicht reizen darf. ?Ich habe das Mädchen auf der Wiese gefunden. Sie will mir nicht sagen wer ich bin und deshalb habe ich sie mitgenommen.? Erklärt Kiba

meinen Auftritt. Tsunade, die sich inzwischen wieder eingekriegt hat, sitzt jetzt an ihrem Schreibtisch mustert mich misstrauisch. ?Wer bist du?? fragt sie mich direkt. Ein weiteres Mal kriegt keiner eine Antwort. Ich bin schon wirklich gut in Leute Ärgern. Sichtlich genervt schnauben beide. Ich setze an doch zu antworten, doch plötzlich reist jemand die Tür auf und schreit voller Panik in der Stimme ?Tsunade! Einer unserer Patienten ist abgehauen. Sie hat ein Gedächtnisverlust und? Oh, ich habe sie gefunden? lächelt Shizune. Kiba und Tsunade sehen erst Shizune und dann mich ungläubig an. ?Sie hat was?? fragt Tsunade sicherheitshalber noch einmal nach. ?Ein Gedächtnisverlust?? fragt Shizune. Entschuldigend sehen mich beiden an, die ich vorher noch genervt habe. ?Als Entschuldigung, lade ich dich zum Essen ein. Ich habe das wirklich nicht gewusst, es tut mir Leid. Allerdings hättest du das doch sagen können?? murmelt Kiba zum Schluss. Akamaru bellt zustimmend. Die Ameise auf meiner linken Schulter zuckt einmal und springt von mir runter. Während dem Sprung verwandelt er sich ebenfalls in ein Hund und tollt mit Akamaru herum. ?Und diese? Tiere? Gehören sie zu dir?? fragt mich Tsunade. Ich zucke mit den Schultern. ?Sie waren da, als ich aufgewacht bin, seitdem sind sie bei mir. Also eigentlich nur einen Tag.? Sage ich. Ein weiterer Jemand kommt ins Zimmer gestürzt und schreit gleich los. ?Oma Tsunade! Ich war es nicht, echt jetzt! Ich schwöre es! Naruto. Seufzend stützt sich Tsunade mit dem Arm am Tisch ab. ?Was ist es dieses Mal?? seufzt Tsunade erneut ?der notgeile Bergeremit hat mich gezwungen das zu machen?? jammert Naruto weiter. Tsunade hebt wütend die Hand und will schon anfangen zu schreien, doch dann kommt dieser Typ den ich schon einmal kennenlernen durfte, durch das Fenster gesprungen. ?Naruto lügt!?

Kapitel 7

Naruto's Sicht

Nein! Nicht dieser Bergeremit. Ich bin nicht so wie er und bespanne die Mädchen. Wie oft falle ich denn noch in diesen albernen Trick herein. Jedes Mal sagt er wir trainieren dort und dann bespannt er die Frauen und meint, es wären Nachforschungen. Und ich werde jedes Mal mit reingezogen. Gerade wo ich weiter protestieren wollte, steht Tsunade auf, dreht sich ganz langsam zu Jiraya um, grinst ihn an und? schubst ihn eiskalt aus dem Fenster? Ok, langsam nach hinten und dann weg rennen, Kiba noch zu grinsen, da er jetzt mit ihr alleine seien wird. Aber wer ist das? Ist das nicht das Drachenmädchen? ?Hey Drachenmädchen! Geht es dir wieder besser? Was war gestern denn los?? frage ich sie fröhlich. Sie lächelt einfach. Ok? Irgendwie wird mir das zu komisch. ?Kiba, was machst du denn noch hier? Wie wollten uns doch schon vor einer viertel Stunde mit den anderen treffen und essen gehen.? Ein Glück ist Kiba auch noch da, sonst hätte ich kein Themawechsel hinbekommen. ?Ich hab sie gefunden und sie hierher gebracht. `tschuldigung? meint er genervt. Also mir wird es zu bunt. ?Drachenmädchen, willst du mitkommen?? Sie nickt. Schnell packe ich sie am Arm und schleife sie mit, bevor Tsunade wieder anfängt zu schreien. Kiba versucht Akamaru mitzunehmen, der aber spielt viel lieber mit diesem anderen Tier. Komisch, der ist mir davor noch gar nicht aufgefallen. Das Drachenmädchen pfeift und dieser andere Hund verwandelt sich in einen Falken! Träume ich oder warum läuft hier alles falsch?

Kapitel 8

Selina`s POV

Also hören die Tiere auf mich. Zum Glück gehen wir jetzt essen, denn ich habe mega Hunger. Grummelnd läuft uns dieser Kiba hinterher. Irgendwie mag ich ihn. Ich weiß nicht wieso, vielleicht liegt es an seinem Hund, aber ich hab ihn gern. In dem Restaurant angekommen, setzen wir uns schon zu einem niedrigen Tisch und bestellen Fleisch zum selber braten. Auch wenn mich niemand kennt, reden alle fröhlich als ob es mich nicht gäbe. Doch ich spüre, wie mich zwei Augenpaare anstarren. Ein räuspern ist zu hören und dann totenstille. ?Naruto, willst du uns nicht deine Begleitung vorstellen?? Belustigt lächele ich. Endlich hat das wer bemerkt und dieser Jemand hat braune Haare, die Streng zu einem Zopf hoch gebunden wurde. Diese stehen hinten in alle Richtungen ab. Seine Miene sieht gelangweilt aus und seine Hände sind immer entweder hinter seinem Kopf verschränkt oder in den Hosentaschen vorzufinden. Naruto kratzt sich verlegen am Hinterkopf und entschuldigt sich ?Oh ja, Entschuldigt. Das ist das Drachenmädchen. Ich habe ja schon von ihr erzählt Sakura, oder?? grinst er. Alle sehen mich etwas komisch an. ?Du heißt Drachenmädchen?? fragt Kiba. Einzig und allein das Schmatzen von Choji ist zu hören. Ich schüttele den Kopf. ?Und wie heißt du dann?? fragt der Nächste. Ich zucke mit den Schultern. Sakura beginnt zu erzählen ?Man hat sie in einem Wald gefunden, sie hat einen Gedächtnisverlust erlitten. Sie kann sich nicht einmal an ihren Namen erinnern.? Desinteressiert gebe ich meinen Tierchen etwas gegrilltes Fleisch. Ich weiß das ja schon lange. ?Aber wir sind doch hier zum Feiern, also noch mehr Fleisch! Shikamaru zahlt schon, also bestellt so viel wie ihr wollt!? schreit Naruto. Shikamaru will schon widersprechen, als alle ?Danke Shikamaru!? schreien. Resigniert seufzt er un alle lachen, als ob nichts passiert wäre. Meine Tiere streiten sich auf meinen Köpfen um das Essen, dass ich ihnen zuschiebe. Der schöner Abend ist jetzt leider zu Ende und jeder geht nach und nach zu sich nach Hause, aber wohin gehe ich? Die Hokage hat mir nicht gesagt wo ich schlafen beziehungsweise wohnen könnte. Naruto sieht mich fragend an und holt mich wenig später aus meinen Gedanken, indem er mich anspricht. ?Was ist denn los? Du siehst nachdenklich aus, echt jetzt!? Erschrocken zucke ich zusammen und eine von den Tieren fällt von meiner Schulter. ?Hm? Was? Hast du etwas gesagt?? necke ich ihn. Schmollend zieht er eine Schnute und verschränkt die Arme. ?Nichts!? Belustigt picke ich in seine Backe und sage ?Ich hätte nie gedacht, dass du so schnell mies gelaunt wirst? Ich habe darüber nachgedacht, wo ich schlafen werde? gebe ich ihm die zu späte Antwort. Frech grinst er mich an und meint ?Du kannst ja bei mir schlafen. Ich schlafe dann auf der Couch.? Misstrauisch sehe ich ihn an. Das davor auf dem Boden liegende Tier springt auf Naruto´s Kopf, und in seinen Haaren einschläft. Kichernd streichele ich den kleinen und sage dem Angebot von Naruto zu. Nach diesem Gespräch springt er auf schreit irgendetwas unverständliche durch die Gegend und zieht mich mit sich. Vor einer Tür bleiben wir stehen und nachdem Naruto seine Schlüssel endlich gefunden hatte, bittet er mich rein. Ich möchte nicht sagen, dass hier pures Chaos herrscht, aber mega ordentlich ist es jetzt nicht wirklich. Das Tier, dass vergnügt auf seinem Kopf tanzt, hat es sich zum Job gemacht, ihm immer in sein Gesicht zu springen, wenn er mir länger in die Augen sieht und dieser Idiot hat es bis jetzt noch nicht gemerkt.

Müde legt er sich auf die Couch und deckt ich zu, während ich auf seinem Bett verzweifelt versuche friedlich einzuschlafen, wie Naruto gerade eben. Zwar schnarcht er und murmelt manchmal etwas von einem Sasuke, aber dennoch schläft er. Nach einer halben Stunde steht Naruto ruckartig auf und schlendert zu mir rüber. ?Naruto?? flüstere ich. Jedoch antwortet er nicht und legt sich in sein Bett, unter die Decke und kuschelt sich, wie ein kleines Kind, an mich. Das ist gerade unglaublich putzig, aber auch wirklich schmerzvoll. Anscheinend hat er gerade ein Alptraum. Vielleicht geht es um Sasuke. Er zuckt ziemlich heftig und schreit teilweise. Beruhigend streichele ich über sein Kopf und nehme ihn in den Arm. Er beruhigt sich nicht und ich kriege langsam wirklich keine Luft mehr. Die rettende Schildkröte hilft mir um mich aus meiner misslichen Lage. Mir fällt gerade auf, dass ich den beiden kleinen einen Namen verpassen sollte. Wenn ich den ansehe, der mir gerade aus dem Würgegriff von Naruto befreit hat, dann denke ich automatisch an? an Sarah. Ich weiß nicht wieso, aber es ist so. Und bei den anderen denke ich immer an? Vanessa. So werde ich sie nennen und es ist mir egal, ob das nun Männchen oder Weibchen sind? Sarah und Vanessa, meine kleinen Retter in der Not. Langsam geht die Sonne auf und ich gehe in die Küche, um mich ein wenig erkenntlich zu zeigen, indem ich uns beiden ein Frühstück mache. Aber mehr als Instant Nudelsuppen kann ich nicht finden. Seufzend packe ich meine Sachen und schleiche schnell raus, um noch etwas einzukaufen. So schlau wie ich bin, habe ich in den Ritzen von Naruto's Bett und Couch ziemlich viel Geld gefunden. Oh man, dieser Idiot ist echt amüsant. Beim Bäcker kaufe ich Brötchen und in einem Laden Milch. Nicht gerade viel, aber ich hatte ja nur Ritzen Geld. Etwas grummelnd gehe ich wieder zu Naruto. Selbstverständlich hatte ich Sarah bei Naruto gelassen, damit sie die Tür wieder öffnen kann, da ich ja kein Schlüssel besitze. In der Wohnung angekommen, hört man wie Naruto schnarcht. ?Schlafmütze?? murmele ich lächelnd. Nachdem ich alles für das Frühstück hergerichtet habe, wecke ich Naruto, was sich als schwierig erweist. Sanft rüttele ich an seiner Schulter und flüstere seinen Namen. Keine Reaktion. Etwas kräftiger schüttele ich ihn durch und schreie schon fast seinen Namen. Plötzlich packt er mich am Arm und zerrt mich so unter sich. Er missbraucht mich als Kuscheltier. Schon irgendwie süß, wie er da so seelenruhig schläft, dennoch erdrückt mich das fast. Leicht drücke ich ihn weg, aber da das anscheinend auch nichts bringt, positioniere ich irgendwie meine Füße an seinen Bauch und kicke ihn weg, sodass er auf den Boden fällt.

Kapitel 9

Naruto´s POV

Was? Was ist los? Fragend blicke ich um mich und finde das Drachenmädchen, dass sich mühevoll das Lachen verkneift. Verschlafen will ich ihr meine Meinung sagen, doch dann springt mir ein gewisses Frettchen ins Gesicht und lässt nicht mehr los. Schreiend falle ich nach hinten um und versuche krankhaft mir dieses Ding weg zu kriegen. Doch je mehr ich es versuche, desto fester krallt er sich an mir fest. Resigniert seufze ich und schließe die Augen. Kichernd kommt das Mädchen auf mich zu und fummelt an dem Tier irgendwie herum. Der Schmerz lässt nach und ich kann wieder sehen. Doch ich blute schon im Gesicht. Vanessa, lass ihn doch in Ruhe. Er hat mich doch los gelassen? flüstert sie zu Vanessa? Habe ich etwas verpasst? Vanessa? Du nennst das Ding Vanessa? frage ich ungläubig. Ruhig antwortet sie mir, während Vanessa mich anfaucht und einen mörderblick zuwirft Ja, und das andere heißt Sarah? Und wie heißt du? frage ich dann voller Hoffnung, dass ich sie nicht mehr Drachenmädchen nennen muss. Sie zuckt mit den Schultern. Dann werden wir dir jetzt einen Namen aussuchen!? Es scheint sie nicht zu interessieren, denn sie spielt weiter mit dem Vieh. Ich glaube zu dir passt... Ami! Skeptisch blickt sie mich an und Vanessa liegt auf dem Boden und quickt mich aus? Das hört sich nicht wirklich gesund an, aber das kann mir ja egal sein.

Kapitel 10

Selina's POV

Ami?? Hört sich irgendwie komisch an. Komisch aber schön! Nickend stehe ich auf und mache auf das `Frühstück` aufmerksam. Glücklicherweise rast er darauf zu und schlingt gleich alles runter. Nebenbei bedankt er sich bei mir. Warte Mal, wo ist Sarah? Panisch sehe ich mich um. ?Was suchst du?? fragt Naruto schmatzend. ?Sarah?? bringe ich nur heraus. Und mein Blick bleibt auf Naruto's Kopf hängen. Eine süße, kleine Kröte sitzt auf dem Kopf des Blondes Jungen. Der Unfall beim aufwecken ist schon vergessen, nebenbei bemerkt. Es klopft an der Tür und da ich mit meinem Frühstück schon fertig bin, gehe ich sie auf machen. Ein Ge-Nin steht vor mir und versucht ernst zu bleiben. ?Meister Hokage möchte dich sprechen.? Als Naruto neben mir auftaucht, fängt der Ge-Nin an zu grinsen und wackelt mit den Augenbrauen. ?Ach ja. So ist mein Boss also drauf. Hast aber ganz schön Geschmack... Das muss ich Udon und Moegi erzählen! Und schon ist der kleine weg. Das war jetzt kein bisschen komisch, nein. (Hallo, Sarkasmus noch einmal. Hab was vergessen?) Etwas benommen schließe ich die Tür und sehe Naruto an. Erst jetzt bemerke ich, dass er nur in Boxershorts vor mir steht. War er schon die ganze Zeit halbnackt herumgelaufen? Naja, kann mir ja egal sein. Schnell packe ich meine Sachen zusammen und mache mich auf dem Weg. Auf den Straßen Konohas ist ein wirkliches Chaos ausgebrochen. Überall rempeln die Menschen sich gegenseitig an. Seufzend quetsche ich mich hindurch. Sarah und Vanessa habe ich zuhause gelassen, damit sie Naruto noch ärgern können. Vor der Tür des Büros bleibe ich stehen und frage mich, was sie wohl von mir möchte. Ok, eine dumme Frage, wenn man bedenkt, dass ich erst vor kurzen aus dem nichts aufgekreuzt bin, beim Essen ohnmächtig wurde und meine kleinen Tiere sich verwandeln können. Entschlossen klopfe ich an und betrete nach der Erlaubnis den Raum. Der Hokage sitzt, mit den auf den Armen gestützten Kopf, am Schreibtisch und sieht mich eindringlich ein. ?Gut dass du gekommen bist. Wir haben etwas zu besprechen. Setz dich!?? fordert sie mich gleich auf. Ich gehorche ihr und mache es mir auf dem Stuhl gemütlich. Den Blick hat sie nicht einmal unterbrochen. So langsam aber sicher fühle ich mich unwohl. ?Du hast keine Erinnerungen oder?? fragt sie mich direkt. Ich nicke. ?Du willst deine Erinnerungen sicher wieder zurück haben?? ?Ami? unterbreche ich sie. Verwirrt sieht Tsunade mich an. ?du erinnerst dich wieder?? Ich verneine. ?Naruto hat den Namen ausgesucht.? Sie nickt und fährt fort. ?Wir haben einen Shinobi, der in dein Unterbewusstsein dringen und somit deine Erinnerung freisetzen kann. Natürlich nur mit deiner Erlaubnis? erklärt sie mir. Strahlend nicke ich. Bis jetzt war es mir zwar egal wie meine Vergangenheit war, aber jetzt wenn ich die Möglichkeit habe, bin ich interessiert. ?INOICHI! KOMM REIN!?? schreit sie wie aus dem nichts, sodass ich erstmal vom Stuhl falle. Keine Sekunde später steht ein Mann mit langen blonden Haaren neben mir. ?Das ist sie.? Sagt die Hokage nun ruhiger. Der Mann schielt zu mir, lächelt und nickt dann Tsunade zu. ?Folge mir.? Fordert er und ich watschelte ihm, wie eine Ente hinterher. In einem leeren Raum, indem lediglich ein Stuhl steht, halten wir schließlich an. ?Setz dich bitte auf diesen Stuhl und schließe deine Augen.? Ich mache dies und warte nun auf seinen Anweisungen. ?Also ich werde gleich in dein Unterbewusstsein dringen indem ich meine Hand auf deine Stirn lege. Dabei darfst du nichts machen oder sagen. Es wird

auch nicht lange dauern.? Erklärt er mir freundlich. Ich nicke, als Zeichen, dass ich bereit bin und spüre ich eine warme Hand auf meiner Stirn. Es vergehen keine fünf Minuten und er tritt einen Schritt zurück. Er scheint verwirrt zu sein. Verwundert schaue ich zu ihm hoch und wollte gerade fragen, was los ist. Doch ich werde von ihm unterbrochen. ?ich komme gleich wieder, bleib derweil hier, OK?? ?Ok??? sage ich skeptisch. Was ist denn jetzt los? Habe ich etwas falsch gemacht oder warum ist er so schockiert. Bin ich eine Verbrecherin? Nach kurzer Zeit höre ich ein klackendes Geräusch, das sich immer wiederholt und näher zu kommen scheint. Ein wenig später öffnet sich die Tür und Inoichi kommt in Begleitung von der Hokage, die mich septisch mustert.

Typisch ich! 4

von Sohn Satan`s

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1455102017/Typisch-ich-4>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Der vierte Teil ist nun draußen! Wird Selina sich jemals an ihre Vergangenheit erinnern können?
Oder fängt sie ein neues Leben in der Naruto-Welt an? Lest selbst

Kapitel 1

Tsunade's POV

Ich kann es immer noch nicht fassen, was Inoichi mir gerade berichtet hat. Dieses Mädchen kommt von einer anderen Dimension und hatte was mit Akatsuki zu tun. Aber das Mädchen kann sich nicht daran erinnern. Was soll ich jetzt mit ihr machen? Wenn das wirklich stimmt, was Inoichi gesagt hat, dann weiß sie unsere Zukunft. Das müssen wir nutzen, so können wir Akatsuki aufhalten. Aber dafür muss sie sich erinnern. Wenn Inoichi sich die Erinnerung ansieht, in der das Mädchen die Serie anschaut, dann wird er so zu sagen aus ihren Gedanken verbannt. ?Also??? reißt mich das Mädchen aus den Gedanken. Ich sehe schon, ich brauche dringend mein Sake. ?Ach ja, du möchtest dir sicher alles anhören? Sie nickt. ?Also, dein Name ist Selina, du lebstest mit deiner Familie, bestehend aus vier Schwestern und zwei dich liebenden Eltern, in einer normalen Wohnung. Nur nicht in unserer Welt?? ?Nicht aus dieser? Welt?? fragt sie skeptisch nach. Man sieht förmlich das Fragezeichen in ihrem Gesicht. Ich nicke und fahre fort. ?Eines Tages kamen die Mitglieder der Organisation?? ?Akatsuki?? unterbrach sie mich. Perplex starre ich sie an. ?Ich erinnere mich an etwas. Qualvolle Schreie von? einem Hidan? Ja, er hatte Scherben in seiner Haut. Ich musste es nähen.? Sie lächelt. Gezielt frage ich sie ?Bist du eine Verbündete von Akatsuki?? Sie zuckt mit den Schultern ?Ich weiß es nicht? Nur, dass sie eines Tages bei mir aufgetaucht waren. Sonst nichts? Ich nicke nachdenklich. ?Weißt du etwas über die Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder?? Sie schüttelt den Kopf Ein Versuch war es wert gewesen. Sie murmelt etwas Unverständliches und ich fordere sie auf, deutlich zu sprechen. ?Ich kann mich an Suna erinnern und die Ernennung des neuen Kazekagen?? Verblüfft sehe ich sie an. Das ist wirklich sehr anstrengend. ?Weißt du wer der neue Kazekage ist?? Sie nickt und spricht deutlich den Namen ?Gaara?? Ich habe mich entschieden, was ich mit ihr machen werde.

Kapitel 2

Selina´s POV

Ja, ich kann mich noch an mehr erinnern. ?Naruto, Sakura, Sasuke, Kakashi, Yamato, Sai, Ino, Shikamaru, Choji, Kiba, Lee, Hinata, TenTen, Shino, Neji?? So viele Namen. Die Meisten kenne ich nicht. Woher kommen sie auf einmal? ?Gaara, Gaara, Gaara?? Der Name springt ja förmlich aus dem Mund. ?Inoichi! Schick das Team 7 zu mir. Sie kriegen eine neue Mission. Selina, du kommst mit mir in mein Büro.? Abweisend stehe ich auf und laue ihr wie ein Zombie hinterher. In ihrem Büro flüstere ich immer noch Name, die ich eigentlich nicht kennen sollte. Kurz darauf kommen drei Leute herein gestürmt. Naruto, Sakura und Kakashi. ?Hey Yumi!? schreit jemand. Das ist mir aber egal. Eine Berührung auf meiner Schulter lässt mich zusammenzucken. ?Geht es dir gut Yumi? Du siehst blass aus, echt jetzt!?. Ich schüttele meinen Kopf und versichere ihn, dass alles in Ordnung ist. Als Sakura Naruto auf dem Hinterkopf schlägt und ihn darauf aufmerksam macht, dass Tsunade ungeduldig auf ihn wartet, bekomme ich Kopfschmerzen. `ungeduldig` Das erinnert mich an irgendetwas? Sasori? Suna? Marionetten. ??Und deswegen geht ihr mit Selina nach Suna. Einerseits um das Fest für den neuen Kazekage beizuwohnen und o das Band zwischen Suna und Konoha verstärken, andererseits um Selina´s Erinnerung wieder zu bekommen. Sie spricht die ganze Zeit etwas von Suna. Das war alles. Ihr werdet heute noch gehen. Verschwindet!?. Was? Hat sie etwas über mich gesagt? Bevor ich fragen konnte, zerrt mich Naruto schon mit sich. Vor dem Tor steht schon Sakura und winkt uns zu. Wann ist sie denn vorgegangen? Egal, wo ist Kakashi? Auch egal. Was soll ich hier noch einmal? ?Naruto? Weißt du, was Tsunade gesagt hat?? Verwirrt sieht er mich an, sowie Sakura. ?Du warst doch dabei, als sie alles erklärt hat? hackt Sakura nach. Ich schüttele mit der Hand in der Luft, das so viel heißt wie ´nicht so ganz´. Seufzend erklärt sie mir alles. Nach gefühlten zwei Stunden taucht Kakashi endlich auf und meint, wir können aufbrechen. Da ich kein Chakra beherrsche, kann ich logischerweise nicht schnell laufen. Am Abend schlagen wir uns ein Lager auf. Erschöpft lasse ich mich nachdem wir aufgebaut hatten am Feuer nieder und Kakashi kommt auf mich zu. Fragend sehe ich ihn an. ?Selina? Tsunade meinte, du solltest diese Medizin nehmen. Du hast anscheinend eine Krankheit.? Verwirrt lege ich meinen Kopf schief ?Was für eine Krankheit?? frage ich nach. Er zuckt nur mit den Schultern und übergibt ihn mir. Nachdem er mir eine Gute Nacht gewünscht hatte, verschwand er schon im Zelt und Naruto und ich sitzen nun alleine am Feuer. Er schaut mich die ganze Zeit schon so durchdringend an, was mir langsam aber sicher auf die Nerven geht. ?Starr nicht so, sonst sind deine Augen in meiner Hand? zische ich. Perplex sieht er mich an ?Hää?? Ich seufze. ?Oder ich reiße dir deine Augen raus, sodass du nicht mehr so starren kannst.? Woher ist das denn hergekommen? Ich bin wirklich ziemlich krank, aber der Gesichtsausdruck von Naruto ist einfach zu köstlich, weshalb ich mich lachend am Bauch halte. Er setzt etwas zum Sprechen, wird aber prompt von einer Faust auf seinem Hinterkopf unterbrochen. ?Naruto! Sei endlich still!?. schreit Sakura. Naruto beschwert sich lauthals, dass er doch nichts gesagt hat und ich lache mich weiter schlapp. Während dem lachen muss ich wohl eingeschlafen sein, denn als ich die Augen öffne, sehe ich den blauen Himmel über mir. Mich hat wer an einem Baum gelehnt und die Decke darüber. Die anderen sind schon wach und haben schon alles

aufgeräumt. ?Selina! Beeil dich, wir sind eh schon spät dran, und du mit deinem Schneckentempo es nicht besser!?' sagt Kakashi scheinheilig. Verärgert blase ich meine Backen auf, um dann ausgelacht zu werden ?Selina? So wie du jetzt aussiehst? ist zum Brüllen, echt jetzt!?' lacht Naruto laut. Die Angst von gestern ist wie weggeblasen. Das muss ich ändern!

Kapitel 3

Kakashi's Sicht

Dieses Mädchen ist wirklich sehr komisch. Angeblich kommt sie aus einer anderen Welt und unser Leben ist ein Anime, dort wo sie herkommt. Aber natürlich musste sie ja alles Hilfreiche vergessen. Wir müssen unbedingt ihr Gedächtnis wieder herstellen, dann hätten wir wertvolle Informationen gegenüber dem Feind. Und diese Krankheit ist mir auch nicht ganz geheuer. Wegen ihr müssen wir so langsam wie eine Schnecke laufen. Naja, wenigstens kann ich bei dieser Geschwindigkeit mein Buch weiterlesen. Wir kommen wahrscheinlich am Vierten Tag in der Nacht an. Ich hoffe Gaara kann sie dazu bringen sich zu erinnern. ?Naruto, du weißt schon, dass ich sauer bin. Wenn du jetzt nicht aufhörst zu lachen, dann wirst du es bereuen? höre ich eine Zuckersüße Stimme hinter mir sagen. Darauf kommt nur weiteres Gelächter von Naruto, dieser wurde aber prompt von einem Schrei ersetzt. Schnell drehe ich mich um und wundere mich, dass ich den Feind noch nicht gespürt hatte. Umgedreht, sehe ich eine Selina, die auf einem Naruto sitzt und ihn? was macht sie da? Schlägt sie ihn oder wird er gekitzelt? Egal was es ist, es sieht irgendwie komisch aus. Seufzend sage ich deutlich, dass sie ihn in Ruhe lassen soll, da es einfach nur Zeitverschwendung ist. Etwas widerwillig lässt sie ihn los und geht neben mir her. Sie hat den Blick stur geradeaus gerichtet. Sie ist sehr eigenartig, so wie sie vorher mit Naruto gestritten hat, war sie wie ein Kind und jetzt so erwachsen. Was ist bloß los mit ihr? Dieses Kind bringt mich noch um den Verstand. Die Reise geht weiter und die Zeit vergeht mit Naruto schneller, da er uns immer wieder zum Lachen bringt, weil er einfach nicht versteht, wenn Selina ihn veralbert.

Kapitel 4

Selina´s POV

Das ist schon der vierte Tag und die Sonne ist am Untergehen. Die Reise war bis jetzt lustig gewesen. Wie Naruto einfach nie checkt, dass ich ihn veralbere. Das erinnert mich an ein Mädchen mit langen goldbraunen Haaren und blauen Augen. Während Kakashi mich an ein Mädchen mit schwarzen langen und lockigen Haaren erinnert mit dunkelbraunen Augen. Aber ob ich mich gerade an wen aus meinem Leben erinnere weiß ich nicht. Plötzlich bleibe ich stehen und lasse Sakura in mich rein laufen. 'Hey, was ist los?' fragt sie mich gleich besorgt. Theatralisch lege ich meine Hand auf meine Stirn und seufze übertrieben. 'Ich habe Vanessa und Sarah vergessen?' Ich hoffe Konoha steht noch, wenn ich wieder komme. Das ist ja jetzt Tsunade´s Problem. Als ob nichts passiert wäre gehe ich weiter. Während Sakura Naruto fragt, wer meine Lieblinge sind. Es ist tiefe Nacht, ich bin müde und Suna sollte eigentlich nicht mehr weit sein. 'Kakashi? Hast du dich verlaufen?' frage ich den Maskenträger vorwurfsvoll. Kopfschüttelnd geht er weiter und meint 'Suna ist doch genau vor dir?' Verwundert blicke ich in die Richtung, in der er schaut und tatsächlich. Es ragen gewaltige Mauern aus Sand aus dem Boden und umschließen das Dorf, das vom Mond in einem wundervollen Licht geworfen wird. Fröhlich klatsche ich in die Hände und bemerke gar nicht wie die Anderen an mir vorbei gegangen sind, erst, als Naruto mich schulterte und lachend in Richtung Dorf rennt. Er rennt so schnell, zu schnell für mich. Ängstlich schlage ich ihm auf den Rücken und schreie, er solle mich runterlassen. Nachdem er mich ignoriert hat, schmeiße ich ihm ein paar Beleidigungen an den Kopf. Resigniert schließe ich die Augen und lasse mich weiter von dem Spinner tragen. Als ich sie wieder öffne, werde ich gerade von Naruto herunter gelassen und wir stehen in einem Büro. Der ganze Raum ist für mich ziemlich interessant, bis ein gewisser jemand sich räuspert und so meine Aufmerksamkeit bekommt. Dieser jemand hat rote Wuschelhaare und Türkise Augen. Auf seiner Stirn steht 'Liebe', die eingeritzt scheint. Alles in einem sieht er eigentlich ziemlich putzig aus. 'Du bist also Selina?' murmelt er. Ich nicke und lächle ihn an. 'Gut, wir haben unser Anliegen ja schon erledigt. Das heißt wir können gehen?' 'Och nein, Kakashi bitte! Wir sind tot müde, echt jetzt!?' jammert Naruto. Müde stimmt Sakura ihm zu. Bevor Kakashi etwas erwidern kann, meldet sich der Typ hinter dem Schreibtisch zu Wort. 'Selbstverständlich könnt ihr bis morgen hier eine Unterkunft bekommen. Es wird sicherlich besser sein, ausgeruhte Shinobi zu haben, falls ihr auf dem Rückweg angegriffen werdet?' Erst jetzt fällt mir auf, dass er ziemlich jung ist, also im Vergleich zu Tsunade oder wie sie auch heißt. Ein seufzen von Kakashi ist zu hören, nachdem er endlich nickt. 'Gut. Bevor ich es vergesse könnte ich kurz mit ihnen allein sprechen? Es ist wegen?' Mit seinem Auge deutet er auf mich. Anscheinend wollen sie nicht, dass ich weiß, worüber, oder besser über wen sie reden. Tja, Pech gehabt. 'Kankuro wird kommen und euch euer Zimmer zeigen?' Naruto jubelt und freut sich schon über sein Bett. Sakura verdreht genervt, aber auch müde ihre Augen. Es klopft und herein kommt ein Typ, der einen schwarzen Anzug trägt mit süßen Katzenohren auf der Mütze, lila Gesichtsbemalung und einem? Was ist das? Es ist jetzt fürs erste Mal das 'Ding'. Mit einer Handbewegung, deutet er uns ihm zu folgen. Naruto rennt gleich voraus, obwohl er nicht einmal weiß wohin? Trottel. Kankuro

massiert seine Nase mit seinem Daumen und Zeigefinger. ?NARUTOOOO!?! schreit Sakura Augenblicklich bleibt er stehen und kratzt sich am Hinterkopf. Von Sakura kommt nur noch Gemurmel, bevor sie zu Naruto vorgeht. Kankuro schreit noch wohin sie gehen müssen und dreht sich dann zu mir um. ?Du musst? Selina sein? bemerkt er und gähnt dazwischen. Ich kann ihn verstehen, ich bin auch ziemlich müde und im Gegensatz zu mir, hat er vor kurzem noch geschlafen. ?Ja, ich? bin Selina? sage ich und gähne wie er mitten im Satz und grinse ihn dann an. Etwas verwirrt, beschließt er dann mir mein Zimmer zu zeigen. Auf dem Weg frage ich ihn ein bisschen aus ?Was ist das da auf deinem Rücken?? Er guckt kurz über seine Schulter und zuckt dann mit seinen Schultern. ?Das ist Karasu, meine Marionette? verstehend nicke ich. Vor einer Tür bleiben wir stehen. Er öffnet die Tür und meint, dass sei in nächster Zeit mein Zimmer. ?Wo ist Sakura?? frage ich etwas verwirrt. ?Sie hat ein anderes Zimmer, den Gang runter? Also schläft sie nicht mit mir im Zimmer. Egal, ich sehe sie ja Morgen, also das hoffe ich, ich weiß ja nicht wann sie gehen. Naja, sicher schlafen die anderen schon. Ich bedanke mich bei Kankuro und schließe dann die Tür. Das Zimmer ist wirklich schön.

Kapitel 5

Gaara`s POV

Ich bin schon gespannt was Kakashi noch mit mir bereden möchte. Ich dachte es ist schon alles geklärt. ?Es geht um Selina?? Ich nicke ?Das haben sie schon gesagt? meine ich. Er nickt. ?Wie sie schon wissen, kommt sie von einer anderen Welt. Was ich aber sagen möchte, bevor sie in unsere Welt kam, hatte sie Besucher von unserer?? Interessiert sehe ich ihn an und warte, bis er fort fährt. ?Ihre Besucher sind bekannt als? Akatsuki? Meine Augen verengen sich und ich werde sauer. ?Und weshalb erfahre ich das erst jetzt!? sage ich dennoch ruhig. ?Ich habe mir gedacht, dass es besser wäre, es ihnen persönlich zu sagen.? Ich schlucke meine Wut runter und frage, ob es noch etwas gibt, das ich wissen muss. ?Sie wissen, dass sie keine Erinnerungen an ihr früheres Leben hat und deswegen hier ist. Aber wissen sie auch aus welchem Grund?? Ich schweige. ?Weil sie in Konoha viele Namen gemurmelt hat, als ob sie sich erinnern würde. Am Ende murmelte sie nur noch ihren Namen. Immer und immer wieder. Wenn sie in ihrer Nähe ist, erinnert sie sich vielleicht wieder und wir haben Informationen über Akatsuki.? Endet er. Sie hat also Informationen über Akatsuki, aber ist darauf verlass? Ich weiß es nicht, aber ich werde es herausfinden. ?Wer weiß schon alles über sie Bescheid?? frage ich zuletzt. ?Die Hokage, die Ältesten von Konoha, Inoichi, ich und sie. Sonst niemand? antwortet mir Kakashi. Ich nicke und zeige ihm noch sein Zimmer, danach gehe ich zu dem Mädchen. In ihrem Zimmer höre ich Gemurmel und Schluchzen. Ich öffne die Türe einen Spalt und sehe das Mädchen auf dem Bett liegen. Mit einem schmerz erfüllten Gesicht weint sie und murmelt andauernd Namen. Ich gehe auf sie zu und höre besser hin. ?Hör auf zu schreien Hidan! Es ist gleich vorbei?? Und jetzt lacht sie. Ist dieser Hidan kein Akatsuki? Ich schaue in ihr Gesicht, das wieder schuldbewusst ist.

Kapitel 6

Selina's POV

Ich öffne Augen und sehe ein Gesicht über meinem. Mit einem Aufschrei springe ich aus meinem Bett und schnappe mir den Stuhl, der in meiner Nähe stand. Er richtet sich auf und geht auf mich zu. Was will der von mir? Bleib doch stehen, das ist jetzt voll gruselig! Er macht das, was ich gesagt habe. Was hast du geträumt? fragt er monoton. Als ob es ihm was angehen würde. Außerdem weiß ich es nicht mehr. Ungläubig sehe ich ihn an. Ich glaube mit dir stimmt was nicht! Du gehst mitten in der Nacht in einem Zimmer, beugst dich über das schlafende Gesicht eines unschuldigen Mädchens! Und fragst sie danach, was sie geträumt hat! Was ist mit dir schief gelaufen! schreie ich ihn an. Beantworte meine Frage! fordert er mich auf. Ich schüttele meinen Kopf und verschränke meine Arme. Wer bist du überhaupt? Mein Name ist Sabaku no Gaara. Jetzt beantworte meine Frage! Ich glaub der hat sie nicht mehr alle. Ich schiebe den Stuhl beiseite und setze mich auf mein Bett. Sollte man dich kennen??? frage ich noch bevor ich mir die Decke bis zu meiner Nase hoch ziehe und weiter schlafe. Er zieht mir die Decke weg und sieht mich auffordernd an. Resigniert seufze ich und sage Ich habe keine Ahnung mehr, was ich geträumt habe. Ok? Zufrieden? Jetzt lass mich schlafen? Er seufzt und geht. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass hier sehr oft geseufzt wird. Kann mir aber egal sein. Hauptsache, keiner nervt mich mehr. Ich schließe meine Augen und gleite in das Land der Träume, das aber, ist sehr leer. Nichts ist da nur gähnende schwärze. Ich setze mich auf dem Boden und jammere. Toll, jetzt sitze ich im Nirgendwo! Nach einem Wimpernschlag, sehe ich die Decke von meinem Zimmer, die in einem Sandton ist. Wow, was für ein toller Traum das doch gewesen ist. (Hallo, Sarkasmus hat wieder was vergessen) Im Bad mache ich mich fertig und gehe dann zu meiner Tür, als mir einfällt Genau. Vergesse einfach den Weg nach draußen. Ist nicht schlimm. Dann kannst du halt nicht die anderen verabschieden? spreche ich mit mir selbst. Egal, ich versuche Mal mein Glück.

12 seconds later?

Hä, wieso gibt es so viele Toiletten? Na ganz toll, ich habe mich wirklich verlaufen? Ich lege meinen Kopf in den Nacken und schließe die Augen, als ich auf einmal auf dem Boden bin. Was geht denn jetzt schon wieder falsch mit der Welt. Verwirrt sehe ich nach oben und sehe den gruseligen Typen von gestern vor mir stehen. Morgen? sage ich. Was machst du hier? fragt er gleich. Tzzz. Wie unhöflich. Man sagt zuerst Morgen. Aber bevor du mir wieder meine Decke wegnimmst? Ich suche Naruto und die anderen? sage ich gespielt beleidigt. Er deutet mir, ihm zu folgen. Ich blase die Backen auf und sage Du hast immer noch nicht Morgen gesagt!? Das scheint ihn nicht zu interessieren, denn er geht einfach weiter. Ich weiß nicht, bei ihm übertreibe ich einfach immer. Es ist doch nicht so schlimm, wenn man ein Morgenmuffel ist. Nein, es geht ums Prinzip! Nach wenigen Sekunden sind wir am Tor und warten. Weißt du wie viel Uhr es ist? frage ich ihn hoffnungsvoll. 12 Uhr mittags.? So wirklich gesprächig ist er nicht. Und wann kommen sie?? Er zeigt in eine Richtung. Perplex sehe ich dorthin und sehe Naruto! Ich winke ihnen zu und hopse schon fast. Ich meine, wir werden uns eine Zeit lang nicht mehr sehen und ich kann Naruto nicht mehr Angst einjagen. Naruto kommt auf uns zu

gerannt und hält bei uns an. Die anderen Zwei verdrehen nur die Augen und gehen gemütlich weiter. man, ich werde dich vermissen, echt jetzt!?" sagt Naruto mit einer Schnute. Ich wollte gerade etwas erwidern, aber Naruto nimmt mich in den Arm. Erschrocken über den plötzlichen Körperkontakt, umarme ich ihn zurück. "Pass gut auf sie auf, echt jetzt!?" sagt Naruto an Gaara gewandt, dieser nickt nur. "Du hast mein Wort? oh, er hat doch noch eine Stimme. Als Kakashi und Sakura angekommen sind, meint der älteste gleich "Und pass auf, dass sie drei Mal täglich ihre Tabletten nimmt." Ich kichere "Du hörst dich schon wie ein Vater an, Kakashi!?" Er verdreht sein Auge, dreht sich um und winkt noch. Etwas traurig darüber, dass sie nun für eine Zeit weg sind und ich sie nicht mehr sehen kann, lasse ich den Kopf hängen. "Komm, es gibt Frühstück." Dieses Wort lässt meine Laune wieder heben. Ich habe Hunger! Fröhlich gehe ich neben ihn her. In einem Saal bleiben wir stehen und ich sehe Kankuro, der von gestern und ein unbekanntes Gesicht. "Guten Morgen?" sage ich zu den zweien. Kankuro wünscht mir auch einen und das Mädchen blickt mich skeptisch an. "Wer bist du?" fragt sie barsch. "Ich bin Selina und du?" frage ich immer noch gut gelaunt. "Temari???" Weiß sie etwa ihren Namen nicht? Egal. Ich sehe zu Gaara und sehe ihn fragend an. Er versteht mich gleich und zeigt mir die Küche, wo ich mir gleich eine Schüssel Müsli mache. Ich setze mich gegenüber Kankuro und esse. "Gaara?" fragt Temari hilfeschend. "Sie wird hier für eine Zeit wohnen bleiben." Gaara geht zu mir und gibt mir eine Tablette. Etwas skeptisch mustere ich diese und lege sie dann zur Seite. "Ich will die nicht nehmen, wer weiß was da alles drinnen ist." Erkläre ich.

Kapitel 7

Kankuro's POV

Dieses Mädchen ist mir irgendwie sympathisch. Ich mag sie auf jeden Fall! Sie bringt mich zum Lachen, also das würde sie, wenn das nicht Gaara wäre. Bevor er etwas erwidern kann mische ich mich ein ?Der liebe Gaara hier würde dich doch nicht vergiften! Nimm sie einfach und du findest es heraus.? ?Irgendwie verunsichert mich dein Ton. Aber wenn du das sagst.? Mit einem letzten Blick an Gaara, schluckt sie die Tablette und macht ein angewidertes Gesicht. Ich fühle mit ihr. Gaara geht, wahrscheinlich in sein Büro. Selina schlürft den Rest der Milch aus und wäscht dann ab. Sie ist wirklich ordentlich. ?Und was jetzt?? fragt sie gelangweilt. ?Und jetzt zeige ich dir das Dorf!?' sage ich lächelnd. Fröhlich klatscht sie in den Händen. Sie ist wie ein kleines, süßes und verspieltes Mädchen wirklich süß. Ich zeige ihr alles und sie hört mir gespannt zu. Nachmittag erinnere ich mich, dass sie ihre Medizin noch nehmen muss. Aus meiner Tasche krame ich die Tablette heraus und gebe sie ihr. Sie verschränkt die Arme und bläst die Backen auf. ?Ich will das nicht nehmen.? Ich muss lachen, es ist einfach zu knuffig. Ich würde sie am liebsten essen. Ich überlege mir, wie ich sie rum kriege ihre Medizin zu nehmen, wuschele ihr durch ihre Haare und meine ?Du kriegst dann auch ein Eis? Sofort hellt sich ihr Gesicht auf und packt mich an der Hand. ?Worauf wartest du dann noch?? Ich lache und lasse mich von ihr in ein Eis Laden ziehen. Mit einem angewiderten Gesicht schluckt sie es wieder runter und schaufelt sich sofort ihr Eis in den Mund. ?Besser?? seufzt sie. ?Wenn du fertig bist, müssen wir zu Gaara? sage ich zu ihr. ?Der ist total langweilig und gemein. Er ist in der Nacht zu mir gegangen und hat mir meine Decke weggenommen!?' Ich habe mein Mund geöffnet. Er hat was gemacht? Sie schließt meinen Mund und redet weiter. ?Ja, und dann hat er mich gefragt, was ich geträumt habe. Unglaublich. Was ist mit dem denn schief gelaufen??

Kapitel 8

Selina´s POV

Das Gesicht von Kankuro ist wirklich lustig, aber es geht hier um ein ernstes Thema. Es geht um diesen kranken Typen. ?Woher kennst du ihn eigentlich?? frage ich mit vollem Mund. ?Er ist mein Bruder?? sagt er gelassen. Ich verschlucke mich und huste wie ein Weltmeister. ?Dein Bruder!?! frage ich ungläubig. Er nickt ?Und das Mädchen vom Frühstück ist meine Schwester. Sie ist eigentlich wirklich ganz nett.? Ich nicke und verdaue erst einmal diese Information. Als ich mit dem Eis fertig geworden bin, zieht er mich gleich mit. Ich bin wirklich nicht darauf aus, ich meine, er ist überhaupt nicht gesprächig und das ist langweilig. Kankuro hingegen, lacht mich aus. Ein ganz toller Freund ist das, wirklich. Vor der Tür vom Büro bleibe ich stehen und schaue Kankuro hilfeschend an, vielleicht ändert er doch noch seine Meinung und wir gehen noch einmal Eis essen. Er schüttelt den Kopf und klopft an. Eine dunkle und raue Stimme ertönt von der anderen Seite. Ich mache die Türe auf und stelle mich vor dem Schreibtisch hin, Kankuro neben mich. ?Hat sie ihre Medizin genommen?? fragt Gaara direkt und der Angesprochene nickt triumphierend. ?Gut. Du kannst gehen.? Meint er nur darauf. Kankuro nickt wiederum und verschwindet. Gaara steht auf und geht auf mich zu, um vor mir stehen zu bleiben. Er packt grob meinen Arm und zieht den Ärmel hoch. ?Was ist das?? fragt er unhöflich. Ich ziehe mein Arm aus seinem Griff und verdecke ihn wieder. ?Narben?? Er wartet anscheinend auf eine Erklärung aber darauf kann er lange warten. Ich zeige auf seine Stirn und frage, wie er ?Und was ist das?? Er greift mich am Handgelenk und drückt ihn von sich weg. Er hat einen ziemlich festen Handgriff, das muss ich schon sagen. ?Hey, las los. Das tut langsam weh? quengele ich. Sofort lässt er mich los und schaut mir durchdringend in die Augen. ?Woran kannst du dich bis jetzt erinnern?? fährt er mit seiner Befragung fort Ich seufze ?An das, woran ich mich wirklich erinnere, oder an das, was mir Tsunade erzählt hat?? ?Woran du dich erinnern kannst.? Sagt er. ?Ähm, Ich hatte vier Schwestern, eine Mutter und einen Vater, daran kann ich mich erinnern. Und dann kam eines Tages Akatsuki. Woher ich sie kenne weiß ich nicht mehr so genau und Details auch nicht?? Ich bekomme schlagartig Bauchschmerzen. Ich krümme mich und halte mir den Bauch, der sich anfühlt, als würden meine Lungen zerbersten. Und zu allem Überfluss, bekomme ich Kopfschmerzen. Gaara stützt mich, damit ich nicht auf den Boden falle. Ich kralle mich an ihn. Ich sehe Bilder, von mir, wie ich eine Straße entlang gehe. Ich komme von der Schule, was ich anhand der schweren Schultasche feststellen kann, die auf meinem Rücken ist. Mein Nachbar begrüßt mich freundlich, doch sein Lächeln ist heute irgendwie falsch, er stürmt auf mich zu und hält mir ein Tuch an meinem Mund. Es wird alles Schwarz. Ich schreie, und schließe meine Augen. Benommen stütze ich meinen Kopf ab. Was ist passiert? Ich bin in einem Sandfarbenen Raum, der viele Geräte hat, an denen ich angeschlossen bin. Ein Rauspern lässt mich hochschrecken. Gaara sitzt auf dem Stuhl neben mir und blickt mich undefinierbar an. Ok? Hab ich was verpasst? ?Geht es dir besser?? Oh das Rotkäppchen hat also seine Höflichkeit wiedergefunden. Ich nicke. ?Besser als vorher?? Er verschränkt die Arme vor der Brust. ?Du wirst diese Tabletten in nächster Zeit nicht nehmen!?! Ich freue mich so sehr, dass ich ihm um den Hals falle. ?Das ist die beste Nachricht seit ich hier in dieser Welt aufgewacht bin!?

zögerlich drückt er mich von sich weg. ?Ach, ich habe etwas geträumt, aber ich weiß nicht, ob das passiert ist?? er nickt. Irgendwie nickt er nur, aber soll mir recht sein, irgendwie mag ich so etwas. Ich erzählte ihm den Traum bis ins kleinste Detail und warte auf seine Reaktion. Ein Nicken. Wieso überrascht mich das jetzt nicht? Hm, egal. ?Kannst du kämpfen?? fragt er nach einer Zeit. Ich überlege. ?Nö, ich glaube in meiner Welt, kämpft man nicht wie ihr.? Er nickt und meint ich soll ihm folgen. In einer Arena bleiben wir stehen. Er will mir doch nicht wirklich das Kämpfen beibringen, oder? Also ich hätte nichts dagegen. ?Wir werden deine Geschicklichkeit testen.? Schreit er mir zu. Ich bleibe unschlüssig stehen und weiß nicht wie er das testen will. Wie ein Blitz erscheint vor meinem inneren Auge Gaara, der mit Sand kämpft. Als ich wieder in der Realität stehe, sehe ich wie Gaara wirklich mit Sand kämpft. Woher wusste ich das nur. Der Sandstrahl schnell auf Kniehöhe auf mich zu und mein Gehirn kommt gar nicht dazu zu denken. Meine Knien knicken ein und kurz bevor mein Kopf den Boden berührt, kommt mein Körper zum Stehen. Der Strahl aber, kommt auf mich zurück. Ich positioniere meine Hand direkt neben meinem Kopf und verdrehe mich nach rechts. Dank dieser Bewegung stehe ich wieder und sehe Gaara ins Gesicht. Der Sand sammelt sich jetzt um mich herum und kommt immer näher. Geduldig warte ich auf den richtigen Moment. Kurz bevor der Sand mich erwischen konnte, springe ich in die Lüfte, was aber nicht so hoch war, weil ich kein Chakra besitze. So kommt es, dass ich genau in dem Sand lande. Das Spiel ist vorbei. Das ist irgendwie frustrierend, da er sich keinen Zentimeter bewegt hat. Er kommt auf mich zu und bleibt vor mir stehen ?Wieso hast du kein Chakra benutzt?? fragt er vorwurfsvoll. Ich winke mit der Hand vor seinem Gesicht herum ?Hallo? Ich habe doch gesagt, dass man in meiner Welt nicht so kämpft wie in deiner. Das heißt, ich habe kein Chakra? erkläre ich mit einer immer noch wedelnden Hand, die nach diesem Satz vom Sand attackiert wird. Automatisch greife ich sie zurück ?Wieso hab ich das Gefühl, dass du mir am liebsten etwas brechen möchtest?? frage ich gespielt dumm. Er dreht sich von mir weg und meint, morgen in der Früh geht es weiter. Hören wir jetzt schon auf? Jetzt erst merke ich, dass es bereits Nacht ist und die Sterne am Himmel zu sehen sind.

Kapitel 9

Pain's POV

?Sasori, Deidara. Ihr geht in die Nähe von Sunagakure, in ein kleines Dorf und tötet einen Informanten für mich. Er weiß zu viel und es steht der Verdacht, dass er Informationen weitergibt.? Sage ich zu den Beiden und gebe ihnen das Bild. ?Sein Name lautet Ichijjo Jonanbi. Er ist ein ehemaliger ANBU und hat ein besonderes Kekkei Genkai, diesen kann er aber nur in einer Vollmondnacht einsetzen. Es ist nicht gefährlich für euch, denn es wird in der nächsten Zeit kein Vollmond sein. Sein Kekkei Genkai kann Zeit umpolen und das solange bis der Vollmond vom Himmel ganz verschwunden ist.? Erkläre ich ihnen ganz genau. Mit einer Handbewegung zeige ich ihnen, dass sie jetzt verschwinden sollen. Es macht mich immer noch wütend, nicht zu wissen, was vor ein paar Tagen passiert ist. Hat ein Feind unsere Erinnerungen versiegelt? Nein, das hätte ich sonst schon bemerkt. Was also, ist dann passiert? In meinen Gedanken bemerke ich nicht, wie jemand in mein Büro kommt. ?Hallo? Pain? Hörst du mich?? dringt in mein Unterbewusstsein. ?Was hast du gesagt?? frage ich, ohne zu wissen, wer mit mir spricht. Ein klatschen lässt mich aus meiner Trance erwecken und ich sehe Konan vor mir stehen, die mit einem Ordner auf mein Schreibtisch geschlagen hat. ?Das ist der Bericht von Kisame und Itachi.? Erklärt sie mir. Ich nicke und sehe mir die Akte durch. ?Du denkst darüber nach, was passiert sein könnte, oder?? Woher weiß sie das schon wieder? ?Hm-Hmm? gebe ich von mir. Sie seufzt und verlässt mein Büro wieder. Irgendjemand muss das doch wissen. Vielleicht jemand außerhalb unserer Organisation? Die Tür wird aufgerissen und ein hysterischer Tobi rennt rein. Nachdem die Tür ins Schloss gefallen ist, schreit Obito ?Jemand fremdes war in meiner Dimension! ?Beruhige dich, wer genau und wie?? Obito atmet ruhig ein und aus, bevor er zum weiter sprechen ansetzt. ?Ich weiß nicht wer und auch nicht wie. Was ich aber weiß, ist dass es drei Mädchen waren und das vor ungefähr 7-10 Tagen? ?Und woher weißt du, dass es drei Mädchen waren und wann es war?? hacke ich nach. ?Es gab eine Störung, ein Riss in meiner Dimension und dieser Riss führt in eine andere Welt. Ich bin hindurchgegangen und habe zwei leblose Körper gefunden, dessen Seelen, also auch deren Erinnerungen fehlten. Ich habe versucht wenigstens ein paar kleine Informationen herauszuquetschen?? ?Und wie kommst du darauf, dass es drei Mädchen waren?? frage ich leicht verwirrt. ?Auf den Armen der Mädchen waren Spuren von Fingernägeln, die in die Haut gerammt wurden. Und diese Spuren waren genau 7-10 Tage lang alt. Darauf lasse ich schließen, dass diese zwei Mädchen die ich gefunden hatte, physisch schwach waren und so diese Störung verursacht haben. Das dritte Mädchen hat versucht sie aufzuhalten und ihnen so, die Verletzungen hinzugefügt. Durch diese Hilfe wurden ihre Seelen befreit und das Mädchen verweilt wahrscheinlich in unserer Welt.? Meine Laune hebt sich etwas. ?Weiß sie was passiert ist?? ?Das ist eher unwahrscheinlich, aber da sie kein Chakra-Fluss besitzt, ist es möglich, ihre Erinnerungen wiederherzustellen.? ?Ich will diese Mädchen! Sucht sie und bringt sie hierher! Jetzt sofort! ? sage ich aggressiv. Er nickt und verschwindet aus meinem Büro.

Kapitel 10

Selina´s POV

Absolut wach liege ich auf meinem Bett in meinem Bett. Ich kann nicht einschlafen. Genervt, dass jetzt meine Augen brennen, stehe ich auf, ziehe mir etwas über und gehe draußen etwas spazieren. Draußen auf den Straßen bleibe ich stehen und sage verzweifelt ?Wieso spaziere ich überhaupt, ich hasse das doch?? Genervt von mir selbst, lege ich meinen Kopf in den Nacken und sehe die Mauer vor mir. Das wäre etwas für mich. So einen Ausblick lasse ich mir nicht entgehen und sicher ist es dort oben schön ruhig! Ich überwinde schweren Atems die Mauer und sehe stolz den überwundenen Weg hinter mir. Zwar habe ich ein Brennen in meiner Lunge, dennoch war es das wert. Ich gehe die Mauer ein bisschen entlang, bis ich an einer Stelle komme, an der man die ganzen Menschen sehen kann, die in der Nacht feiern wollen. Ich schüttele den Kopf. Wie kann man das nur mögen. Ich setze mich hin und lasse meine Beine über die Mauer baumeln. Meine Gedanken spielen verrückt und ich höre immer wieder Stimmen in meinem Kopf schreien. Sie schreien meinen Namen und klingen vorwurfsvoll. Nach einer Zeit regen mich diese Stimmen auf und ich halte mir meine Ohren zu. Das aber, bringt nichts und ich rede auf mich selber ein. ?Was machst du hier?? fragt mich eine emotionslose Stimme. Ich drehe mich zur Hälfte um und erblicke wunderschöne Türkise Augen. ?Ich kann nicht schlafen?? antworte ich ihm ?Und da redest du auf einer hohen Mauer mit dir selbst?? hackt er misstrauisch nach. Ich nicke, und setze zum Sprechen an. ?Und warum schläfst du nicht?? Keine Antwort. Geduldig warte ich darauf, doch nach einer Zeit rutsche ich ein bisschen und klopfe neben mich. Zögernd bewegt er sich auf mich zu und setzt sich wirklich. ?Das musst du mir jetzt sagen, ich hab dir ja meinen Grund schon gesagt?? Immer noch nichts. ?Wenn du jetzt nichts sagst, dann gehe ich zu dir nach Hause und nehme dir deine Decke weg.? Drohe ich jetzt. ?Das wird dir auch nicht langweilig, wie?? fragt er etwas belustigt nach. Ich nicke lächelnd und strecke mich ?Doch müde?? neckt er mich. Ich schüttele den Kopf und lehne mich an seine Schulter an. Es ist mir egal, dass er das nicht möchte. Er ist so schön warm und kuschelig. Und schon bin ich eingeschlafen. Er muss aber auch so gemütlich sein. Gemeinheit.

Typisch ich! 5

von Sohn Satan`s

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1456421552/Typisch-ich-5>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 1

Gaara`s POV

Sie ist doch nicht ernsthaft an meiner Schulter eingeschlafen, oder? Erst sagen, man kann nicht schlafen und dann das, unglaublich kindisch. Ihre Backe ist an meiner Schulter gebettet und ihre Hand umklammert meinen Arm. Aber so, wie sie vor sich hin murmelt ist ziemlich süß. Sie flüstert irgendwelche Namen, wahrscheinlich träumt sie von ihrem Leben, aber so genau höre ich gar nicht hin. Ich lasse mir doch nicht die Gelegenheit entgehen, sie in meiner Nähe zu haben? Was denke ich denn da! Sie könnte eine Spionin von Akatsuki sein! Vorsichtig schiebe ich sie von mir und will sie hochheben, nur ist das nicht möglich, wenn sie um sich schlägt. Plötzlich steht sie auf und dreht sich zum Rand hin. 'Selina?' frage ich leicht verwirrt. Keine Reaktion. Ich berühre sie leicht an der Schulter. Sie zuckt zusammen dreht sich schnell um und will mir ins Gesicht schlagen. Mein Sand aber, hält sie auf. Sie geht ein Schritt zurück und noch einen, bis sie schließlich genau am Rand steht. 'Selina, was...?' weiter komme ich nicht, denn sie fällt. Vor meinen Augen lässt sie sich von der Mauer stürzen. Noch etwas benommen sehe ich auf den Fleck, an dem sie gerade noch stand. Mein Sand regiert von selbst und umschlingt ihr rechtes Bein, doch das war ein Fehler. Ihr Kopf schlägt auf der Mauer auf und ein Blutfleck zierte die Stelle, an der sie sich die Verletzung geholt hat. Gerade auf dem Hinterkopf. Schnell sprinte ich mit ihr in den Armen ins Krankenhaus und übergebe sie einer Schwester. Nach ein paar Stunden meint diese, dass sie aufgewacht ist und ich zu ihr darf. Kankuro wird gerade auch informiert. Schnellen Schrittes gehe ich in ihr Zimmer und sehe sie auf dem Bett, wie sie sich den Kopf hält.

Kapitel 2

Selina's POV

Was ist passiert? Wo sind Sarah und Vanessa? Sind sie bei Akatsuki oder haben sie es überhaupt aus der Dimension von Obito geschafft? Was, wenn irgendetwas schief gelaufen ist? Die Tür öffnet sich und ein rothaariger Junge tritt ein. Das ist Gaara! Wahrscheinlich hat er mich gefunden. ?Geht es dir wieder besser?? fragt er nach. Ich nicke etwas und starte eine Nachfrage ?Wer bist du?? Er spannt sich an und scheint nach zu denken. Stimmt etwas nicht? Ich bin doch erst in diese Welt gekommen, außer den Akatsuki sollte ich eigentlich niemanden kennen. Jedenfalls kennen sie mich nicht, also sollten. ?Du weißt nicht mehr, wer ich bin?? hackt er benommen nach. Ich nicke wieder. Plötzlich wird die Tür aufgerissen und Kankuro stürmt hinein. ?Geht es ihr gut?? schreit er gleich seine Frage raus. Jetzt bin ich aber verwirrt, kennen sie mich etwa schon? Und wenn ja, woher? Ich bin doch erst gekommen? ?Sie hat ihr Gedächtnis verloren. Schon wieder? sagt Gaara etwas verärgert. Ich taste an meinem Kopf herum, da dieser etwas drückt. Jetzt erst merke ich, dass er von einem Verband umwickelt wurde. ?Was ist passiert?? frage ich die fassungslosen Jungs. ?Vor ein paar Tagen wurdest du zu uns gebracht, um deine Erinnerungen wiederherzustellen, weil du in Konoha immer etwas von Gaara gemurmelt hast. Heute Nacht habe ich dich auf der Dorfmauer gefunden, wo dann eingeschlafen bist. Du hast danach schlafgewandelt und bist die Mauer runtergesprungen. Gerade noch rechtzeitig hat dich mein Sand aufgefangen, doch du bist mit dem Kopf gegen die Mauer geknallt.? Erklärt mir Gaara. Kankuro sieht ihn entgeistert an und dich kratze mich am Hinterkopf. ?Sorry, ich schlafwandle oft?? entschuldige ich mich. Kankuro setzt sich auf die Bettkante und mustert mich besorgt. ?Das kriegen wir schon hin!?! meint er aufmunternd. ?Kannst du dich an irgendetwas erinnern?? fragt er mich danach. Ich schüttele den Kopf. ?Wir können dir etwas über deinem früheren Leben erzählen, aber nicht so genau. Es tut mir leid? sagt Gaara. Ich nicke und sie fangen an zu erzählen. Sie wissen von mir, von der anderen Welt? ?Daran kann ich mich erinnern?? sage ich. Sie schauen auffordernd auf mich und ich fange an zu erzählen. Ins kleinste Detail seit Akatsuki aufgetaucht ist. Was davor passiert ist müssen sie doch nicht wissen und ich will ihnen davon nichts erzählen. ?Wisst ihr wo meine Schwestern sind?? frage ich nach meiner Geschichte hoffnungsvoll. Sie schütteln die Köpfe. ?Wir wussten nicht einmal, dass du überhaupt Schwestern hast? Tut uns leid.? Nachdem wir weiter geredet haben, gingen die beiden und ich sehe schon seit geraumer Zeit aus dem Fenster. Ich stehe auf, ziehe mich an und gehe raus, um mich auf der Dorfmauer wieder zu finden. Es ist wirklich ein wunderschöner Ausblick von hier. In dieser Welt ist es allgemein schöner. Eine Stimme lässt mich aus meinem Staunen hochschrecken. Gaara. ?Geh weg von dort!?! befiehlt er mir. Was ist mit dem los? Verständnislos sehe ich ihn an, er jedoch schreitet auf mich zu und zerrt mich vom Rand weg. Immer noch hält er mich an den Armen fest und hat anscheinend nicht vor, das zu ändern. Er öffnet seinen Mund und möchte etwas sagen, wird aber sofort auf zwei schwarze Flecke im Horizont abgelenkt. Er macht sich kampfbereit und setzt schon zum Angriff an, doch dann passiert etwas Ungewöhnliches. Die zwei Schwarzen Silhouetten werden von einem grellen Schein umgeben und verändern ihre Größe. Was geht denn jetzt vor sich? Das passiert nicht in der Geschichte, oder habe ich etwas

verpasst? Die zwei Dinger stürmen auf uns zu und Gaara stellt sich beschützerisch vor mich. Das eine springt über ihn drüber und schmeißt mich zu Boden, dass andere legt ich hin und schläft? Das sehe nicht nur ich oder? Es sind ein Wiesel und eine Schildkröte, die etwas bis zur Hüfte von mir geht, was aber nicht wirklich hoch ist, weil ich ziemlich klein bin. Gaara geht zu dem Wiesel und fummelt am Hals herum, es sind Halsbänder mit Anhängern und einem Zetteln dran. Auf dem der Schildkröte steht Sarah und auf dem des Anderen Vanessa. Ungläubig lese ich die Namen immer und immer wieder. Mal vorwärts Mal rückwärts, dennoch bleibt es gleich. Während Gaara die Zetteln nimmt und sie durchliest, hebe ich das Wiesel hoch, schüttele es durch und schreie es an. Tränen bilden sich in den Augen des Tieres. ?Wenn du fertig damit bist, dann lies dir das durch!?' fordert mich Gaara auf, was ich auch mache. ?Lieber Gaara, diese kleinen Biester namens Sarah und Vanessa, sind nun dein Problem. Diese Tiere gehören Selina und haben rebelliert, da sie nicht bei ihrem Frauchen sind.? Auf dem Anderen Zettel steht. ?P.S. Pass gut darauf auf, dass Vanessa nicht dein Sake findet. Sonst hast du einen betrunken Irren, der dein Dorf zerstört? Ich lächele. Ja, so ist Vanessa. Ich schaue das Wiesel an und rede mit ihm. ?Verstehst du mich?? Sie nickt. ?Bist du wirklich die Vanessa?? Sie nickt wieder. ?Meine? Schwester?? Es quiekt und nickt abermals. Gaara sieht wirklich verwirrt aus deshalb kläre ich ihn auf, was in der Dimension passiert ist. Er nickt und deutet mir ihn zu folgen. In seinem Büro, fängt er gleich an. ?Du hast deine früheren Erinnerungen wieder bekommen, das heißt, Suna hat ihre Arbeit getan. Du kannst zurück nach Konoha, nur, du musst mir eine Frage beantworten?? ?Die da wäre?? frage ich gespannt. ?Bist du eine Spionin von Akatsuki?? Ich überleg, bin ich das? Ich schüttele den Kopf und antworte ?Nein, ich habe ihnen nur eine Unterkunft geboten. Mit ihrer `Arbeit` hatte ich nichts zu tun.? ?Gut, dann wird es dir doch nichts ausmachen uns Informationen zu erzählen, die Akatsuki angehen.? Meint Gaara. Ich stutze. Darf ich das? Was wird passieren, wenn ich es ihnen sage? Ich öffne meinen Mund, nur werde ich durch eine Explosion unterbrochen. Explosion? Deidara! Gaara springt aus dem Fenster auf das Dach, während ich noch unsicher am Geländer stehe. Soll ich, unerfahrenes Mädchen in Sachen Klettern, versuchen, ohne Sicherung und mit unfähigen Händen, das Dach hochzuklettern? Ja! Das ist mir egal, wenn ich falle. Vorsichtig setze ich einen Fuß vor den anderen. Doch so wie es kommen musste, stürze ich ab. Ich kann nicht schreien, mich nicht irgendwo festhalten, alles geschieht in Zeitlupe. Etwas Weiches federt meinen Sturz ab. Als ich nach unten sehe, erblicke ich Sarah, was ich anhand des Armbands erkennen kann. Wahrscheinlich ist das Halsband irgendwie mit Chakra versiegelt oder so, damit es sich der Größe anpasst. Aus den Augenwinkeln, sehe ich Gaara wie er bewusstlos von Deidara wegeflogen wird. Wie lange bin ich denn gefallen? Sarah setzt mich auf dem Boden ab und Kankuro kommt mir entgegen. ?Wo ist Gaara?? Ich sehe ihn perplex an. ?D-da!?' sage ich noch benommen und zeige in die Richtung, wo der Vogel hingeflogen ist. Kankuro rennt gleich in diese Richtung und Temari macht sich große Sorgen um beide. Ich beruhige sie und schlage ihr vor, Konoha um Hilfe zu bitten. Sie willigt ein.

Kapitel 3

Naruto's POV

Vor drei Tagen sind Kakashi Sakura und ich aufgebrochen, um Gaara zu befreien, der von Akatsuki entführt wurde. Sie werden dafür bezahlen, dass sie meinen Freunden wehtun. Gaara ist wie ich, ein Jinchuriki und nur wegen dem, was in uns steckt, werden wir gejagt und getötet. Das ist nicht fair. Erst werden wir damit bestraft, alleine zu sein. Abwertende Blicke noch dazu. Und jetzt werden wir benutzt, um jemanden mächtiger zu machen. Das kann, will und werde ich nicht zulassen! Das werde ich nämlich zu verhindern wissen! Endlich sind wir in Suna. Die ganze Reise lang habe ich nur das Nötigste gesprochen. Eine hysterische Temari rennt uns entgegen und schreit völlig außer Sicht. ?Ihr müsst euch beeilen, schnell! Kankuro wurde vergiftet und ihm geht es immer schlechter! Ihr müsst ihm helfen! Sakura ist gleich zur Stelle und versorgt gerade Kankuro. Uns wurde eine Verstärkungstruppe hinter her geschickt. Am Tor sehen wir Selina! ?Was machst du hier?? frage ich sie. ?Ich will mitkommen! Ich?? Sie wird von Kakashi unterbrochen ?Nein, du bist zu langsam und wir haben eh schon zu viel Zeit verloren. Keine Widerrede! Bevor sie etwas kontern kann werde ich schon von Kakashi hinterher gezogen. Ich muss mich jetzt konzentrieren und endlich Gaara retten! Nun laufe ich vor allen anderen und renne auch immer schneller.

Kapitel 4

Selina´s POV

Er hat Recht. Wie konnte ich das nur vergessen, dass ich kein Chakra zum Beschleunigen besitze? So dumm kann ja auch nur wieder ich sein. Vanessa springt von meiner Schulter und wird erleuchtet. Wenig später sitzt ein Schmetterling da? Ein Tropfen bildet sich auf der Stirn des hilflosen Tieres. Ein Gähnen bestätigt mir, dass Sarah aufgewacht ist. ?Sarah, kannst du vielleicht?? sie schüttelt den Kopf ?Mach jetzt? sage ich genervt. Sie aber dreht sich um und schläft weiter. Ich packe Sarah und schmeiße sie von mir. Diese fängt sich noch rechtzeitig und sitzt nun auf dem Boden. Mit einem Mörderblick sehe ich sie an und ein grelles Licht umgibt sie. Vor mir steht ein gigantischer Falke und bietet mir ihr Flügel zum Aufsteigen an. Dieses Angebot nehme ich an und sitze schon auf dem Giganten mit den Händen im Gefieder. Erster Flügelschlag. Zweiter. Dritter. Immer Höher gehen wir in die Lüfte. Nur in die falsche Richtung. ?Was soll das! Sie sind in die andere Richtung gelaufen! Sarah! Warte? Du machst jetzt nicht ernsthaft weil ich dich geweckt habe, oder was!?! schreie ich sie an. Ein Schnauben bestätigt meine Vermutung. Ich schlage in ihre Halsbeuge und schreie, sie solle umdrehen. Sie fliegt aber stur weiter. So geht es dann Stunden weiter bis es Abend wird. Das wird mir jetzt zu blöd. ?Sarah! Wenn du mich nicht runterlässt, dann muss ich zu anderen Mitteln greifen. Vanessa? Spring runter, verwandle dich in ein riesen Vogel und bring mich dann zu Gaara.? Das Letzte war nur geflüstert. Sie nickt fröhlich und springt schon mit einem hellen Licht hinunter, ich gleich hinterher. Das aber, war ein großer Fehler, denn dieses Mal hat sie sich in ein Käfer verwandelt. Mir kann es jetzt auch egal sein. Sicher ist der Sand unter mir schön weich und federt meinen Absturz ab. Zu meinem Pech ist aber kein weicher Sand, sondern Treibsand unter mir. Wieso mache ich mir überhaupt Sorgen um Gaara? Er wird doch von Lady Chyo wiederbelebt. Aber was ist mit Sasori? Er wird sterben. Deshalb versuche ich möglichst nicht zu sterben, für ihn. Ich drehe mich so um, dass ich den Himmel sehe und suche nach etwas rettendem. Nichts. Nicht einmal Sarah ist mehr zu sehen. Wahrscheinlich ist sie weitergeflogen. Es ist zu spät ich schaffe es nicht mehr. Wenigstens habe ich es versucht. Vielleicht treffe ich meine Familie wieder. Vielleicht aber auch nicht. Wir sind ja in einer anderen Dimension. Langsam schließe ich die Augen und es fühlt sich an, als würde ich jetzt in Zeitlupe fallen. Die schöne Zeit die ich in meiner sowohl auch in dieser Welt erlebt habe, war die Beste. Ich spüre den Aufprall und höre meine Knochen brechen. Ist ja kein Wunder so lange wie ich gefallen bin?

Kapitel 5

Naruto's POV

Wir müssen uns beeilen, sonst? Nein! Wir werden es schaffen! Das schöre ich, echt jetzt! Wir sind bald da. ?Naruto! Wir machen hier Rast!? schreit Kakashi hinter mir. ?Was? Das können sie nicht ernst meinen!? schreie ich zurück. ?Doch das meine ich ernst. Die anderen haben nicht so eine Ausdauer wie du und es bringt nichts ausgepowert bei den Feinden anzukommen und dann nicht kämpfen zu können? Irgendwie hat er doch recht, aber ich kann jetzt doch keine Pause machen! Widerwillig gehe ich zu den Anderen um dann das Lager aufzubauen. Nachdem wir das Feuer angezündet haben, gehen alle in ihre Zelte, nur ich bleibe noch wach. Die Flammen nehmen mich in ihren Bann und ich schlafe ein. ??NARUTO! AUFWACHEN! Ich reiße meine Augen auf. ?Sakura-Chan! Was ist passiert?? Schreie ich nachdem ich aufgesprungen und mein Kunai in die genommen habe. ?Wir müssen weiter!? Schnell sehe ich in den Himmel. Es ist noch dunkel. Das ist gut, also ist noch nicht so viel Zeit vergangen. ?Los geht's! Was warten wir hier denn dann noch?? brülle ich und sprinte schon los. ?Wir warten auf dich, du Idiot!? das habe ich jetzt überhört. Es ist bereits hell geworden und wir sind vor einer Höhle ankommen. Ein Fels versperrt uns den Weg und ein Siegel erschwert uns die Sache zusätzlich noch. Wieso passiert nur uns das immer? Der Plan ist erstellt, jetzt geht es darum, ihn auch durchzuführen. Die Siegel sind entfernt und Sakura zerschmettert den gigantischen Felsen mir nur einem Schlag. Man, die mache ich besser nicht mehr sauer. Während die, die das Siegel entfernt haben, mit sich selber kämpfen, stürmen wir in die Höhle hinein. Das Erste was mir auffällt ist Gaara, der leblos auf dem Boden liegt! ?Gaara!? rufe ich verzweifelt nach ihm. Keine Reaktion. Wieso reagiert er nicht? Das darf doch nicht sein! Die Frau die sich als Mann herausstellte, formte einen riesigen Vogel mit seinen Händen? Und nimmt Gaara mit sich. Er lebt, das weiß ich! Ich werde ihn niemals aufgeben!

Kapitel 6

Sakura`s POV

Naruto, der Idiot, rennt mit Kakashi diesen Typen hinterher, der Gaara mit sich genommen hat. Nur noch Oma Chyo und ich sind da und unser Gegner. Ich hoffe der Kazekage ist noch am Leben und das alles gut wird. ?Lange nicht mehr gesehen, oder Oma Chyo?? fragt der buckelige Mann mit einer sehr tiefen Stimme. Das gefällt mir nicht. Irgendetwas ist an dem Kerl falsch, nur was? Ich laufe auf den Kerl zu und versuche ihn zu schlagen, verfehle ihn aber. So hat der Kampf nun begonnen. Wir haben schon einiges einstecken müssen und unsere Reaktionen sind dementsprechend langsam. Ich überlege schon die ganze Zeit nach einem Plan ihn zu besiegen. Seine Hülle Hiruko haben wir ja schon durchbrochen. Tief in Gedanken versunken bemerke ich nicht, wie der Gift Stachel auf mich zugerast kommt. Etwas springt aber vor mich. Aber was es ist, kann ich einfach nicht glauben. ?Sasori, Erinnerst du dich an mich?? fragt mein Retter den Feind. ?Sollte ich so eine kindisches Gör etwa kennen?? startet Sasori seine Gegenfrage. Sie hält sich den Bauch, wo sie vom Stachel erwischt worden ist. Ich will gerade auf sie zu rennen und ihre Wunde versorgen, als sie ihre Hand hebt und mir so signalisiert stehen zu bleiben. Sie redet weiter. ?Du hast also auch eine Gedächtnislücke? Wie ich sehe bist du wirklich wieder eine Puppe geworden.? Sie lächelt? Wie kann sie nur in so einer Situation? Ist sie eine Spionin? Aber warum erinnert er sich dann nicht an sie. ?Sicher bist du wie ich irgendwo aufgewacht und hattest keine Ahnung, was du als letztes gemacht hast. Du hast Glück, denn in Gegensatz zu dir und den anderen Mitglieder, habe ich meine ganzen Erinnerungen verloren. Ihr nur einen Teil?? Sie spuckt Blut. ?Was meinst du damit!?! schreit er etwas ungeduldig. ?Akatsuki war für einige Zeit in meiner Welt und lebten bei mir! Du Sasori Akasuna, warst in meiner Welt ein Mensch und keine Puppe! Erinnerst du dich jetzt? Oder brauchst auch einen kräftigen Schlag auf den Hinterkopf?? Ich komme nicht mehr mit, genauso wie Oma Chyo und offensichtlich Sasori. ?Ich habe keine Lust mehr meine Zeit mit dir zu verschwenden!?! Und mit diesen Worten lässt er abermals seinen Stachel auf sie sausen. Sie aber bleibt standhaft und lächelt? Wieso macht sie das? Wie ist sie überhaupt hierhergekommen? Ich kann mich nicht bewegen.

Kapitel 7

Selina´s POV

Ich erkenne, dass es keinen Sinn macht zu versuchen ihn zu erinnern. Das würde nur die Geschichte noch mehr verändern. Und Angst vor dem Tod hatte ich auch noch nie. Vielleicht sehe ich mein Leben in einem Abspann, obwohl ich nicht alles sehen möchte. Zum Glück bin ich nicht in den Treibsand gefallen sondern auf den Rücken von Sarah. Ich wollte sie eigentlich noch bestrafen, dafür, dass sie mich fast umgebracht hätte. Aber dafür ist meine Zeit zu wertvoll gewesen. Ich bin gerade noch rechtzeitig gekommen. Langsam wird alles Schwarz, die Schreie von Sakura höre ich nur noch dumpf und der Schmerz vom Gift lässt auch langsam nach. Meine Augen werden immer schwerer und langsam aber sicher schließen sie sich. Ein panischer Schrei lässt mich aufwachen. Ich sehe nichts als Weiß. Plötzlich schiebt sich ein Bild in meine Sicht, indem ein Raum ist. In diesem Raum sitzen ein Arzt, meine Mutter und ich. Der Schrei kam von meiner Mutter. ?Sie hat was!?! fragt sie hysterisch. Der Arzt antwortet ihr dennoch ruhig. ?Sie hat schweres Asthma und wegen ihrer Mandelentzündung ist sie anfällig für eine Lungenentzündung. Sie muss sofort ins Krankenhaus.?! Jetzt verschwimmt das Bild und ein anderes schiebt sich in mein Blickfeld. Es ist von meinem Zimmer. Ich sitze auf meinem Bett und höre meine Eltern streiten ?Sie kann kein Fußball mehr spielen. Sie ist viel zu krank dafür! Sie braucht sogar ein Gerät damit sie überhaupt richtig atmen kann! Wieso willst du das nicht verstehen! Du bringst sie noch um mit deinem Fußball!?! So geht es schon den ganzen Abend lang. Ich wurde vor einer Woche aus dem Krankenhaus entlassen. Wieso bin ich jetzt krank geworden? Ich kann jetzt kein Fußball mehr spielen. Das kann doch nicht wahr sein. Ich stehe auf und sehe aus dem Fenster. Meine einst beste Freundin spielt mit anderen Kindern fangen. Seitdem ich im Krankenhaus war, hat sie sich von mir distanziert. Auf einmal wollte sie nichts mehr mit mir zu tun haben. Meine Schwestern sind auch andauernd draußen und amüsieren sich. Ich höre einen Knall. Ich gehe auf die Tür zu und öffne einen Spalt. Meine Mutter reibt sich die Wange und mein Vater hält sie am Arm fest. ?Du hast mir nicht zu sagen wie ich mein Kind zu erziehen habe, verstanden?? Sie nickt. Ich bin sauer. Wegen allem. Ich hasse alle. Wen ich aber am meisten hasse, bin ich. Wieso muss ausgerechnet ich krank werden? Ich werde meine Ausdauer trainieren müssen, um mit den `normalen Kindern` mithalten zu können, dann kann ich wieder Fußball spielen und alles ist wieder gut. Das Bild verschwindet wieder. ?Ja, so war ich früher.?! Gespannt sehe ich weiter in die Leere. Das nächste Bild ist zu sehen. Ich habe mich immer weiter von der `Außenwelt` abgeschirmt. Habe immer mehr trainiert und weniger geredet, weniger gelacht. Meine Augenringe wurden immer tiefer wegen dem Schlafmangel und ich bin untergewichtig geworden. Wenn ich nicht mit mir zufrieden war, habe ich mich bestraft. Manchmal indem ich nichts aß und manchmal indem ich mich ritze. Eines Tages hat Vanessa meine Narben gesehen und es gleich unseren Eltern gesagt. Seitdem ging ich auch wöchentlich zu Psychiater. Nur brachte das alles nichts. Ich habe nicht auf die Vernunft gehört und weiter trainiert wie zuvor. Bis ich umgekippt bin. Seitdem hat man mich beobachtet, mir verboten zu trainieren und mich regelrecht gemästet. Zwar nahm ich zu, aber mein Asthma wurde wieder schlimmer. Es störte mich so sehr, immer wieder bestrafte ich mich. Immer wieder wurde ich daran

gehindert. Dann gab man mir diese Tabletten und mein Leben war ab diesem Zeitpunkt zu Ende. Ich noch seltener, ging nicht aus meinem Zimmer und wollte erst recht keinen in meiner Nähe haben. Erst Jahre später hat man die Dosis verringert. Ich brauchte nicht mehr ständig ein Gerät zum Atmen zu tragen, dafür musste ich jeden Abend die Tabletten nehmen und Inhalieren. Freunde habe ich zwar keine gefunden, aber Hobbys. Zum Beispiel Schach spielen, Anime sehen oder meine Liebe zum Lesen. Dann kam Akatsuki und veränderte mein ganzes Leben. Wie in Trance starre ich die Bilder an, die mich, in der Naruto Welt zeigen. Wo ich keine Erinnerungen hatte. So fröhlich und kindlich. So wäre ich geworden, hätte ich diese Krankheit nicht bekommen. Es wäre so schön gewesen. Ich schließe meine Augen und lächele. Dabei kullern mir ein paar Tränen an den Wangen herab. Seit Jahren habe ich keine einzige vergossen und jetzt lasse ich alles raus, als eine Hand meine Schulter berührt.

Kapitel 8

Sasori´s POV

Ich sehe schon eine ganze Weile zu, was sich vor mir abspielt. Wie konnte ich nur so dumm sein und Selina vergessen? Wie konnte ich sie nur umbringen? Es ist alles meine Schuld. War das, was ich gerade gesehen habe, Selina´s Vergangenheit? Ich habe das Bedürfnis sie in meine Arme zu schließen. Ohne dass ich etwas dagegen machen kann, bewegen sich meine Beine zu ihr und meine Hand berührt sie an der Schulter. Langsam dreht sie sich um und sieht mich erst erstaunt, dann aber lächelnd an. Jetzt erst merke ich, dass sie weint. Ich habe sie während meiner Zeit bei ihr noch nie weinen sehen. Wie konnte das nur passieren. Ich liebe sie wie eine kleine Schwester und was mache ich? Ich töte sie, weil ich sie nicht mehr wieder erkannt habe. Das werde ich mir niemals verzeihen. Ich umarme sie so fest wie es nur ging. ?Du kannst dich also wieder erinnern?? neckt sie mich. Ich nicke langsam. ?Es tut mir so leid, wenn ich gewusst hätte, dass das du warst, dann?? Ich komme nicht weiter. ?Egal was du jetzt sagst, es ist schon passiert und es ist in Ordnung. Glaube mir ich nehme es dir nicht übel.? Ich schiebe sie ein Stück von mir weg. ?Wie kannst du nur so etwas sagen? Seitdem wir bei dir gewesen sind, ist dein Leben total kaputt gegangen. Wir, Akatsuki sind schuld daran, dass deine Familie teilweise gestorben ist, wir?? Wieder werde ich von ihr unterbrochen. ?Wenn ihr nicht gewesen wärt, dann hätte ich mich niemals so gesehen, wenn ich diese bescheuerten Tabletten niemals genommen hätte. Ich hätte niemals solche Freunde gefunden. Und du bist noch mehr als ein Freund. Du bist wie mein großer Bruder? Sie sagt das mit so einer Zärtlichkeit in der Stimme. Sie ist der beste Mensch den ich je getroffen habe. Überglücklich packe ich sie an der Hüfte und wirbele sie herum. Als ich wieder auf den Boden gelassen habe, sieht sie an mir vorbei. Mein Blick folgt ihnen.

Kapitel 9

Selina´s POV

Erst jetzt ist mir klar geworden, dass ich ihn nicht auf diese Art und Weise Liebe, sondern wie ein Bruder. Eine Gestalt hinter ihm bekommt meine Aufmerksamkeit. Diese Person hat genauso rote Haare wie Sasori, Türkise kühle Augen und ein wunderbares Kanji Zeichen auf der Stirn, das ´Liebe´ bedeutet. Gaara. ?Was macht ihr hier? Wo sind wir überhaupt?? fragt Gaara verblüfft. Ich befreie mich aus Sasori´s Griff und gehe auf Gaara zu. ?Ich glaube du bist hier in einer Art Wartezimmer. Wir sind tot.? Versuche ich zu erklären. Er starrt auf seine Hände. ?Das kann nicht sein? Warum bist du?? Ich lächele. ?Dank dem Schrumpfhirn dort drüben.? Ich zeige provokant auf Sasori. Er wird sofort traurig und ich bereue es schon wieder das gesagt zu haben. Ich gehe auf ihn zu und lege meine Hand auf seine Schulter. Er sieht mir in meine Augen und beruhigt sich sichtlich. So wie in meiner Welt, wo er Panik hatte weil er wieder ein Mensch war. Nun drehe ich mich wieder zu Gaara und mustere ihn. Er steht immer noch verwirrt an der gleichen Stelle. ?Und du musst wieder gehen.? Sage ich eindringlich. Er sieht mir in die Augen, man kann das Fragezeichen in seinem Gesicht förmlich sehen. Ich weiß nicht wie ich auf den Gedanken komme, aber wenn ich ihn jetzt so ansehe, dann muss ich schon sagen, dass er ziemlich putzig aussieht. ?Lass es mich anders formulieren? Du darfst jetzt noch nicht sterben. Du hast ein Dorf um das du dich kümmern musst. Du musst doch die Leute beschützen und beweisen, dass du mehr als nur ein Monster bist!? Ich versuche eine aufmunternde Rede wie Naruto zu halten. Es ist für mich ungewohnt, aber ich denke, es ist mir gelungen. Gaara will etwas erwidern, als er sieht, dass seine Hand transparent wird. Er verschwindet wieder in das Reich der Lebenden. Ich lächele ihn aufmunternd an. Sasori kommt jetzt auf uns zu gestürmt. ?Hör mir zu! In einer meiner Schriftrollen ist ein Gegengift drinnen, dass Selina noch retten kann. Bitte hilf ihr!? Fassungslos starre ich Sasori an. ?Aber?? möchte ich gerade ansetzen, werde aber von Gaara´s nun wieder fester Stimme unterbrochen. ?Das werde ich, versprochen! Werde ich hier auch noch gefragt? ?Hallo? ? Ich winke vor Sasori´s Gesicht, er ergreift mein Handgelenk und sieht mir in die Augen. ?Was ist mit dienen Geschwister? Wo sind sie?? Ich lache etwas unsicher. ?Ja die? Sie haben auf dem Weg in unserer Dimension ihre Körper verloren. Ihre Gedanken wurden materialisiert und ja, du kannst dich an den Vogel erinnern, der mich in die Höhle gebracht hat?? Er sieht mich sprachlos an. Die Hand, die immer noch fest in Sasori´s griff ist, wir unsichtbar. ?Er hat es geschafft!? Er freut sich und dennoch wirkt er traurig, genau wie ich. ?Hör zu, wenn du deine Eltern siehst, dann gehe zu ihnen, wenn nicht, dann warte auf mich!? Ich lächele ihn aufmunternd an. Er erwidert es. Auf einmal taucht Oma Chyo auf. ?Da hast du ein Gesprächspartner während du wartest? grinse ich. Es tut wirklich gut das Kind raus hängen zu lassen. Und schon verschwinde ich wieder in dieser Schwärze, die nach einer Zeit unerträglich ist. Nach schier unendlichen Stunden wache ich in einem Sandfarbigen Zimmer auf. Ich bin alleine und mit einem Blick aus dem Fenster merke ich, dass es tief in der Nacht ist. Mit wackeligen Beinen versuche ich aufzustehen. Die Sterne und der Mond strahlen am Himmel wie nie zuvor. Man kann die Sternbilder deutlich sehen, es ist so unbeschreiblich schön. Ich drehe mich wieder zum Bett und merke, dass auf dem Tisch neben dem Bett eine Vase mit einer wundervollen Orchidee ist. An der

Vase lehnt ein Zettel. Ich lese ihn mir durch und muss lächeln als ich lese, dass es von Kankuro ist. Außergewöhnliches steht drinnen, nur das ich mich ausruhen und gesund werden soll. Außerdem meint er, dass Temari die Blume ausgesucht hat und er eine rote Rose genommen hätte. Bei dem Gedanken muss ich lachen. Ich lege den Zettel weg und schaue in den Schrank hinein, in der Hoffnung Brauchbares zu finden. Treffer. Schnell ziehe ich mich um und gehe aus dem Krankenhaus. Der frische Nachtwind gibt mir eine Art Adrenalin, wieso, weiß ich nicht. Ein Gedanke lässt mich nicht mehr los. Die Dorfmauer. Ich will nicht dorthin. Wahrscheinlich ist Gaara dort und nach meiner Ansprache möchte ich ihn nicht mehr unter die Augen treten. Ich weiß nicht wieso, aber jetzt im Nachhinein ist es einfach nur peinlich. Ich habe es doch nur gesagt, weil ich dachte, ich sehe ihn nie wieder. Berechtigt, wenn man eigentlich schon tot ist. Naja, es ist geschehen und ich kann es nicht ändern. Also habe ich keine andere Wahl, ich muss spazieren gehen, auch wenn ich gar nicht möchte. Ich habe gerade überhaupt keine Lust im Bett herumzuliegen.

Kapitel 10

Gaara's POV

Das ist bereits die 2. Woche in der Selina noch immer nicht wach ist. Hätte Sasori damals nicht gesagt, dass es ein Gegengift in seiner Schriftrolle gibt, dann wäre sie sicher nicht noch am Leben. Ich bin Sasori so dankbar. Ich weiß nicht wieso, aber es versetzt mir immer ein Stich in die Brust. Das ist mir vollkommen neu. Diese Nacht ist wirklich besonders schön, die Sternbilder sind deutlich herauszusehen und der Mond ist in einer wundervollen Sichelform. Aus den Augenwinkeln heraus erkenne ich eine Gestalt. Sie hat ein schwarzes Gewand an und scheint zu wissen wohin sie muss. Bei genauerem Hinsehen erkenne ich, dass es Selina ist! So schnell wie nur irgendwie möglich lasse ich mich vom Sand zu ihr hin teleportieren. Hinter ihr bleibe ich stehen. Sie hat mich noch nicht bemerkt. Sie scheint in Gedanken zu sein. Ganz langsam lege ich meine eine Hand auf ihre Schulter, woraufhin sie zusammenzuckt. 'Beruhige dich, ich bin es nur. Warum bist du nicht im Krankenhaus?' frage ich zuletzt. Sie dreht sich zu mir um und hat eine Gefühlsmischung von Glück, Angst, Verwunderung und noch etwas. 'Mir war langweilig und ich kann nicht schlafen?' 'Und da gehst du in der Nacht alleine spazieren? Es laufen hier komische Gestalten herum und du gehst alleine?' zische ich sie an. Ich weiß nicht warum ich auf einmal so sauer bin. Verwundert umfasst sie meine Hand. 'Es ist Ok, mir geht es doch gut?' versucht sie mich zu beruhigen. 'Nein, du kommst gerade aus dem Krankenhaus und?' 'Jetzt mach Mal halb lang Gaara. Du regst dich gerade übertrieben auf und das ohne Grund! Was ist nur los mit dir. Mir geht es doch gut!' schreit sie mich an. Ich schweige. Immer noch ist ihre Hand auf meiner. 'Wenn du wieder der Gaara bist, den ich kenne, dann melde dich? Und schon ist sie verschwunden. Was meint sie damit?

Typisch ich 6

von Sohn Satans

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz42/quiz/1466086084/Typisch-ich-6>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Selina´s POV

Was war das denn bitte gerade? Wieso war er nur so ausgerastet? Das macht mich jetzt wirklich wütend. Das passt doch gar nicht zu ihm. Schritte. Vielleicht ist das Gaara. Ist er wieder er selbst? Erwartungsvoll drehe ich mich um, was ich aber sehe ist nicht das, was ich möchte. Vor mir steht Deidara und Tobi. Deidara tut mir so leid. Er hat eine für ihn wichtige Person verloren. Er hat Sasori als Künstler akzeptiert und dennoch haben sie tagtäglich darüber gestritten, was wahre Kunst sei. ?Du kommst jetzt mit!?! sagt Deidara selbstsicher. ?Wieso sollte ich!?! frage ich frech. ?Weil ich sonst deinem Liebsten etwas antun würde!?! droht er mir. Meinem Liebsten? Wen meint er damit? ?Was willst du von mir?!? frage ich stattdessen. ?Akatsuki will dich, weil du anscheinend alles weißt!?! Alles? Wissen? Von was redet er da eigentlich. Er scheint meinen fragenden Blick bemerkt zu haben, denn er fährt fort. ?Zetsu, unser Spion hat das Gespräch zwischen dir und Sasori belauscht und hat Sachen gehört wie, ´deine´ und `unsere´ Welt. Und das will jetzt der Leader überprüfen. Komm jetzt.? Ich überlege ernsthaft mitzukommen, denn mich würde es wirklich interessieren was sie mit mir machen. In meiner Welt wollte Pain mich gleich umbringen, ich hatte aber Glück, da es in meiner Welt doppelt und dreifach so schwer war Chakra zu schmieden. Also läuft Gefahr, dass sie mich erst foltern, dann ausfragen und zum Schluss töten. Gut, ich komme nicht mit. ?Gut, nur ein Problem?!? sage ich nach einer kurzen Pause. ?Und das da wäre?!? fragt mich mein Gegenüber neugierig. ?Ich möchte nicht mitkommen. Such dir eine Andere!?! Und so frech wie ich bin, strecke ich ihm auch noch die Zunge heraus, was ihn wirklich provozierte. Blitzschnell greift er in seine Lehmtasche und wirft schon die Ersten Bomben nach mir. Ich bewege mich aber nicht, da ich einfach in solchen Dingen einfach nicht geübt bin. Immer näher kommen die kleinen weißen Spinnen und noch immer bewege ich mich nicht vom Fleck. Ich könnte mich dafür selbst Ohrfeigen. Ein Knall ist zu hören und ich werde Meterweit weggeschleudert. Auf dem Boden schlittere ich noch einmal ein paar Meter weg, sodass ich jetzt viele kleine, blutige Stellen an meinem Körper habe. Deidara hat aber anscheinend nicht genug, denn er greift erneut in seine Lehmtasche und ist drauf und dran sie auf mich zu werfen. Ich schließe meine Augen. Es bringt nichts. Ich war schon immer viel zu langsam. Dann sterbe ich halt noch einmal. Dann sehe ich Sasori wieder. Meinen Bruder. Doch die Explosion bleibt aus, denn eine drei Meter hohe Wand aus Sand hat sich vor mich gebildet! Gaara! Wie aufs Stichwort stellt er sich neben mich und reicht mir seine Hand. ?Geht es dir gut?!? Ich nicke seufzend. ?Sozusagen?!? Jetzt ändert sich sein Gesichtsausdruck. ?Ich hab dir gesagt, dass hier komische Typen herumlaufen.? Ich fange an zu lachen. ?Wie sehr ich dein Humor auch liebe, es ist der falsche Zeitpunkt. Du kannst mich später zum Lachen bringen.? Verdutzt sieht er mich an. Wahrscheinlich wollte er gar nicht witzig sein und es war ein voller Ernst. Egal, das ist trotzdem mein Lieblings Humor. Witzig zu sein, ohne es zu wollen. Die Gesichter von denen sind die genialsten. ?Hey, ihr Turteltäubchen! Ich bin auch noch da!?! Achso, ihn meint er mit `Liebsten`! Oh, das ist jetzt ein wenig peinlich. Egal. Immer noch halte ich seine Hand, das ist mir eigentlich nicht unangenehm, weshalb ich meine Hand auch nicht wegnehme. Seine freie Hand benutzt er um seinen Sand zu kontrollieren. Jedes Mal, wenn Gaara ihn angreift weicht er aus.

Was ist mit ihm los? Sonst ist er auch schneller, oder? Ich sehe wie mein Retter mich aus den betrachtet, und mich dann in eine Kugel einschließt. Oh nein, es ist viel zu wenig Platz darin. Ich schiebe Panik, aber Gaara darf das nicht mitbekommen, dass ich Angst auf engem Raum habe, sonst haben wir noch ein Problem.

Kapitel 2

Gaara's POV

Nach langem Überlegen weiß ich jetzt, was Selina meint. Wo kann sie nur sein? Wo war sie das letzte Mal, als sie nicht schlafen konnte?? Die Dorfmauer! Ich muss mich beeilen, nicht das sie wieder herunterfällt. Ein Knall ist zu hören. Schnell sehe ich in die Richtung aus der das Geräusch kam. Das kann nicht sein? So schnell wie mich mein Sand tragen kann, schwebe ich dorthin. Oh nein, nicht der Typ schon wieder. Warte, wo ist Selina? Ich sehe in die Richtung, in der der Blonde die Lehmfiguren werfen möchte und sehe eine Gestalt auf dem Boden liegen. Instinktiv lasse ich eine Sandmauer erscheinen und rette so die am Boden liegende Person, die ich als Selina identifiziere. Was ist hier passiert? Ich gehe schnell zu ihr und biete ihr meine Hand hin. Ich wusste doch, dass es hier nur komische Typen sind. ?Ich hab dir gesagt, dass hie komische Typen herumlaufen? teile ich ihr meine Gedanken mit. Doch ich hätte nicht damit gerechnet, dass sie das Lachen anfängt. ?Wie sehr ich dein Humor auch liebe, es ist der falsche Zeitpunkt. Du kannst mich später zum Lachen bringen.? Ich weiß nicht was ich sagen soll und das zeige ich auch. ?Hey, ihr Turteltäubchen! Ich bin auch noch da!? schreit der Typ. Stimmt. Immer noch ihre Hand haltend versuche ich ihn mit meiner freien Hand nur zu attackieren. Dies gelingt mir aber nicht. Ich muss also mit beiden Armen kämpfen. Schnell schließe ich Selina in eine Kuppel aus Sand, um nicht die ganze Zeit auf sie aufpassen zu müssen. Und schon sind meine Angriffe schneller. Nach einer Zeit sind wir beide ziemlich geschaffen, doch ein Sieger steht noch immer nicht fest. Ich huste Blut. Ich muss mich beeilen und gewinnen. Gerade, wo ich einen Angriff starten möchte, tauchen mir zwei Bekannte Gestalten auf. Temari und Kankuro. ?Du wolltest doch den Spaß bestimmt nicht für dich behalten oder, Brüderchen?? neckt mich Kankuro, während Temari mich stützt. Das Letzte, was ich sehe sind die Marionetten, die Kankuro auf diesen Spinner los lässt. Dann wird mir schwarz vor Augen.

Kapitel 3

Selina´s POV

Langsam werde ich verrückt. Ich tippe den Sand an. Dann schlage ich und zu guter Letzt trete ich, doch es scheint so, als ob mich niemand hören kann. Als ob niemand da ist. Als ob man mich alleine gelassen hätte. So wie früher. Ich fange an leise zu weinen. Ich will das nicht. Nicht mehr weinen, schreien oder sonst irgendwas. Ich will einfach ganz normal leben und wie jede andere sein in meinem Alter. Mich verlieben, Freunde haben und was weiß ich noch alles. Hauptsache nicht alleine sein. Auf einmal fängt der Sand an zu bröckeln. Was ist denn jetzt los. Vor mir stehen Temari, die Gaara stützen und Kankuro, der gegen diesen Volltrottel kämpft. ?Was ist mit Gaara passiert?? frage ich Temari und renne derweil auf die Beiden zu. ?Ist er schwer verletzt worden? Oh nein, das ist meine Schuld?? flüstere ich am Ende. Temari schüttelt den Kopf. ?Wir bringen ihn erstmal ins Krankenhaus.? Mein Kopf schnellte zu Kankuro. Er ist sichtlich erschöpft, und das merkt auch sein Gegner. Er wirft immer und immer wieder Bomben auf ihn und Kankuro tut sich immer schwerer auszuweichen. Noch bevor die Bomben explodieren, benutzt Temari ihren Fächer und die Bomben zu dem Erschaffer zurück geweht. Deidara, der nicht schnell genug ausweichen konnte, wird von seiner Kunst erfasst und liegt jetzt bewusstlos auf dem Boden. Ich greife Kankuro unter den Armen und mit den anderen Zwei machen wir uns auf den Weg ins Krankenhaus. Im Wartezimmer spricht niemand ein Wort. Es wird langsam aber sicher unangenehm mit ihr. Endlich hört man die erlösende Stimme der Krankenschwester, die gerade aus dem Zimmer der Beiden kommt. ?Wie geht es ihnen? Sind sie wach? Haben sie irgendetwas gesagt?? bombardieren wir die junge Frau mit Fragen. Etwas unbeholfen zeigt sie auf die Tür und stottert ?I-ihr k-k-könnt jetzt r-rein? Das lassen wir uns nicht zwei Mal sagen, zumindest Temari nicht. Wie der Blitz stürmt sie rein und umarmt die Jungs sofort. Man könnte meinen sie erdrückt sie. ?Temari bitte, bitte geh runter von mir. Ich kriege keine Luft? Ich brauche Luft? jammert Kankuro, sodass ich anfangen muss zu kichern. Verwundert sehen mich alle außer Temari an. ?Selina?? murmelt Gaara. Ich wende meinen Blick gen Boden. Was habe ich mir erhofft hierher zu kommen? Temari möchte Kankuro wieder knuddeln, doch dieser springt auf und rennt schnell weg. Die Zwei rennen erst im Kreis herum und schon sind sie aus dem Zimmer gesprintet. Jetzt bin ich mit ihm alleine. Er starrt mich unentwegt an und möchte damit anscheinend nicht aufhören. ?Es tut mir leid?? flüstere ich. Er steht auf und geht auf mich zu. ?Wieso entschuldigst du dich?? murmelt er bedrohlich. ?Weil dieser Typ wegen mir hier gewesen ist und dich und Kankuro verletzt hat. Das ist alles meine Schuld gewesen.? Jetzt steht er genau vor mir und sieht zu mir runter. ?Es tut mir leid?? flüstert er. Verwirrt schaue ich ihn an. ?Wofür?? meine Stimme bebte. ?Weil ich nicht stark genug war.? Meint er nun wieder fest und wendet sich von mir ab. Was meint er denn jetzt? ?Gaara, ich dachte wir hätten darüber schon geredet?? seufzte ich gespielt. Er dreht sich um und sieht mich fragend in die Augen. ?Wo ist der Gaara, den ich kenne? Wenn du die Antwort weißt, dann lass es mich wissen.? Ich wende mich der Tür zu, werde aber gleichzeitig von einer Hand festgehalten. Verwundert drehe ich mich um. ?Ich weiß wo er ist.? Sagt Gaara leise. Eine Hand krallt sich in seine Brust, wo das Herz sein sollte. ?Hier?? murmelt er. ?Ich nehme seine Hand weg und lege mein Ohr auf

seine Brust. Mein Kopf geht wieder auf Abstand und ich sehe ihm lächelnd in die Augen. ?Ja, da bist grinse ich. Ich umarme ihn fest und es ist mir egal, dass er gerade überrascht ist. Nach einer Zeit umarmt er mich noch zögerlich. Die Tür springt auf und herein kommt Kankuro, der aus der Puste ist und Temari. Perplex starren sie uns an, doch Gaara lässt sich nicht beirren und umarmt mich weiterhin. ?Wie süß. Ich hätte nie gedacht, dass du dich verliebst und dann noch in so eine Süße. Gute Auswahl, Brüderchen.? Grinst Kankuro und Temari haut ihn einen auf dem Kopf. ?Ja, ich kann mich glücklich schätzen so eine tolle Person gefunden haben? sagt Gaara ruhig. Ich schrecke auf. ?Wo sind meine Geschwister!? Jetzt sehen mich alle geschockt an. ?Du denkst erst jetzt an sie?? fragt Temari ungläubig. Ich nicke. ?Als du Ohnmächtig warst, haben sie jeden Tag und jede Nacht im Himmel nach Feinden aus schau gehalten. Dieser Blonde Typ ist nur so nah herangekommen, weil sie jemand anderen der in der Nähe waren verfolgt haben. Wahrscheinlich ein Ablenkungsmanöver gewesen?? Ich schaue ihn entgeistert an. ?Und wo sind sie jetzt?? Jeder überlegt, aber eine Antwort bekomme ich nicht. Es klopft an der Fensterscheibe, gleichzeitig schrecke ich auf. Gaara ist der Mutige, der nachsieht wer da draußen ist. Er öffnet das Glas und zwei kleine Gestalten stürmen hinein und fallen einmal in mein Gesicht und das Andere in mein Bauch und das mit so einer Wucht, dass ich auf den Boden knalle. Zwei Falken stehen auf mir und picken mich mit ihren Schnäbeln. Und dieses Picken wird langsam schmerzhaft, weshalb ich beide an deren Schnäbel packe und hochhebe. ?Ihr seid doch bescheuert!? schreie ich sie an.

Kapitel 4

Kankuro's POV

Ich sehe diesen Blick von Gaara seit Jahren wieder zum Ersten Mal. Ich glaube er ist verliebt in die Kleine aus der anderen Welt. Sie ist schon ziemlich süß und passen würde sie auch zu ihm. Ach Bruderherz, ich hoffe das klappt zwischen euch. Warte, sind sie eigentlich schon zusammen? ?Hey Gaara! Seid ihr jetzt ein Paar?? frage ich direkt. 10 Augenpaare sehen mich an, wenn man die kleinen Viecher mitzählt. ?Kankuro! Das fragt man nicht einfach so! Du Volltrottel!? schreit mich Temari an. Oh man, aus der werde ich auch nicht schlau. Noch immer antworten mir die Beiden nicht sondern sehen sich lieber an. Sie wissen es anscheinend selber nicht. Na ganz toll. Ich setze zum Sprechen an, werde aber prompt von Temari unterbrochen indem sie mich aus dem Zimmer schleift. Diese Viecher folgen uns, ganz große Klasse. ?Hey, lass mich doch los. Geht es dir noch gut?? Sie schleudert die Tür zu und wendet sich jetzt zu mir. ?Wir sollten die Turteltäubchen alleine lassen. Sie müssen sich aussprechen.? Verstehend nicke ich. Mit meinen Händen in den Hosentaschen laufe ich den Gang entlang. ?Und was machen wir jetzt Schönes? Essen? Ich habe Hunger?? Und wie aufs Stichwort meldet sich mein Magen. ?Komm, ich koch uns zuhause etwas Leckeres.? Meint meine Schwester. ?Darauf kann ich verzichten. Können wir nicht in ein Restaurant gehen?? frage ich hoffnungsvoll. ?Nein, wir haben doch noch etwas daheim. Wann verstehst du das endlich?? meint sie nun beleidigt. Ich kann mich nur wiederholen, aus ihr werde ich einfach nicht schlau. Trübsaalblasend tapse ich ihr hinter her. Vor der Tür fange ich wieder das Sprechen an. ?Meinst du Gaara wird endlich eine Freundin haben? Und wird das wohl was werden?? Sie dreht sich zu mich und grinst ?Natürlich kommen sie zusammen und auf jeden Fall wird das etwas. Meinst du Gaara verknallt sich in jedes dahergelaufenes Mädchen? Nein! Wenn sie ihm ein Lächeln ins Gesicht schenken kann, dann ist sie die Richtige.? Wow, sie denkt wirklich mit. Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass das was wird. Ich hab sie wirklich gern. Da fällt mir ein. ?Temari, was meinst du? Werden Akatsuki weiterhin versuchen Selina zu bekommen?? Sie scheint zu überlegen. ?Natürlich, sie weiß über so vielen Bescheid und hat auch wichtige Informationen, da kann man sie ganz gut gebrauchen.? Ok, ich werde sie öfter Mal fragen, denn sie scheint immer eine Antwort zu haben.

Kapitel 5

Selina´s POV

Sind wir zusammen? Wieso sollten wir? Wir haben uns doch nur umarmt, oder? Ich weiß es nicht, ist mir aber auch egal. ?Sag mal Gaara, du hast vorher gemeint, du wärst nicht stark genug gewesen. Wie meinst du das?? frage ich ihn, um die Stille zu brechen. ?Ich war nicht stark genug? um alle zu beschützen? Um dich zu beschützen?? murmelt er zuletzt, dennoch so, dass ich es verstehen kann. Ich sehe ihm in die Augen. Er sieht mich nun auch an. ?Wieso bist du so anders?? Ich überlege. ?Vielleicht, weil ich aus einer anderen Welt ko?? Ich werde durch ihn unterbrochen, indem er mich einfach küsst. Ich bin überwältigt. Er küsst so vorsichtig und dennoch besitzergreifend. Genauso wie ich es liebe. So hatte ich es mir vorgestellt. Nur, ich habe in küssen keine Erfahrung, weshalb ich es einfach lasse, was ihn anscheinend verunsichert. Er unterbricht den Kuss und sieht weg. Er ist gerade dabei zu gehen, da packe ich ihn am Arm. Verwundert dreht er sich um und erstarrt regelrecht, denn ich lächele ihn an. Ich weiß nicht was ich sagen soll, geschweige denn tun. Ich bin in solchen Dingen ziemlich ungeschickt und stelle mich wirklich dumm dar. Wir sehen uns in die Augen und sagen kein Wort, denn Worte sind hier und jetzt wirklich überflüssig. Ich lasse ihn am Arm los und strecke meine Arme aus, sodass ich ihn umarmen kann, dafür aber, brauche ich seine Einverständnis. Da er sich noch immer nicht bewegt hat, gehe ich auf ihn zu und umarme ihn fest. ?Warum hast du aufgehört?? murmelt ich in seine Brust. Er ist ja gut ein Kopf größer als ich. Zögerlich umarmt er mich ebenfalls und nachdem er sich getraut hat, mich zu umarmen, hat er nicht mehr aufgehört. Er hat mich so fest wie er kann seine Arme um mich gelegt und seinen Kopf in meine Halsbeuge gelegt. Ich lächele wider und frage ihn nun die Frage, die mich schon die ganze Zeit beschäftigt. ?Was sind wir jetzt?? Er schaut auf und sieht mir durchdringend in die Augen. Wenn ich noch in meiner Welt wäre, dann würde ich irgendwo wegsehen, da es mir sehr unangenehm ist in jemandes Augen zu sehen. Aber anstatt mir zu antworten, küsst er mich wieder, dieses mal sicherer. Die Umarmung existiert noch weiter hin. Ich glaube, ich liebe ihn. ?Wir sind zusammen?? murmelt er nach dem Kuss. Ich lächele ununterbrochen und nehme ihn an der Hand. Mittlerweile ist es wieder hell und die Sonne ist am Aufgehen. Ich ziehe ihn hinter mir her, da ich mit ihm auf die Mauer sitzen und den Sonnenaufgang beobachten möchte. Jetzt sind wir auf der Mauer und ich setze mich an den Rand, er jedoch bleibt dort beibt an einer Stelle stehen. Ich klopfe neben mich, als Zeichen, dass er sich setzen soll. ?Geh vom Rand weg.? Befiehlt er mir. Ich schüttele empört meinen Kopf. ?Ich bleibe hier sitzen und schaue mir den Sonnenaufgang an und du jetzt auch.? Wieder mal klopfe ich neben mich. ?Nein, wir können ja woanders hin.? Schnell schüttele ich wieder meinen Kopf. ?Hier ist es schön ruhig und das ist die Beste Aussicht.? Er seufzt und geht auf mich zu,, nur setzt er sich nicht neben mich, sondern hinter mich und hält mich von hinten fest. ?Nicht, dass du wieder hinunter fällst?? flüstert er mir in den Hinterkopf hinein. ?Das war das Erste und letzte mal. Das passiert nicht noch einmal? sage ich gespielt beleidigt. Er lächelt, was ich spüre. ?Wieso bist du dir da so sicher?? fragt er mich. ?Weil du jetzt da bist.? Und mit diesen Worten lehne ich mich an ihn. Er ist so warm und weich und so kuschelig. Er ist wirklich putzig wie er reagiert hat, als ich nicht gehen wollte. Sofort hat er eine Lösung gefunden, dass uns beide glücklich

macht. Nach einer Zeit in der wir schweigend der Sonne beim Aufgehen beobachtet haben, stehe ich Elan auf und halte dem, bei meinem plötzlichen Bewegung, erschrockenen Gaara hin. ?Du bist doch Kazekage, oder? Ich will dich nicht von der Arbeit abhalten?? murmele ich etwas enttäuscht. Er nickt langsam und ergreift meine Hand.

Kapitel 6

Temari's POV

Wo sind sie denn? Gaara muss doch noch seine Arbeit machen?? jammert Kankuro. Kann der eigentlich auch etwas anderes machen? Seit Stunden heult der rum, nur weil Gaara nirgends zu finden ist. Ich glaube er macht sich sorgen, nur weiß ich nicht um wen. Entweder Gaara oder Selina. Aber ich glaube an Gaara. Ich schenke den Worten die er gesagt hat Glauben, dass er sich ändern möchte. Ich hoffe auch, dass er es schafft, aus tiefsten Herzen. Wir haben im ganzen Dorf dezent nach ihnen gesucht, doch egal in welcher Gasse wir waren, kein Gaara und eine Selina. Gerade sind wir in seinem Büro und warten auf sie. Es ist so ungefähr halb zwölf Uhr und die Blätter, die Gaara abarbeiten muss häufen sich. Er tut mir jetzt schon leid, der Arme muss sich das alles durchlesen und dann noch die richtigen Entscheidungen treffen. Die Tür öffnet sich und zwei mir bekannte Gesichter treten zum Vorschein. Kankuro und ich stürmen auf sie zu. Sofort werden sie mit Fragen von Kankuro überhäuft Wo ward ihr denn? Was ist mit euch passiert? Seid ihr jetzt zusammen? Was hast du mit ihr gemacht Gaara?? Überrascht schreckt Selina zurück. Anscheinend mag sie es nicht wenn man ihr auf die Pelle rückt. Ich ziehe Kankuro an den Ohren zurück und stelle mich vor den zwei Verliebten. Und?? fange ich an, in der Hoffnung nicht alles selber aus der Nase ziehen zu müssen. Gaara geht an mir vorbei an seinen Tisch und sieht sich jede Akte an. Hoffnungsvoll schaue ich Selina an. Also?ähm?ich weiß nicht, ob?Gaara??? fragt sie ihn Hilfesuchend. Er schaut auf und macht mit seiner Hand eine Bewegung, dass so viel bedeutet wie `Komm her, ich beschütze dich` oder so. Wir sind zusammen.? Meint er ruhig. So kenne ich ihn, meinen kleinen Bruder Gaara.

Kapitel 7

Selina's POV

Oh man, wie ich es hasse, wenn man mich etwas fragt, auch wenn es nur eine Einzige ist. Da fühle ich mich immer? Ich weiß es nicht, jedenfalls ist es unangenehm. Diese Worte. Diese drei kleinen Worte haben Temari still werden lassen und mir irgendwie eine Genugtuung gegeben. Als ich auf seinem Schreibtisch sehe, sind dort viele Akten aufzufinden. Er tut mir wirklich leid. Immer so viel Arbeit zu haben und dann kommt immer wieder etwas Neues. Wie könnte ich ihm denn am besten helfen? Vielleicht sollte ich ihm etwas Kochen? Nein, ich komme ja aus einer anderen Welt und er kennt mein Essen nicht. Außerdem kann ich nicht wirklich kochen. Also fällt das schon mal weg. Was könnte ich den noch? ?Selina?? Ich werde aus meinen Gedanken gerissen. Verdutzt schaue ich zu der Stimme, die mich gerufen hat. Gaara. ?Geht es dir gut?? Ich nicke langsam. ?Ich bin nur in Gedanken gewesen... Wo ist denn Temari hin?? frage ich ihn perplex. ?Sie ist vor knapp einer Stunde gegangen?? ?Was! Wie lange habe ich denn gedacht!?! schreie ich aufgebracht. Keine Antwort. Interessiert blicke ich auf seine Hände, in denen er ein Brief hat. ?Was ist denn los?? frage ich dieses mal leise. ?Der Hokage hat nach einer Versammlung aller Kage gebeten. Es muss sehr wichtig sein.? Er ist aufgewühlt, dass merkt man. Er macht sich bestimmt über den Grund der Versammlung Gedanken. ?Wann musst du aufbrechen?? hacke ich nach. ?Am besten sofort, denn es ist bereits in einer Woche und der Weg dauert ungefähr fünf bis sechs Tage.? Mir ist auf einmal mulmig zu mute. ?Temari und Kankuro werden mich dorthin begleiten und du bleibst hier im Dorf, Ok?? fährt er fort. Langsam nicke ich. Aber was ist denn so wichtig, dass alle Kage so schnell wie möglich zu der Versammlung sollen? Da ist doch irgendetwas faul. Während meine Gedankengänge ist Gaara aufgestanden. Temari und Kankuro sind jetzt im Raum und besprechen mit ihm den Weg. Am Tor verabschiede ich alle und winke ihnen bis sie nicht mehr zu sehen sind. Was könnte ich denn jetzt machen? Es ist wirklich langweilig hier so allein. Allein? Warte, wo sind Sarah und Vanessa? Sie sind doch mit Kankuro und Temari mitgegangen, als Gaara und ich unsere Aussprache hatten. Vielleicht sind sie noch bei deren Wohnung. Schnellen Schrittes mache ich mich auf den Weg. Vor dem Gebäude sehe ich noch, dass im Zimmer Licht brennt und zwei schwarze Gestalten sind zu erkennen. Das müssen sie sein. Ich hoffe ihre Gehirne sind noch Vollfunktionsfähig und können eine Tür öffnen. Ich klopfe. Geräusche kommen von innerhalb der Wohnung. Ich hoffe sie machen nichts kaputt, was ich dann später zahlen darf. Erneut klopfe ich an der Tür. Die Geräusche verstummen augenblicklich und das Licht wird ausgeschaltet. Ein letztes Mal höre ich mich klopfen. Urplötzlich wird die Türe aufgerissen und die zwei Gestalten kommen zum Vorschein. Diese ziehen mich mit Gewalt in die Wohnung und schmeißen mich in die Mitte des Wohnzimmers, wo sich auch meine Geschwister gefesselt befinden. Die eine Person fängt das Sprechen an ?Ist sie das?? Der Andere antwortet ihm ?Ja. Ohne Zweifel?? Langsam bin ich genervt. ?Möchtet ihr noch ein Kaffee haben? Oder habt ihr es dann?? ?Wird der Kazekage es nicht erfahren? ? Ich glaube es hackt, die ignorieren mich einfach. Beide nicken sich zu und kommen auf uns zu. Der Einen nimmt meine Geschwister und der Andere mich. ?Was wollt ihr mit den Viechern?? Frag ich sie mit der Hoffnung, dass sie meine Schwestern nicht mitnehmen. Doch

wieder einmal werde ich wie Stuhl, der in der Ecke steht, behandelt. Noch bevor ich mich weiter konnte, wird mir schwarz vor Augen. Wie ist das denn jetzt wieder passiert?

Kapitel 8

Gaara's POV

Ich kann es immer noch nicht glauben, dass Madara uns den Krieg erklärt, alle Kage eine Allianz gegründet und Sasuke aufgetaucht ist. Ich hatte ihn zwar eine letzte Chance gegeben, doch diese hat er verspielt. Das tut mir wirklich für Naruto leid, da er das einfach nicht wahr haben will. Das einzig gute ist, dass ich wieder zurück nach Suna, ins Warme kann. Selina wartet bestimmt schon. Kurzerhand beschleunige ich meine Schritte. Was sie wohl die ganze Zeit gemacht hat? Aber warum habe ich dann so ein komisches Gefühl im Bauch? Ist das, weil ich sie vielleicht vermisse? Fühlt sich so Liebe an? Nein. Das ist es nicht. Es fühlt sich nicht gut an, also muss etwas passiert sein. Noch schneller als vorher renne ich voran. ?Was ist denn los, Gaara?? Schreit Temari von hinten. ?Ja genau, mach mal langsamer.? Mischt sich nun auch Kankuro ein. ?Irgendetwas stimmt nicht.? Ist das Einzige, was ich sagen kann. Immer schneller trugen mich meine Beine nach Suna, ohne darauf zu achten, dass meine Geschwister mithalten können. Den ganzen Weg hatte ich keine Pause gemacht, nicht getrunken oder gegessen. Einfach nur gerannt. Vor den Toren bleibe ich stehen. Nichts Ungewöhnliches ist zu sehen. Wieder beruhigt und deshalb langsamer gehe ich die Straßen entlang. Alles ruhig. Es ist Abend und die Laternen erhellen die Straßen. Die Geschäfte haben schon alle geschlossen und die Kinder, die sonst draußen spielen sind schon am schlafen. Was ist nur falsch hier in diesem Dorf? Wieso habe ich immer noch so ein komisches Gefühl im Bauch? Ich denke es ist wirklich nur da, weil ich Selina vermisse. Dann sollte ich so schnell es geht zu ihr gehen, ich denke sie ist in? Wo ist sie überhaupt? Sie hat ja keine Wohnung. Vielleicht wurde sie entführt? Und ich war nicht da? ?GAARA! HÖRST DU MICH?? aus meinen Gedanken gerissen blinzele ich ein paar mal. ?Was schreist du so hier rum?? frage ich desinteressiert. Wie kann ich nur so ruhig bleiben, wenn ich nicht weiß, wo Selina ist? ?Du gehst, ohne uns zu beachten, durch das ganze Dorf und ignorierst jeden! Was ist los mit dir?? Langsam drehe ich mich zu Temari um. ?Wo ist Kankuro?? frage ich ohne auf die Aussage von Temari zu achten. ?Er ist nach Hause. Er ist müde, weil er Tagelang durchlaufen musste, genau wie ich. Ich wollte nur Bescheid sagen, dass ich auch heim gehe und?? ?TEMARI! GAARA! BEI UNS WURDE EINGEBROCHEN ALS WIR WEG WAREN!? Überrascht drehen wir uns um und sehen einen müden Kankuro auf uns zu rennen. ?WAS? Wurde etwas geklaut?? Er schüttelt den Kopf. Schnell laufen wir zu unserer Wohnung, die Tür ist nicht aufgebrochen worden aber drinnen sieht es so aus, als ob ein Sturm hier drinnen getobt hat. Schränke wurden aufgerissen und durchwühlt, die Couch umgeschmissen. Blätter lagen überall verstreut herum. Kratzspuren zieren die Wände. Anscheinend haben sie etwas Bestimmtes gesucht. Das war klar. Kein annähernd kluger Mensch würde bei dem Kazekage nur Wertsachen klauen. Aber was wollten nur die Einbrecher??

Kapitel 9

Selina's POV

Ich öffne meine Augen, um heraus zu finden, wo ich bin. Nur ändert sich nichts. Alles ist dunkel. Ich bin im Dunkeln. Schritte sind zu hören. Gemurmel. Wieder Schritte. 'Hallo? Ist irgendwer da?? Kann wer das Licht anmachen? 'Bitte?? Frage ich voller Hoffnung ins Leere, doch nur mein Echo redet mit mir. Urplötzlich gehen Fackel an und zum Vorschein kommen Akatsuki. Sie stehen in Reih und Glied neben einander. 'Du bist Selina?? stellt Pain fest. Ich warte auf eine plausible Antwort von den Mitgliedern. 'Tobi, ist sie das?? Der Lolli nickt wie wild. 'OHNE ZWEIFEL? schreit er noch zur Bestätigung. Pain schließt seine Augen und scheint zu überlegen. 'Und was machen wir jetzt mit der?? fragt Hidan. 'Tobi, nimm sie und bring sie in mein Büro?? Mit diesen Worten geht Pain voraus. Tobi kommt zu mir gesprungen und packt mich an der Hüfte. Unsanft schmeißt er mich über seine Schulter und fängt wieder an zu springen, was mir gar nicht gut kommt. So langsam wird mir wirklich übel, wenn er nicht aufhört so zu hopsen, dann? 'Hör auf zu springen du Vollpfosten, oder ich kotz dich an!?' flüstere ich in sein Ohr. Und schon knutsche ich den Boden, denn der werthe Herr Lolli hat mich schreiend fallen gelassen. 'Iiiiihhh, ich will nicht angekotzt werden! BITTEEEEE! ? 'Dankeschön?? Während ich mir den Hintern reibe gehe ich in die Richtung, in der der Lolli gehen wollte. Die Tür steht offen und drinnen stehen Pain und Konan, die ungeduldig warten. Auf mich warten. 'Ähm, ihr wolltet mich sehen?? frage ich etwas unsicher. 'Wo ist Tobi?? fragt Konan. Gerade als ich antworten wollte, rennt ein gewisser Tobi an mir vorbei und schreit 'Das Mädchen wollte Tobi ankotzen, Tobi will aber nicht angekotzt werden!?' Konan seufzt. Wohl eine Mischung aus Erleichterung und Unglaube, dass Tobi wirklich ein primitives Hohlhirn ist. 'Also, was wollt ihr von mir?? Pain schmeißt die Tür mit seinem Rinnegan zu und wendet sich schlussendlich zu mich. 'Deine Präsenz wurde in Madara's Dimension gespürt? Sag uns, wie du dort hingelangt bist.? Befiehlt er mir. 'Ach, so ist das. Ja, ich war in seiner Dimension.? Sage ich grinsend. 'Also weißt du auch, was geschehen ist?? Ich nicke. 'Es ist ein wenig traurig, dass ihr euch nicht mehr erinnern könnt, wir hatten eine so schöne Zeit?? 'Jetzt rede nicht um den heißen Brei herum, sag uns was damals passiert ist!?' meint Konan nun ungeduldiger. 'Ok, schon gut. Wir haben uns das Erste Mal getroffen, als ihr in meiner Welt geraten seid?? 'deiner Welt?? fragt Pain ungläubig nach. Ich nicke. 'Ich weiß nicht wie oder warum, aber ihr wart da, in meiner Wohnung. Und ihr habt dort für eine Zeit gelebt. Es ist wirklich viel passiert und so?? 'Und weiter?? fragt Konan. 'Ihr habt einen Weg gefunden zurück zu kommen, doch ihr habt sehr viel Chakra dafür benötigt und dann sind noch drei weitere Menschen hinzugekommen. Das waren meine beiden Schwestern und ich. Ich hatte meine Augen geschlossen und dann bin ich hier in dieser Welt, ohne Erinnerungen an mein früheres Leben aufgewacht. Ich habe vieles gelernt und auch viel erlebt.? Erzähle ich weiter. 'Und wie hast du deine Erinnerungen wieder bekommen?? fragt nun Tobi. 'ich glaube, ich bin mit dem Kopf gegen einem Felsen geknallt, aber genau kann ich mich nicht erinnern?? antworte ich wahrheitsgetreu. Pain schließt seine Augen. 'Was weißt du alles über uns?? fragt er schließlich. 'So einiges, wenn ich alles richtig verstanden habe. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.? Flüstere ich. Ich weiß nicht, ob das jetzt so schlau war. 'Gut, du

wirst hier bleiben.? Beschließt Pain. ?Aber der Aufprall gegen den Felsen hat mich einiges vergessen Also?? Ich wollte gerade gehen, als Tobi plötzlich hinter mir steht und mich fest hält. ?Na ganz toll gemacht Selina?? Und schon wird alles schwarz.

Kapitel 10

Pain's POV

Wenn sie wirklich so viel weiß, kann sie ein wirklich großes Problem sein. Doch sie kennt die Zukunft, also ist sie ziemlich nützlich. Wir werden ihr Vertrauen erst gewinnen, die Informationen entlocken und dann beseitigen wir sie. ?Bring sie in die Zelle! Wir werden sie erstmal foltern?? ?Alles klar?? murmelt Tobi. Nun sind Konan und ich allein im Zimmer, was sie wohl gerade denkt? ?Was hältst du davon, Konan? Denkst du sie sagt die Wahrheit?? Sie schaut vom Boden auf und sieht geradewegs in meine Rinnegan. ?Ich weiß es nicht?? meint sie. Es kommt sehr selten vor, dass Konan keine Ahnung hat.

Ja, das war es erst mal wieder von mir. Ich hoffe es hat euch gefallen und wollt noch weiter lesen.